

WOHLSTAND AUFBAUEN UND ERHALTEN

Wohlstands atlas Österreich 2.0

JULIUS
RAAB
STIFTUNG



WOHLSTAND AUFBAUEN UND ERHALTEN

Wohlstands atlas Österreich 2.0

JULIUS
RAAB
STIFTUNG



Impressum

Herausgeber

Julius Raab Stiftung
Kärntner Straße 8/6, Mezzanin
1010 Wien
Präsidentin: Martha Schultz
Geschäftsführerin: Elisabeth Sauritschnig

Konzept und Umsetzung

Zukunftsinstitut Consulting
Rudolfplatz 12/DG1, 1010 Wien
Geschäftsführung: Harry Gatterer

Redaktionsleitung und Datenrecherche

Zukunftsinstitut: Gregor Kroismayr

Redaktion

Zukunftsinstitut: Gregor Kroismayr, Hanna Muir, Emilia Eiwanger
Julius Raab Stiftung: Elisabeth Sauritschnig, Sonja Moser

Grafikdesign und Informationsvisualisierung

Zukunftsinstitut: Verena Edinger, Julia Pöllmann

Cover (Grafik und Satz)

www.fuggersberger.at

Lektorat

Transkribieren.at
UniChamp GmbH
Krausegasse 17, 1110 Wien

Produktion

08/16 Printproduktion GmbH

ISBN: 978-3-9505505-0-4

© 2025 Verlag Noir, Tivoligasse 73, 1120 Wien

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Inhalt

12

WOHLSTAND **SCHAFFEN**

- 14 Wachstum mit Verantwortung
- 20 Österreichs Steuersystem im Blick
- 26 Arbeitsplatz Österreich
- 36 Weltweit erfolgreich

42

WOHLSTAND **SPÜREN**

- 44 Gemeinschaftliches Leben
- 52 Was wir uns leisten können
- 64 Soziale und öffentliche Sicherheit
- 74 Leben in Vielfalt

84

WOHLSTAND **SICHERN**

- 86 Fit für Innovation und Digitalisierung
- 92 Einfach nur Bildung
- 100 Energie für die Zukunft
- 110 Raum für Zukunft



Vorwort

Wohlstand ist ein zentrales Konzept moderner Gesellschaften – ökonomisch, sozial wie auch politisch. Er bildet die Grundlage für individuelle Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltige Entwicklung. In Österreich hat sich über Jahrzehnte ein Wirtschafts- und Sozialsystem etabliert, das breiten Bevölkerungsschichten ein hohes Maß an materieller Sicherheit und Lebensqualität ermöglicht. Diese Errungenschaft ist weder selbstverständlich noch statisch, sondern Ergebnis politischer Entscheidungen, institutioneller Rahmenbedingungen und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Der Wohlstandsatlas Österreich verfolgt das Ziel, Wohlstand als vielschichtiges Phänomen empirisch zu erfassen und analytisch zu beleuchten. Denn nur auf Basis solider Daten und differenzierter Analysen kann es gelingen, aktuelle Entwicklungen einzuordnen, Herausforderungen zu identifizieren und fundierte Handlungsperspektiven zu entwickeln.

In der vorliegenden Neuauflage wird deutlich, dass Wohlstand nicht allein durch ökonomische Kennzahlen beschrieben werden kann. Subjektive Wahrnehmungen, regionale Disparitäten, ökologische Dimensionen und Fragen der Chancengerechtigkeit sind ebenso zentrale Bestandteile einer umfassenden Wohlstandsanalyse. Der Atlas widmet sich diesen Aspekten in drei Kapiteln: **„Wohlstand schaffen“** zeigt strukturelle Rahmenbedingungen wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit auf. **„Wohlstand spüren“** beleuchtet, wie sich Wohlstand im Alltag der Menschen widerspiegelt. **„Wohlstand sichern“** skizziert die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Die ökosoziale Marktwirtschaft bleibt dabei ein entscheidender Orientierungsrahmen: Sie verbindet wirtschaftliches Wachstum mit sozialer Ausgewogenheit und ökologischer Verantwortung. Diese Synthese bedarf kontinuierlicher Weiterentwicklung, um den wandelnden gesellschaftlichen, technologischen und globalen Bedingungen gerecht zu werden.

Unser Ziel ist es, mit dem Wohlstandsatlas einen Beitrag zu einer evidenzbasierten Diskussion über Wohlstand in Österreich zu leisten und Impulse für eine nachhaltige, chancengerechte und zukunftsorientierte Gesellschaft zu setzen.

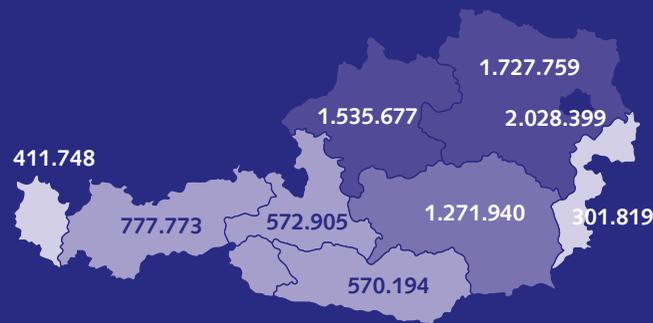

Martha Schultz
Präsidentin Julius Raab Stiftung


Elisabeth Sauritschnig
Geschäftsführerin Julius Raab Stiftung

Österreich in Zahlen

Bundesländer im Einwohner:innencheck

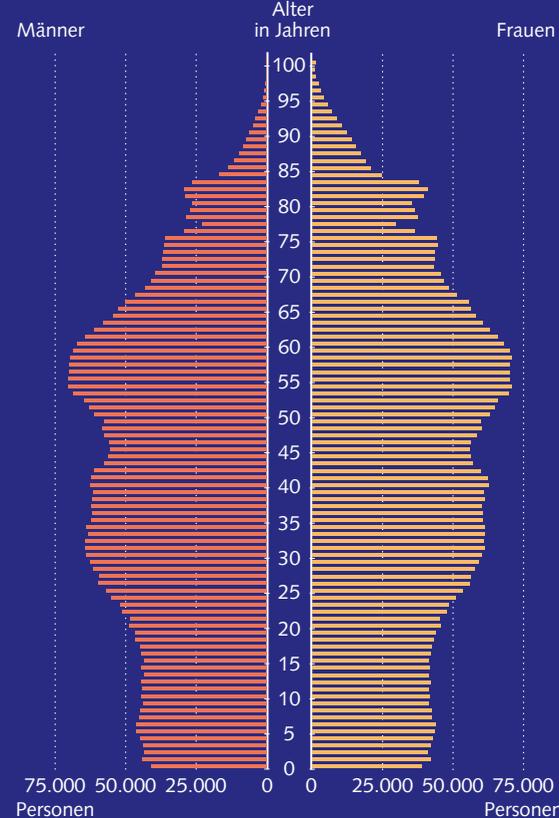
Bevölkerung nach Bundesländern



Quelle: Statista, 2025

Generation Silber wächst

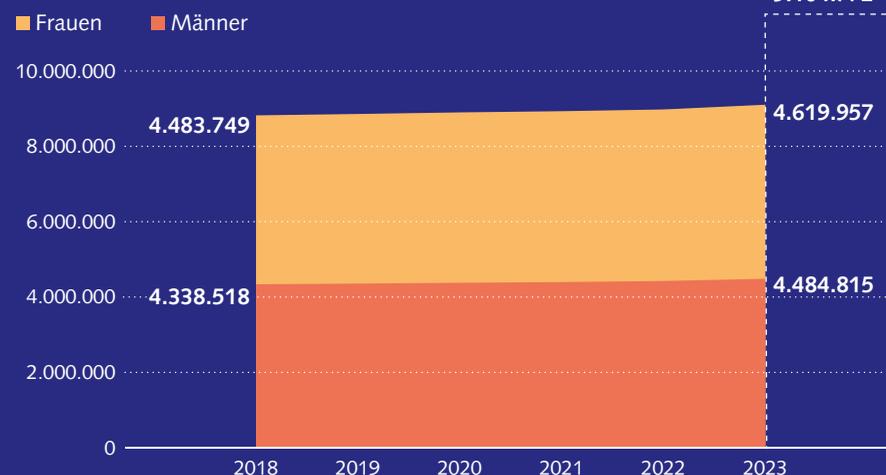
Bevölkerungspyramide



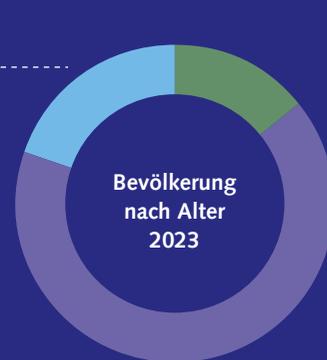
Quelle: Statistik Austria, 2024

Wachstum in Österreich – gemütlich, aber stetig

Bevölkerungsentwicklung



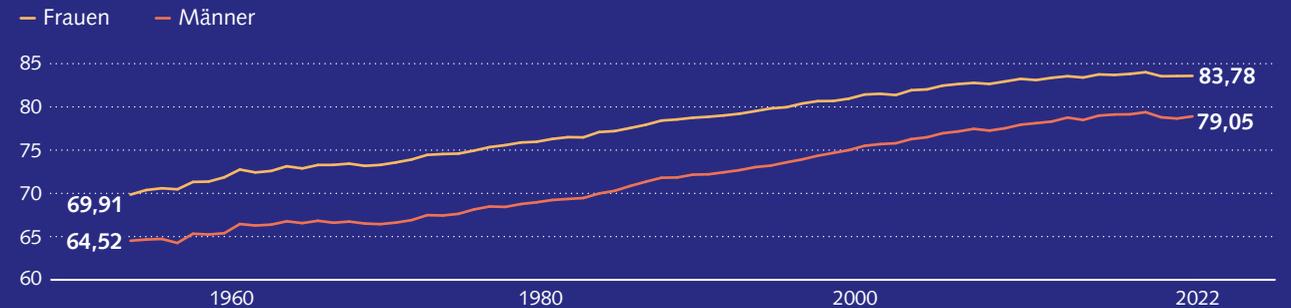
Quelle: Statistik Austria, 2024



Quelle: Statistik Austria, 2024

Fit bis ins hohe Alter!?

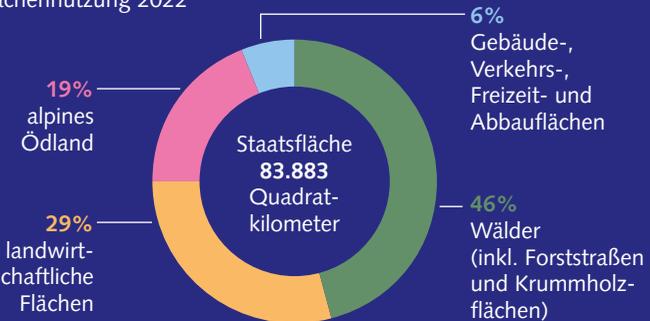
Entwicklung der Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Wo Österreich atmet – Wälder, Wiesen, Berge

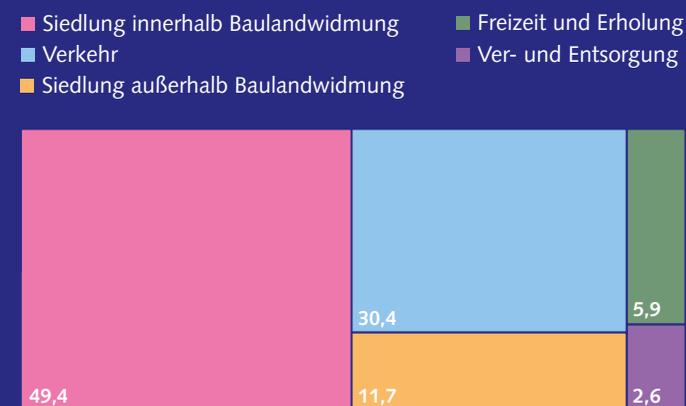
Flächennutzung 2022



Quelle: Kommunal.at, 2023

Wohnen, Wege, Wochenendprogramm – so nützt Österreich seine bebauten Fläche

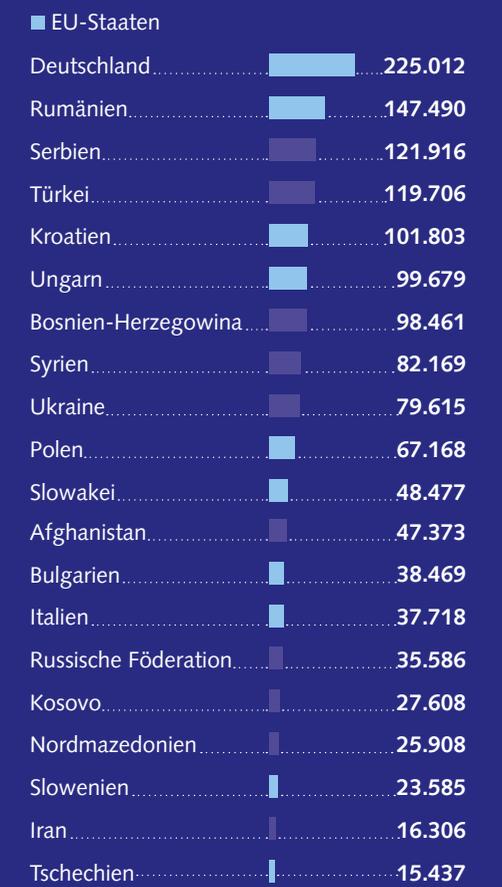
Flächeninanspruchnahme nach Kategorie (in Prozent)



Quelle: Umweltbundesamt, 2022

Von nah und fern – diese Kulturen prägen Österreich

Nicht-österreichische Staatsangehörige, Top 20 Nationalitäten



Quelle: Statistik Austria, 2024

Auf Schusters Rappen

44.000 km

markierte Wanderwege

Quelle: Österreichischer Wanderverband, 2025

Windiges Niederösterreich

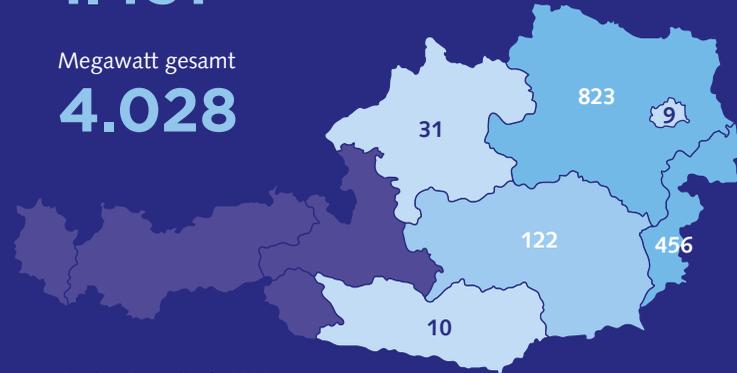
Bestand der Windkraftanlagen in den Bundesländern 2024

Windkraftanlagen gesamt

1.451

Megawatt gesamt

4.028



Quelle: IG Windkraft, 2025

Österreichs grüner Schatz

Waldflächen

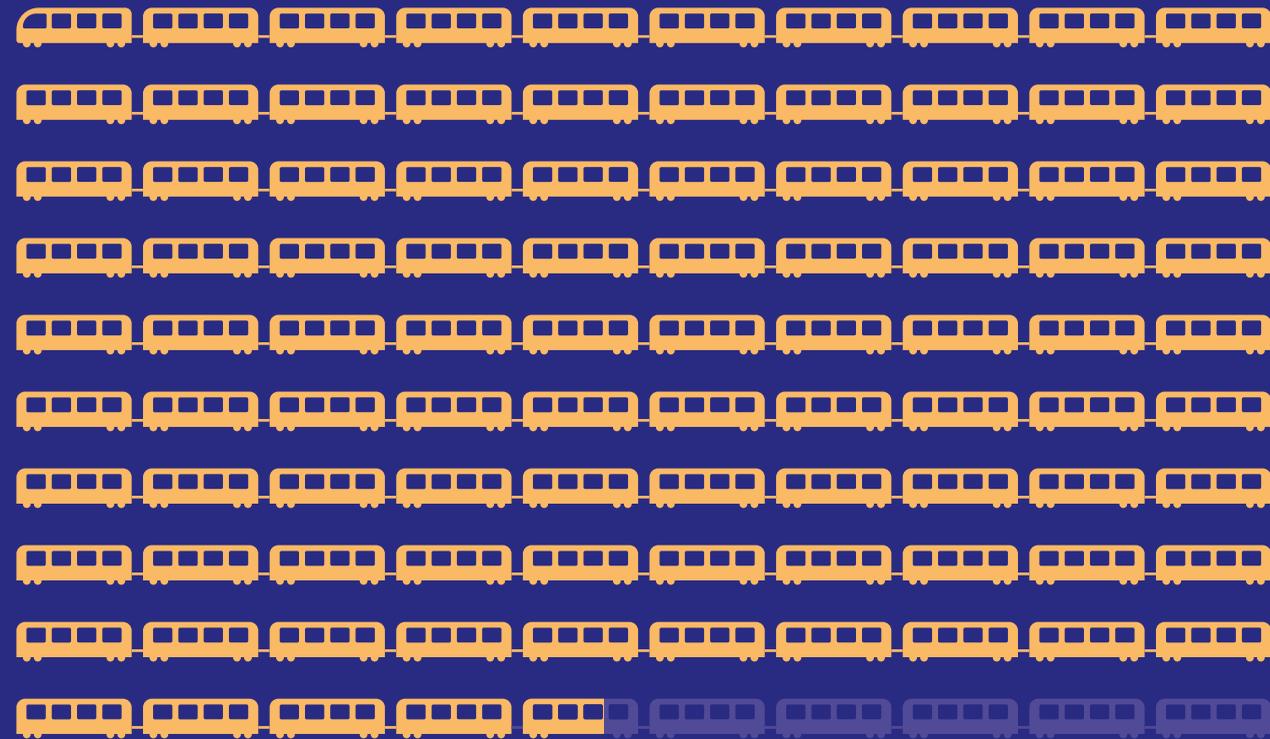
4,03 Mio. Hektar

Bewaldete Fläche (inklusive Strauchfläche)

Quelle: Statistik Austria, 2023

Da, wo die Deutschen von uns was lernen können

Pünktlichkeitswerte ÖBB-Personenverkehr 2025 (Pünktlichkeitsgrad <= 5 Min)



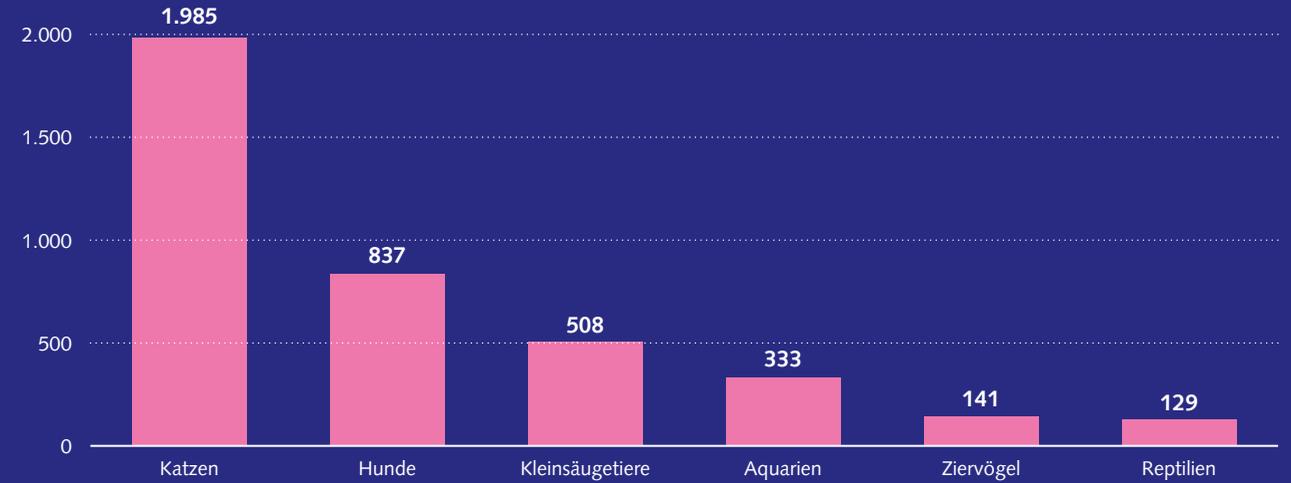
94,7%

des Personenverkehrs war im April 2025 pünktlich.

Quelle: ÖBB, 2025

Katze schlägt Hund – Österreich tierisch gezählt

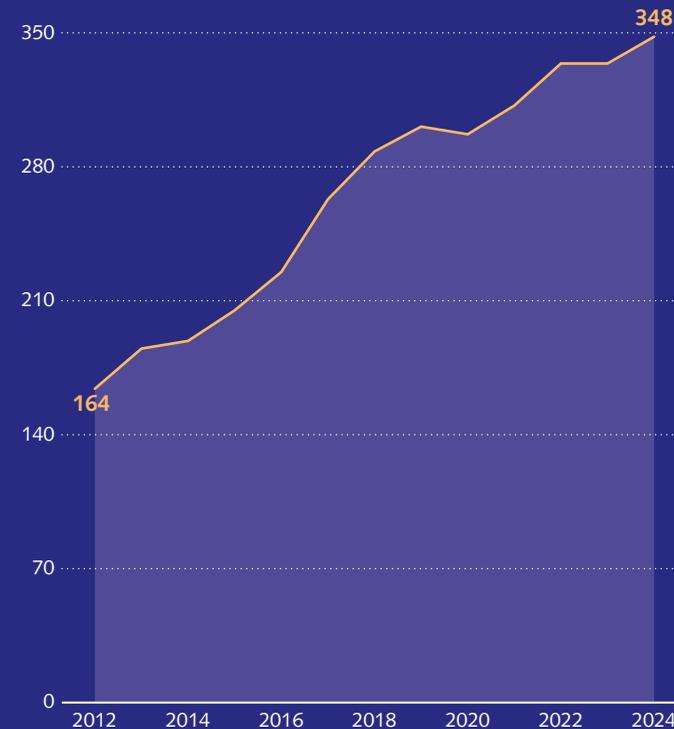
Anzahl der Haustiere in Österreich nach Tierarten im Jahr 2022 (in 1.000)



Quelle: Statista, 2022

Hopfen und Malz – Österreich hat's

Anzahl der Brauereiunternehmen



Quelle: Statista, 2025

Wo Wien zusammenfindet

Anzahl Verstorbener am Zentralfriedhof



Österreich nennt beim Namen

Häufigste Namen bei Neugeborenen

	Mädchen	Jungen
1	Emilia	Paul
2	Marie	Jakob
3	Emma	Elias

Quelle: Statistik Austria, 2023

Wohlstand schaffen.

„Wohlstand“ ist ein Dauerbrenner der öffentlichen Debatte, ein mitunter recht hitzig thematisierter. Kein Wunder, sind wir in Österreich doch vergleichsweise mit hohem Wohlstand gesegnet, was entsprechend große Verlustängste mit sich bringt. Die letzten Jahre haben diesbezüglich allerdings eine akute Verschärfung gebracht. Wohlstand ist aktuell als wirtschaftliches, politisches und gesellschaftliches Thema enorm präsent und mit so viel Sorge behaftet wie lange nicht.

Die Herausforderungen der letzten fünf Jahre – häufig einhergehend mit dem Narrativ „Krise“ – haben erheblich dazu beigetragen. Angefangen von der Corona-Pandemie, weiter befeuert von den rasanten technologischen Entwicklungen, den Kriegsereignissen in der Ukraine sowie geopolitischen Unsicherheiten und dem Sichtbarwerden von vielfältigen Abhängigkeiten einer globalisierten Welt. Trotz dieser Entwicklungen gilt weiterhin: Österreich zählt nach wie vor zu den reichsten Ländern der Welt. Laut einem Ranking des International Monetary Fund liegt Österreich mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von 58 192 US\$ weltweit auf Rang 14.

Ist unser Wohlstand heute also wirklich so selbstverständlich, wie er vielfach angesehen wird? Geht inmitten der ständigen Krisendiskussionen vielleicht das Bewusstsein dafür verloren, wie hoch unser Wohlstand tatsächlich noch immer ist? Auf der Suche nach Antworten stellt sich natürlich auch die Frage:

WAS ist Wohlstand überhaupt?

Wohlstand rein an monetären Aspekten zu messen, scheint definitiv zu kurz gegriffen, wie sich in den folgenden Kapiteln noch zeigt. Selbstverständlich ist Wohlstand, wie auch immer er definiert und bewertet wird, jedenfalls nicht. Er entsteht nicht von selbst, sondern ist das Ergebnis solider Rahmenbedingungen, kontinuierlichen Wachstums und gemeinsamer Arbeit.

Dieses erste Kapitel widmet sich der Frage, wie Wohlstand in den vergangenen Jahren geschaffen wurde – in einer Zeit, in der die österreichische Wirtschaft starke Ausschläge erlebte. Nach dem pandemiebedingten Einbruch 2020 folgte 2021 ein kräftiger Aufschwung mit +4,8 Prozent Wachstum und 2022 ein weiteres Plus von 5,3 Prozent. Doch 2023 rutschte Österreich mit -1,0 Prozent erneut in eine Rezession, begleitet von einer historisch hohen Inflation (HVPI 2023: 7,7 Prozent, deutlich über dem EU-Schnitt), die erst gegen Jahresende nachließ. Die Europäische Zentralbank reagierte mit Zinserhöhungen, die zwar zur Inflationsbekämpfung beitragen, aber Investitionen und konjunkturelle Dynamik dämpfen. So prognostiziert das WIFO für 2025 einen weiteren Rückgang des BIP (-0,3 %) und erst 2026 einen neuerlichen Anstieg um ca. 1,2 Prozent. Diese unsicheren Rahmenbedingungen – von globalen Abschwüngen bis zur Geldpolitik – beeinflussen wesentlich, wie rasch neuer Wohlstand entstehen kann.

Pros und Contras des österreichischen Wegs

In diesen Turbulenzen zeigen fundamentale Indikatoren aber auch Österreichs Stärken und seine Resilienz. Der Arbeitsmarkt etwa präsentiert sich robust: 2024 ging die Zahl der unselbständig Beschäftigten leicht zurück, blieb mit rund 4,49 Millionen aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Arbeitslosenquote im März 2025 lag mit etwa 5,4 Prozent knapp unter dem EU-Durchschnitt. Auch die Wirtschaftsstruktur ist ein Pluspunkt: Österreich verfügt über einen vielfältigen Mix aus Industrie, Mittelstand und Dienstleistungsunternehmen. Eine offene, exportorientierte Wirtschaft sorgt für Wachstum – die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen summierten sich 2023 auf 281 Mrd. Euro. Gleichzeitig werden jährlich zehntausende neue Unternehmen gegründet; allein zwischen 2021 und 2024 entstanden durchschnittlich rund 40.500 Neufirmen pro Jahr – ein Zeichen für unternehmerische Dynamik.

Allerdings geht der Wohlstandskurs auch mit hoher Abgabenbelastung einher: Die Steuer- und Abgabenquote beträgt über 40 Prozent der Wirtschaftsleistung, womit Österreich im EU-Vergleich an dritter Stelle rangiert. Dieses solide staatliche Finanzierungssystem schafft Stabilität und sichert ein starkes soziales Netz, kann jedoch zugleich als Standortfaktor auf Wettbewerb und Investitionsanreize wirken.

Wohlstand zu schaffen bedeutet folglich, ein günstiges Zusammenspiel zentraler Faktoren sicherzustellen: stabile politische Rahmenbedingungen, Innovationskraft und Investitionen, qualifizierte Arbeitskräfte und eine lebendige Gründungstätigkeit. Die folgenden Kapitel beleuchten diese Wachstumsfaktoren und Wohlstandsindikatoren im Detail – sie zeigen, was Österreichs Wirtschaft antreibt, wo sie im internationalen Vergleich steht und welche Weichen gestellt werden müssen, damit Wohlstand nicht nur bewahrt, sondern immer wieder neu erarbeitet werden kann.

Wachstum mit Verantwortung

1995
BIP nominell

2025
BIP nominell

2012
262.565
Mio. € Verschuldung

2024
394.131
Mio. € Verschuldung

78,6%

des BIPs Verschuldung Österreichs

Big-Mac-Index Österreich



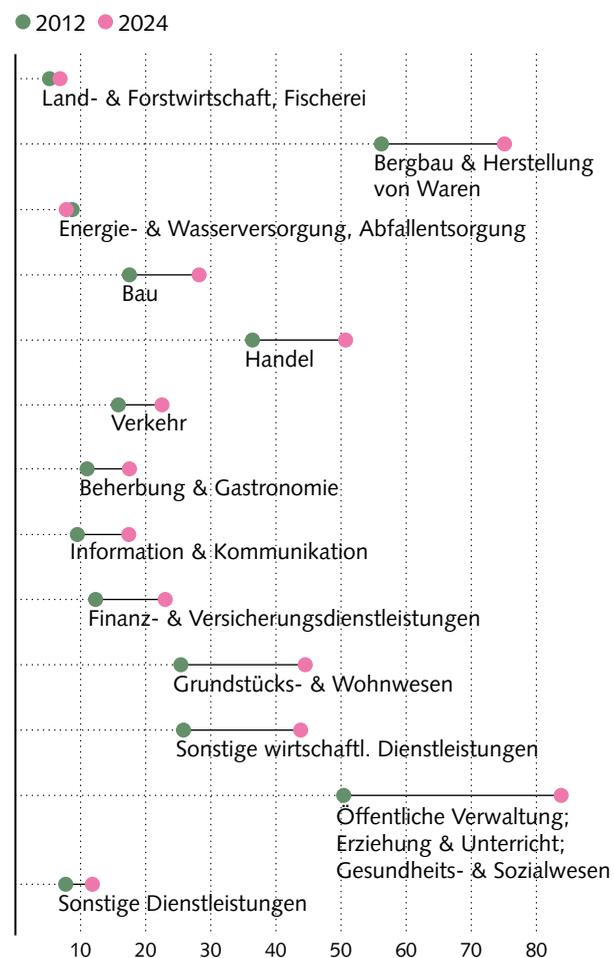
5,74

Wachstum mit Verantwortung

Österreichs Wohlstand gründet auf solider Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf kletterte von 36.643 Euro im Jahr 2012 auf beachtliche 52.250 Euro im Jahr 2024 – ein Plus von 43%. Doch reines Wachstum ist nicht alles. Es bedarf einer tiefgreifenden Verantwortung für unsere Umwelt, die Gesellschaft und die Chancen künftiger Generationen. Wie kann es gelingen, wirtschaftliche Dynamik nachhaltig zu gestalten?

Österreichs BIP: Eine Gemeinschaftsproduktion

BIP nach Wirtschaftsbereichen (in Milliarden Euro, laufende Preise)



Quelle: Statistik Austria, 2025

Wo das Gras grüner ist

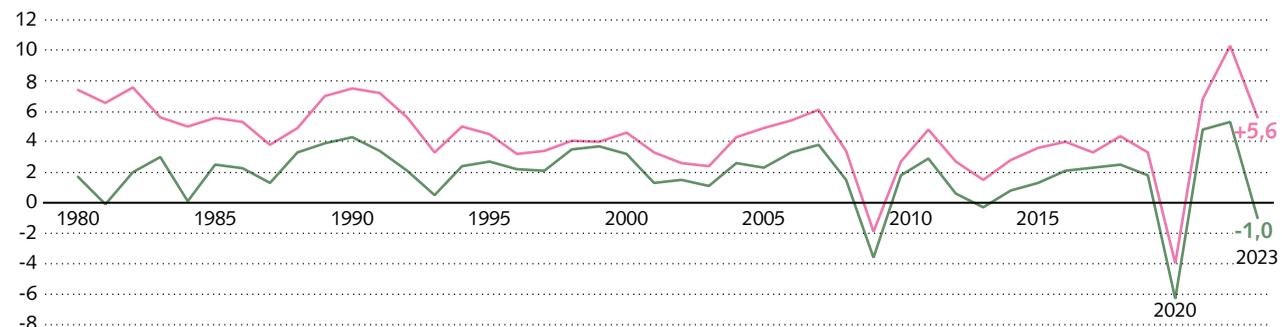
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Euro (zu laufenden Preisen und Wechselkursen)

	2012	2024	Wachstum 2012–2024
Irland	36.039	95.290	+164%
Litauen	10.790	25.070	+132%
Malta	16.038	35.340	+120%
Estland	12.600	27.590	+119%
Ungarn	10.027	20.480	+104%
Polen	9.952	19.920	+100%
Lettland	10.747	21.440	+99%
Tschechien	14.614	28.580	+96%
Slowenien	17.383	29.750	+71%
Slowakei	13.357	22.210	+66%
Portugal	15.606	25.730	+65%
Niederlande	36.313	57.840	+59%
Zypern	20.500	32.150	+57%
Deutschland	32.349	48.750	+51%
Belgien	34.117	49.720	+46%
Finnland	35.974	52.040	+45%
Dänemark	43.680	62.840	+44%
Luxemburg	82.405	118.770	+44%
Österreich	36.643	52.250	+43%
Italien	25.690	35.350	+38%
Spanien	22.801	30.320	+33%
Frankreich	31.065	40.800	+31%
Griechenland	17.253	20.920	+21%
Schweden	43.228	49.700	+15%

Quelle: Europäische Kommission, WIFO, Zukunftsinstitut, 2013; Statista, Zukunftsinstitut, 2024

Die nächste Delle

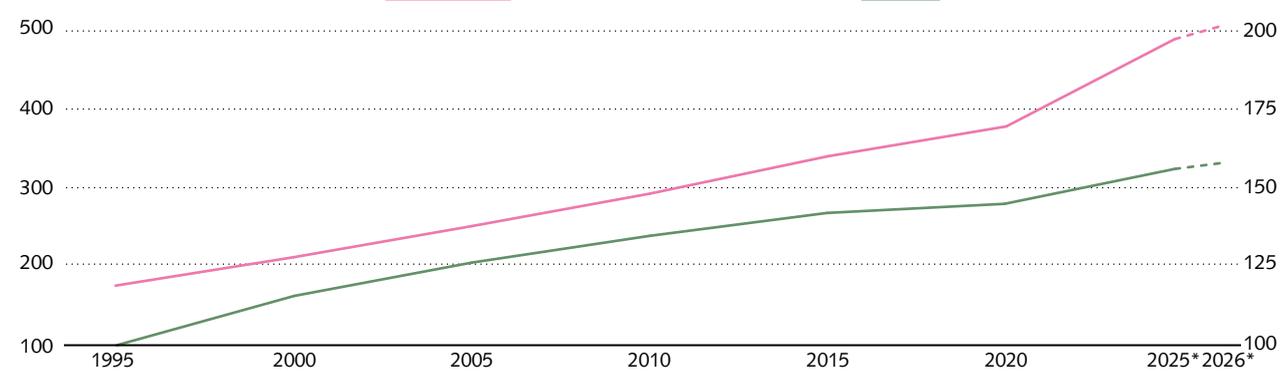
Veränderungsraten des BIPs in Österreich real und zu laufenden Preisen (Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr)



Quelle: Statistik Austria, WIFO, 2024

Stabil nach oben

Bruttoinlandsprodukt in Österreich, BIP nominell (linke Skala, in Milliarden Euro) und BIP real (rechte Skala, Index 1995=100)



Quelle: Statistik Austria, WIFO, 2025

*Prognose

Heiße Preise!

Inflation in Österreich seit 1995, Inflationsrate (rechte Skala, in Prozent) und Preisindex (linke Skala, Index 1995=100)

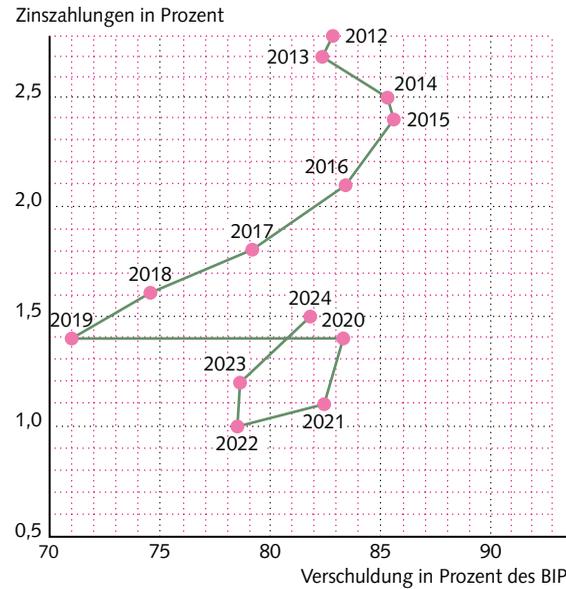


Quelle: Statistik Austria, WIFO, 2025

*Prognose

Per Zinskatapult in lichte Schuldenhöhen

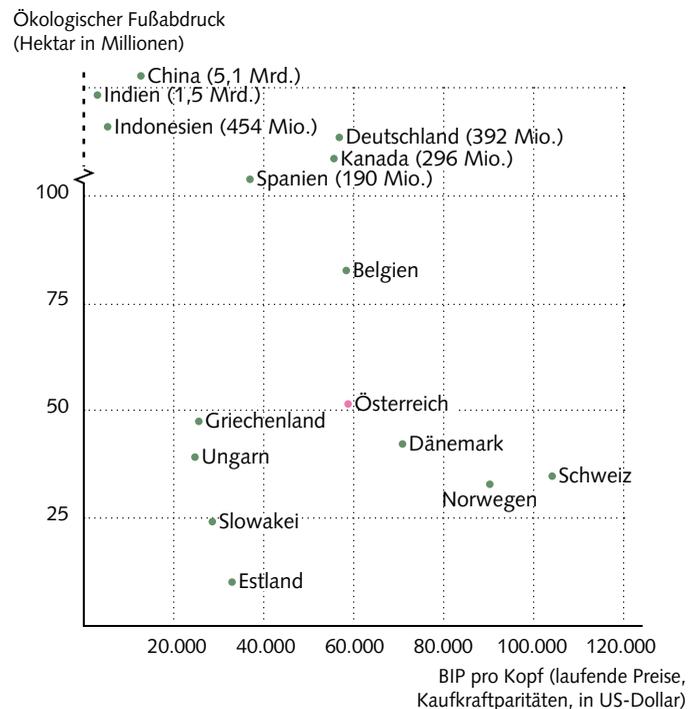
Öffentliche Verschuldung & Zinszahlungen Österreichs



Quelle: Statistik Austria, Österreichische Nationalbank, 2024

Kleines Land, mittelgroßer Fuß

Ökologischer Fußabdruck (pro Land) im Vergleich zum BIP (pro Kopf)



Quelle: Internationaler Währungsfonds, 2024; World Population Review, 2024

Auf Pump gelebt

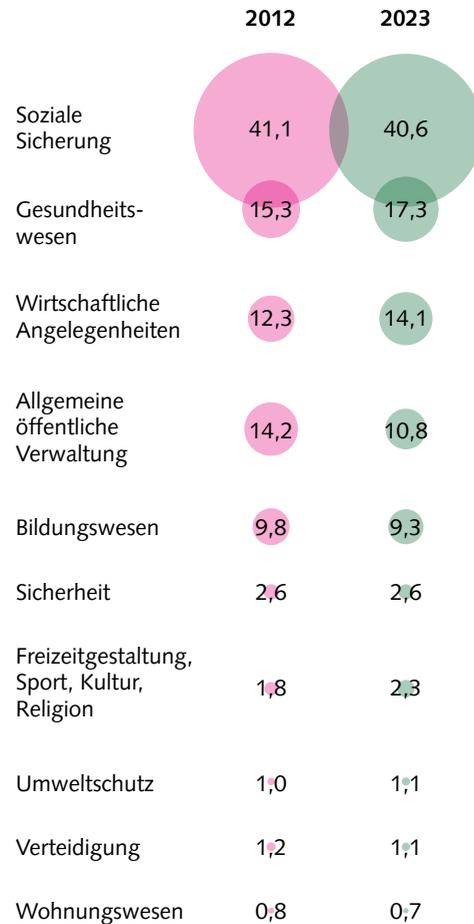
Staatsverschuldung Österreichs



Quelle: Statistik Austria, 2025

Mehr Gesundheit, weniger Bürokratie

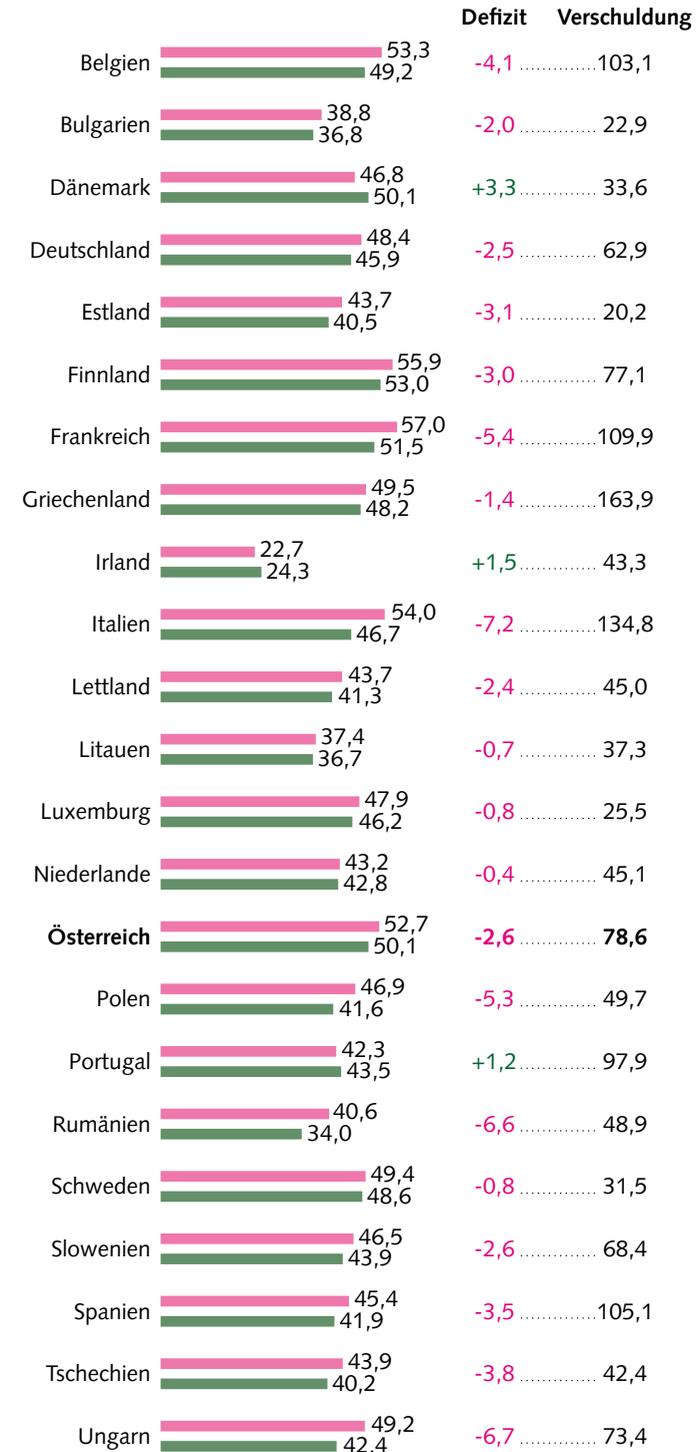
Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Österreichs Finanzen: Geht sich fast aus!?

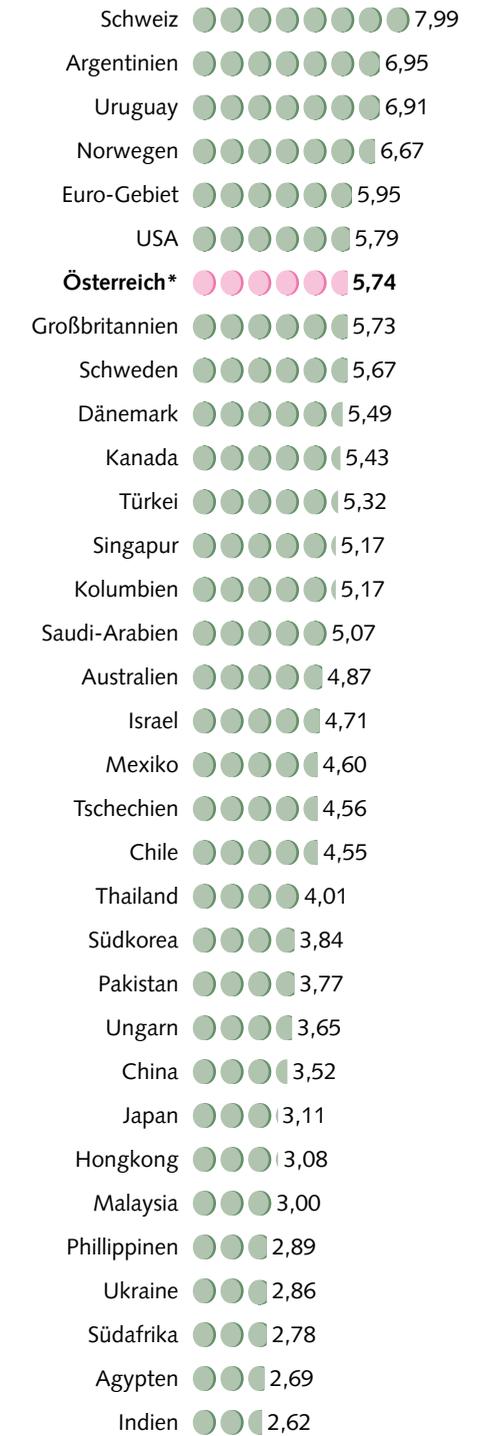
Staatsausgaben und -einnahmen, Defizit bzw. Überschuss und Verschuldung 2023 (in Prozent des BIP)



Quelle: Eurostat, 2024-2025; WKO, 2024

Wo schmeckt's am teuersten?

Big-Mac-Index (in US-Dollar)



Anmerkung: Weltweiter Preisvergleich für einen Big Mac im Januar 2025
Quelle: Statistik Austria, 2024 *eigene Recherche

Österreichs Steuersystem im Blick

32.236
Mio. €
Gesamtsteuer
2015

34.630
Mio. €
Gesamtsteuer
2021

241

steuerpflichtige Unternehmen zahlen mehr als 5,16 Mrd. Euro

43,6%

Steuerquote in Prozent des BIP

20%

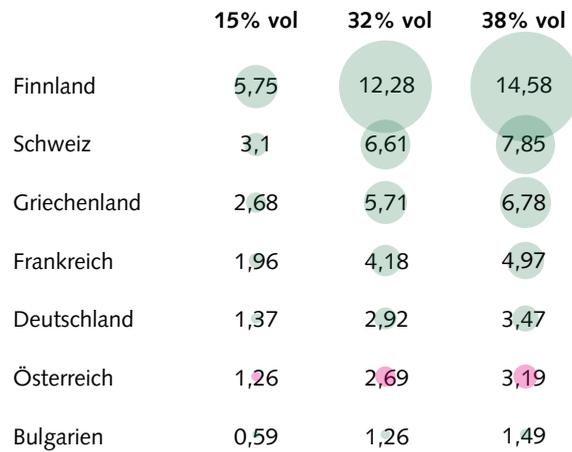
Umsatzsteuer in Österreich

Österreichs Steuersystem im Blick

Steuern sind das Fundament eines funktionierenden Gemeinwesens. Ihre Gestaltung und Erhebung sind zentral für die Leistungsfähigkeit des Staates und bilden den Rahmen für Verteilungsmechanismen in der Gesellschaft. Mit einem Umsatzsteuersatz von 20% liegt Österreich im europäischen Mittelfeld. Ein Blick auf die Statistiken veranschaulicht, wie sich die Finanzierung des Staates zusammensetzt und wer die wesentlichen Beiträge dazu leistet.

Hochprozentige Einnahmen

Europavergleich der Steuern auf alkoholische Getränke



Quelle: Bundesverband der deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V., 2024

Österreich holt Steuer-Bronze

Steuerquote in Prozent des BIP – Österreich auf Platz 3



Quelle: WKO, 2023

Unser Beitrag für die Allgemeinheit

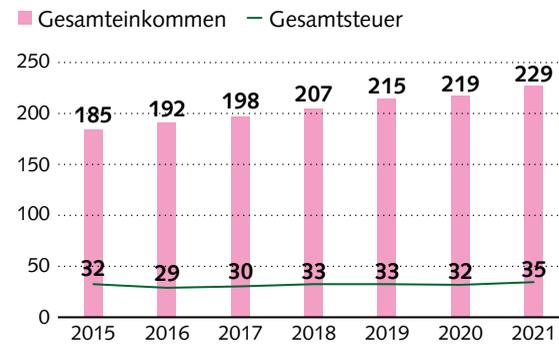
Statistik der Lohn- und Einkommensteuer

Stufe des Gesamteinkommens (in 1.000 €)	Fälle	Gesamteinkommen in Mio. €	Gesamtsteuer in Mio. €
bis < 2	461.927	-65	81
2 bis <6	421.817	1.642	34
6 bis <8	195.119	1.361	23
8 bis <10	206.634	1.867	25
10 bis <12	238.464	2.629	20
12 bis <15	474.387	6.418	37
15 bis <20	841.330	14.753	136
20 bis <25	868.294	19.527	691
25 bis <30	837.019	22.993	1.746
30 bis <40	1.275.377	44.070	5.220
40 bis <50	692.027	30.741	5.011
50 bis <70	561.840	32.642	6.750
70+	418.319	50.188	15.992

Quelle: Statistik Austria, 2021

Wenig Bewegung bei Einkommen und Steuer

Gesamteinkommen in Österreich (in Milliarden Euro*)

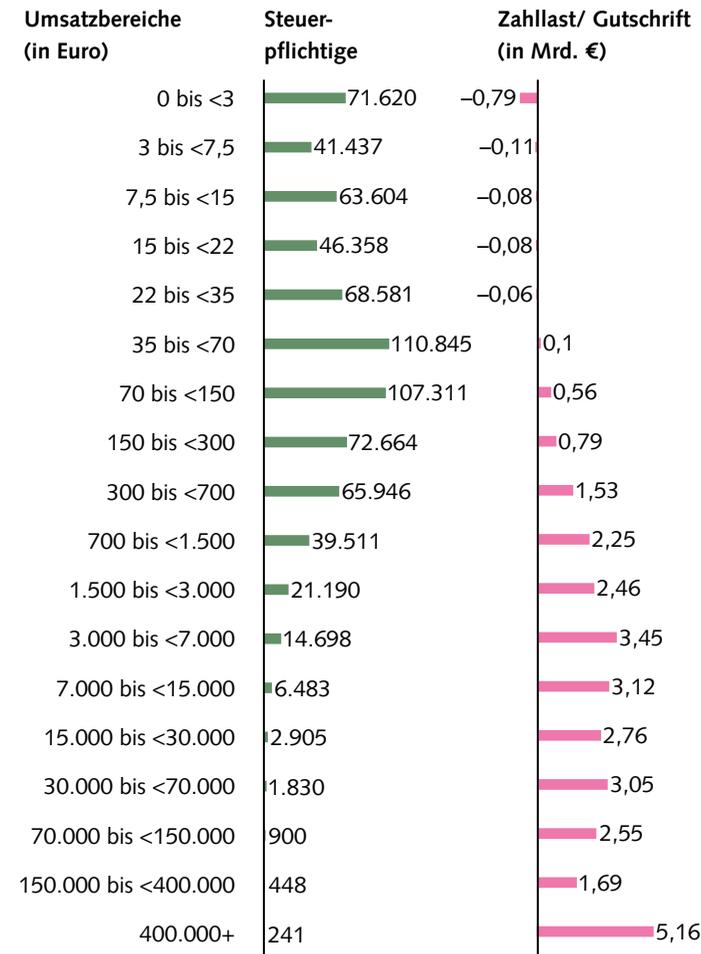


Quelle: Statistik Austria, 2021

*gerundet

Welche Unternehmen wie viel Steuer zahlen

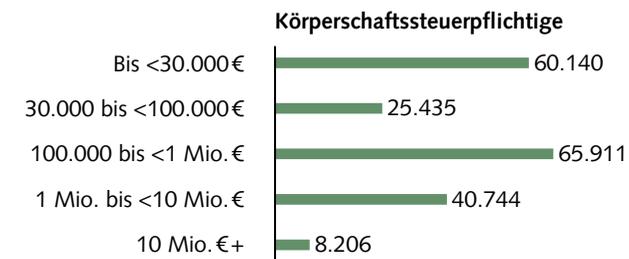
Steuerpflichtige Unternehmen, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuerzahllast



Quelle: Statistik Austria, 2022

Verteilt auf viele kleine und mittelgroße Schultern

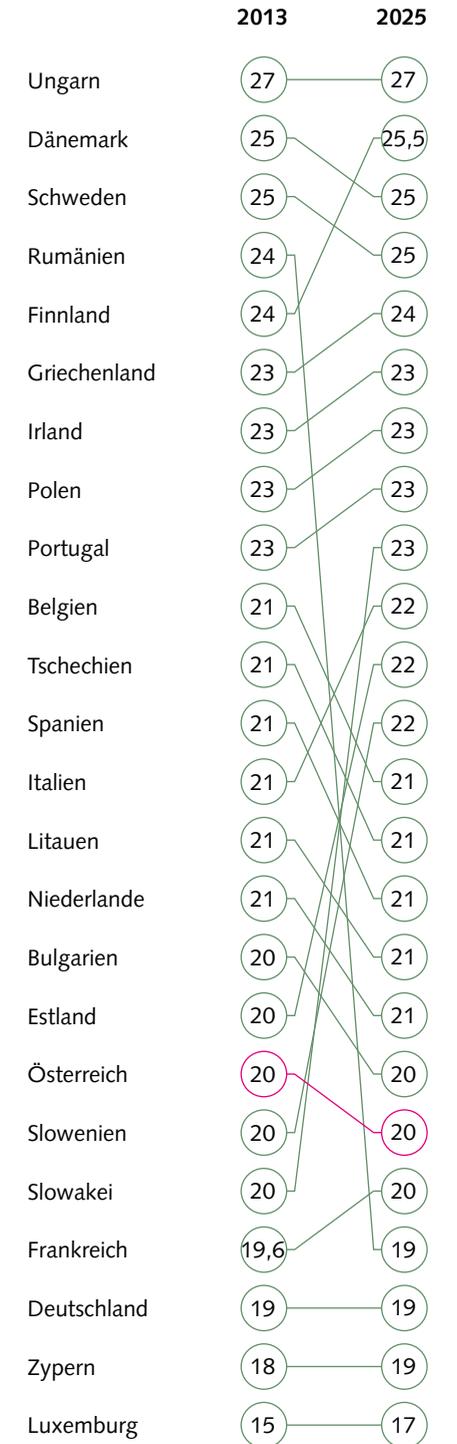
Körperschaftsteuerpflichtige nach Einkommensklassen



Quelle: Statistik Austria, 2022

Teuer, teurer, Ungarn

Normalsatz der Umsatzsteuer in den Ländern der EU



Quelle: Europäische Kommission, 2013; Europäische Union, 2025

Es klingelt in der Abgabekassa

Steuern und Sozialbeiträge in Österreich

■ 2012 ■ 2023



Größte Anteile 2023

Zölle

Grundsteuer B

Dienstgeberbeiträge zum AFFB/FLAF

Lohnsteuer

Körperschaftsteuer

Wohnbauförderungsbeitrag (Anteil Arbeitnehmer:innen)

Motorbezogene Versicherungssteuer, Anteil private Haushalte

Stiftungseingangssteuer

Beiträge zur Pensionsversicherung

Beiträge zur Pensionsversicherung

Beiträge zur Pensionsversicherung

Arbeitsplatz Österreich

+11,4%

mehr arbeitslose Personen
im Handel im Vergleich zum Jahr 2024



86%

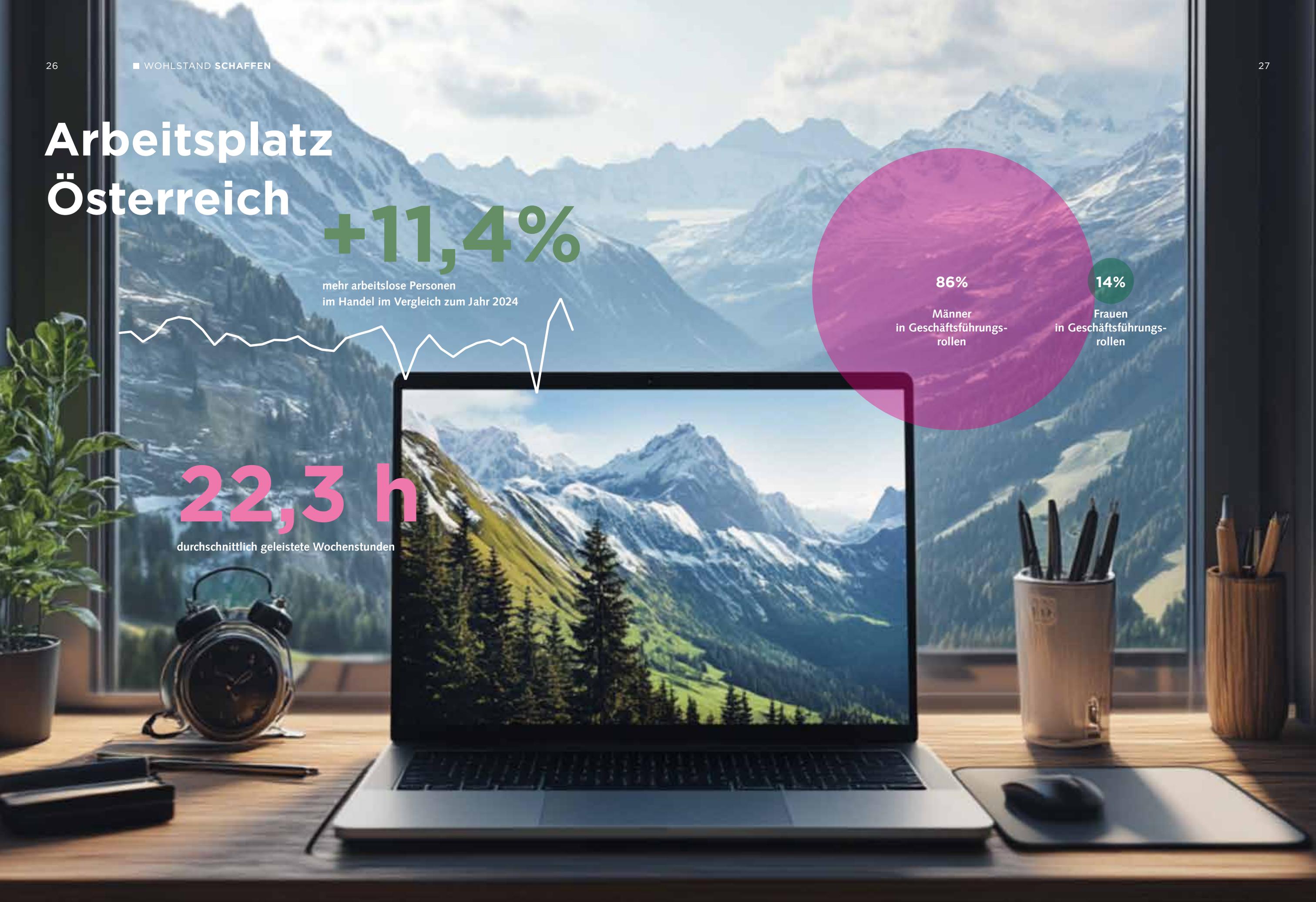
Männer
in Geschäftsführungsrollen

14%

Frauen
in Geschäftsführungsrollen

22,3 h

durchschnittlich geleistete Wochenstunden

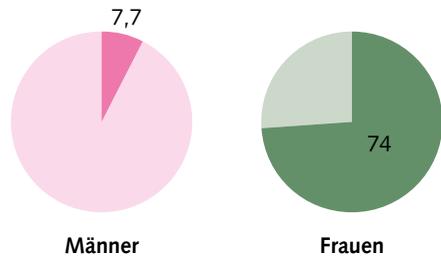


Arbeitsplatz Österreich

Der Arbeitsplatz bestimmt in hohem Maße den individuellen Wohlstand. Österreich hat hier vieles erreicht, doch nach wie vor gibt es Potenziale, die ungenutzt bleiben. Gerade in Fragen der Gleichstellung, fairer Entlohnung und der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zeigt sich, wie vielschichtig das Konzept „Arbeitsplatz“ tatsächlich ist – und welche Stell-schrauben künftig wichtig werden.

Teilzeit: Nur wenige Männer dabei

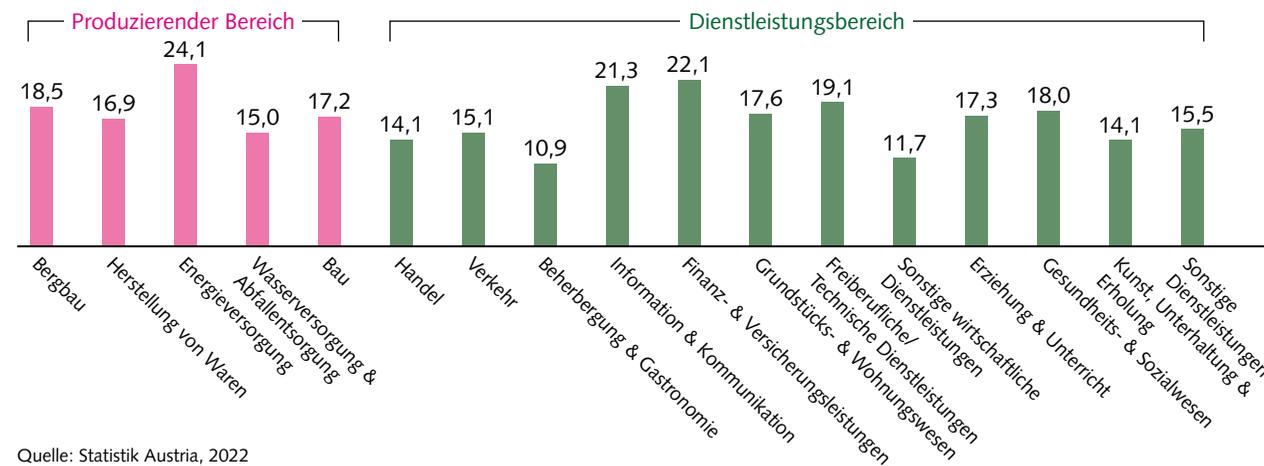
Teilzeitquote von Frauen und Männern mit Betreuungsverpflichtungen für Kinder unter 15 Jahren (in Prozent)



Anmerkung: Befragte im Alter von 25 bis 49 Jahren
Quelle: Statistik Austria, 2022

Wo weibliche Arbeitskraft am meisten abwirft

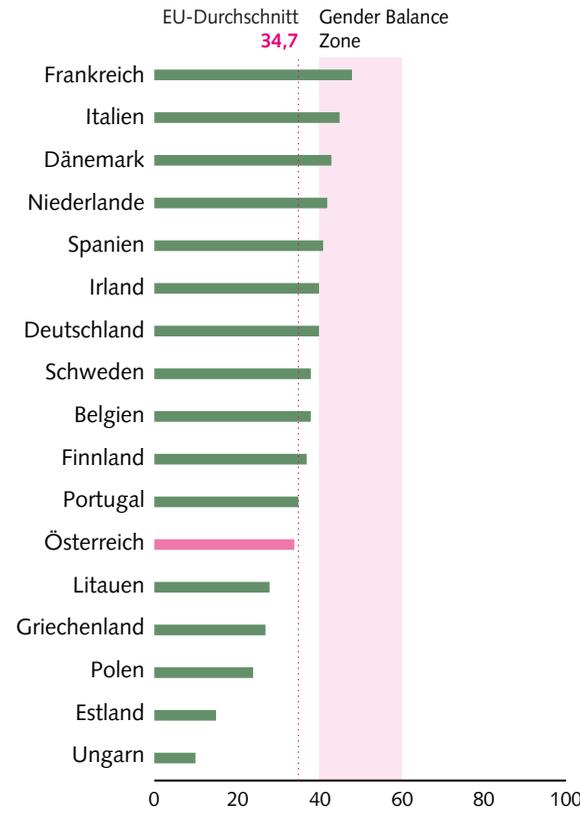
Bruttostundenverdienste nach Wirtschaftstätigkeit von Frauen je Branche (in Euro)



Quelle: Statistik Austria, 2022

Durchschnittlich statt ambitioniert

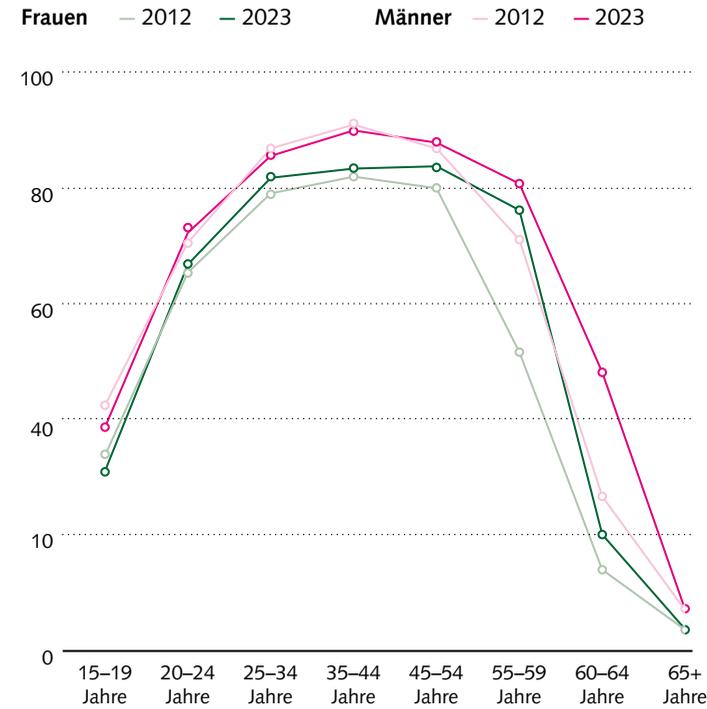
Frauenanteile in den Aufsichts- oder Verwaltungsräten großer börsennotierter Unternehmen (Leitindizes wie ATX, DAX)



Quelle: Arbeiterkammer Wien, 2024

Länger fit fürs Arbeitsleben

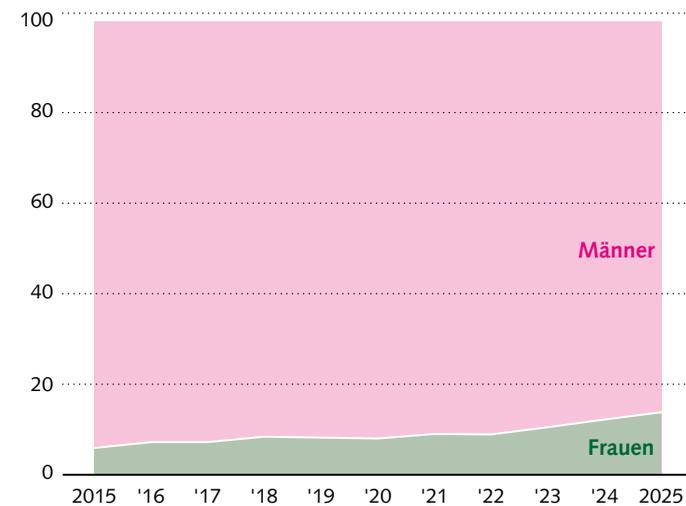
Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Frauenquote steigt - Luft nach oben bleibt

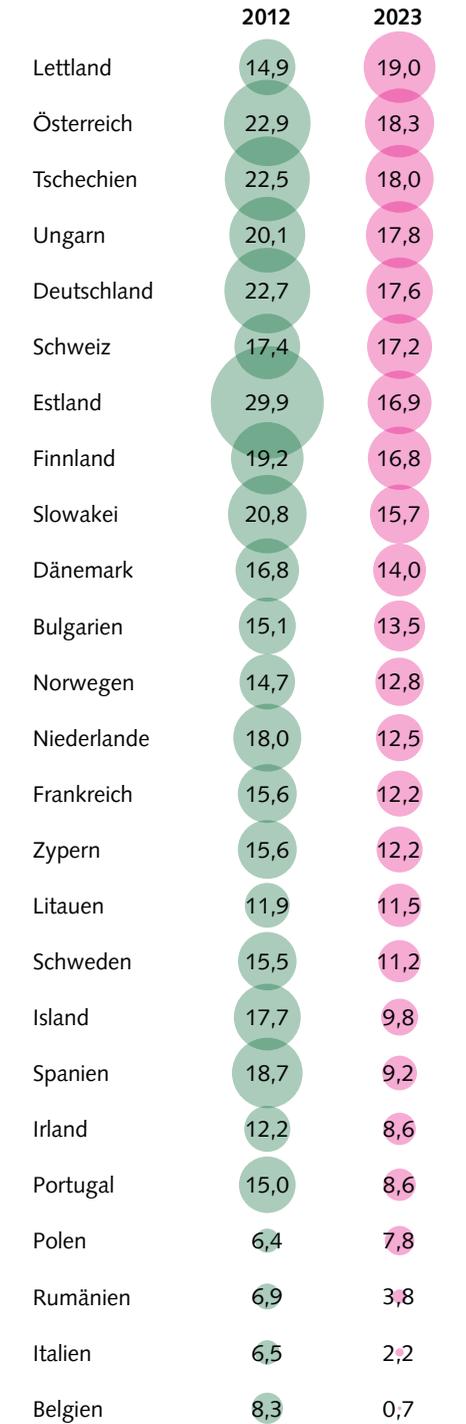
Anteil der Frauen in der Geschäftsführung in den 200 größten Unternehmen Österreichs



Quelle: Arbeiterkammer Wien, 2025

Belgien zeigt, was möglich ist

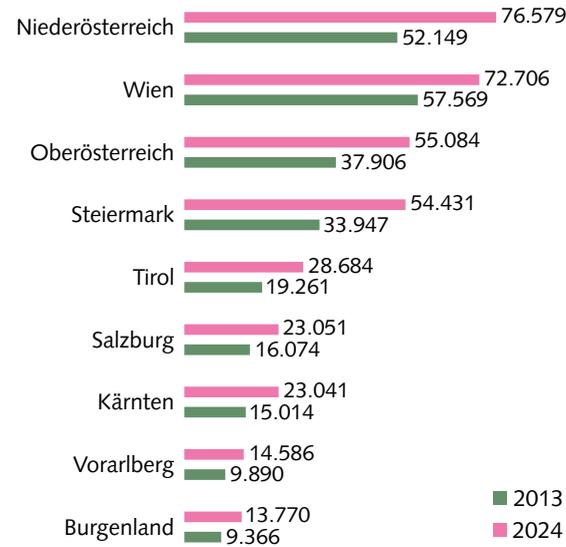
Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen (in Prozent)



Quelle: Eurostat, 2023

Ich mach mein eigenes Ding!

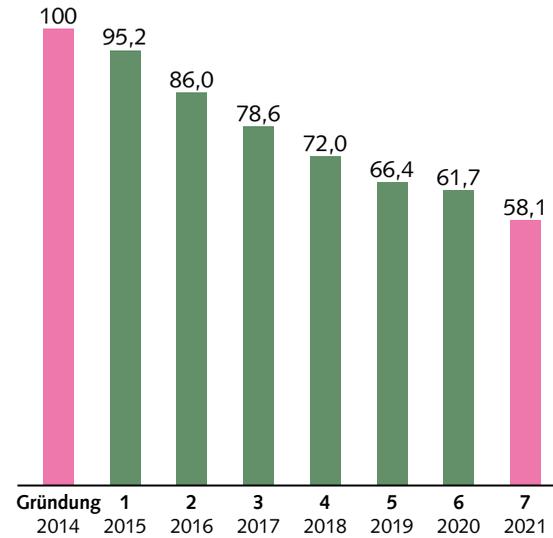
Einpersonenunternehmen in Österreich



Quelle: WKO, 2013; WKO, 2024

Gründen ist leicht – Durchhalten schwer

Lebensdauer von Unternehmensneugründungen (in Jahren in Prozent)



Quelle: WKO, 2021

Wo der Gründungsmotor stottert

Neugründungen und Gründungsraten von Unternehmen in der EU

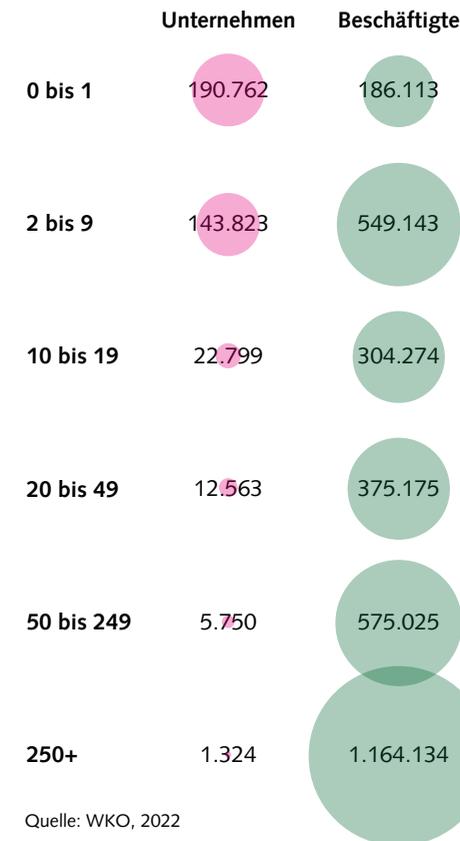
Land	Neugründungen	Gründungsrate*	Land	Neugründungen	Gründungsrate*
Bulgarien	39.445	10,01	Ungarn	91.951	9,41
Rumänien	117.500	12,05	Malta	7.372	14,31
Niederlande	204.660	9,28	Schweden	76.116	9,11
Polen	327.059	12,22	Estland	25.591	16,63
Slowenien	21.833	11,2	Deutschland	252.479	7,98
Lettland	20.800	14,3	Italien	361.886	7,9
Dänemark	28.219	7,42	Spanien	301.406	8,64
Portugal	222.462	16,74	Österreich	36.294	6,22
Luxemburg	4.747	10,54	Irland	47.540	12,2
Litauen	60.163	18,27	Belgien	80.387	9,04
Finnland	39.236	8,87	Zypern	8.619	9,83
Frankreich	742.324	14,27	Tschechien	116.705	9,03

Quelle: Eurostat, 2024

*Anmerkung: Neugründungen pro 100 bestehenden Unternehmen

Gesellig im Arbeitsleben

Anzahl der Unternehmen und Mitarbeiter:innen nach Beschäftigtengrößengruppe



Quelle: WKO, 2022

Firmensterben?

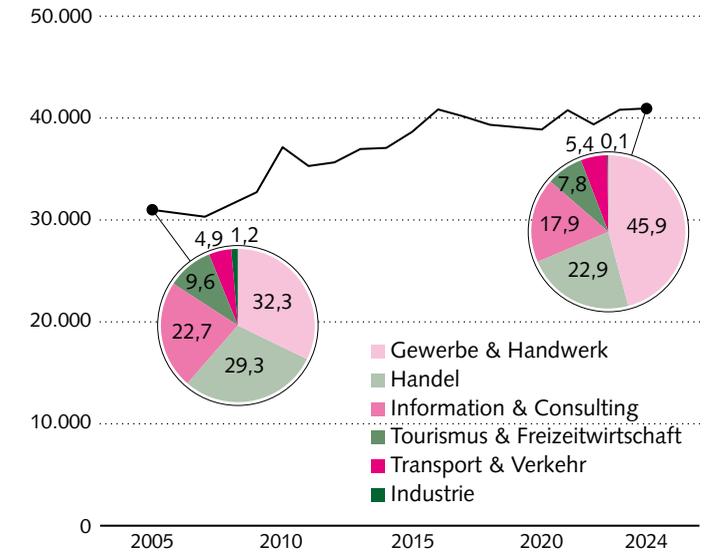
Zahlen zu Insolvenz und Passiva



Quelle: KSV1870, 2013; KSV1870, 2025

Mehr Zange als Krawatte

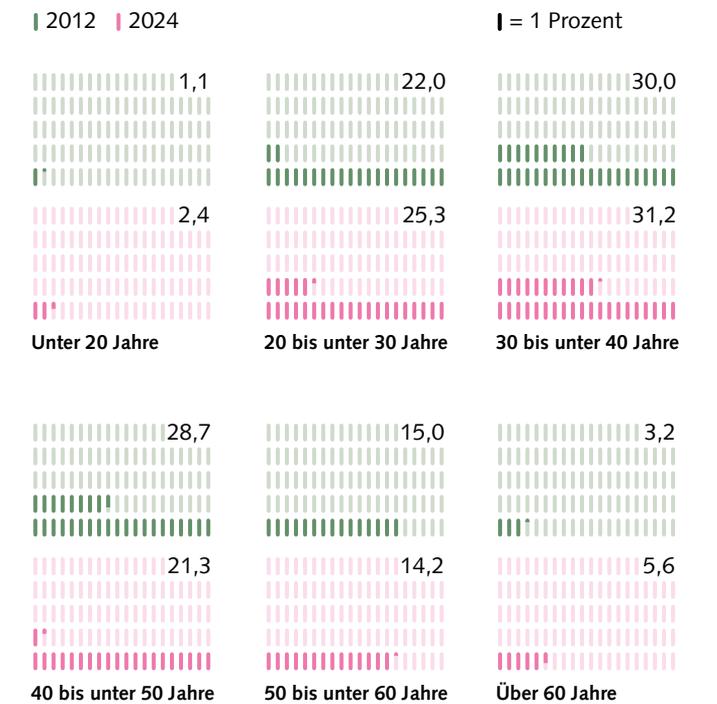
Unternehmensneugründungen nach Sparten



Quelle: WKO, 2025

Das Gründen leidet an einer Midlife-Crisis

Unternehmensneugründungen nach Altersgruppen (in Prozent)

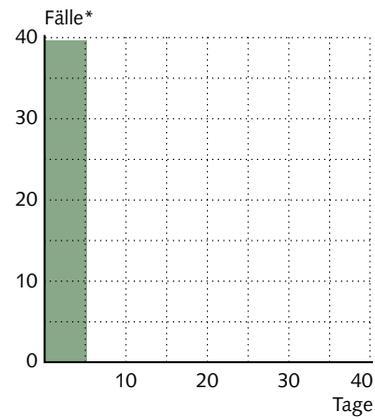


Quelle: WKO, 2025

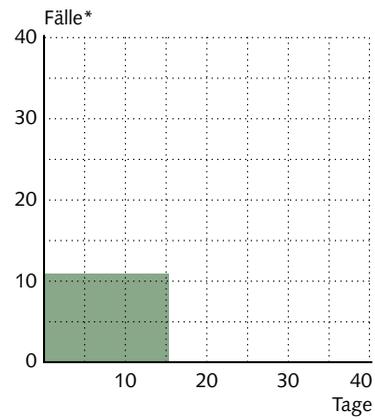
Deswegen bleiben wir zu Hause

Anzahl und Dauer der Krankenstände nach Krankheiten

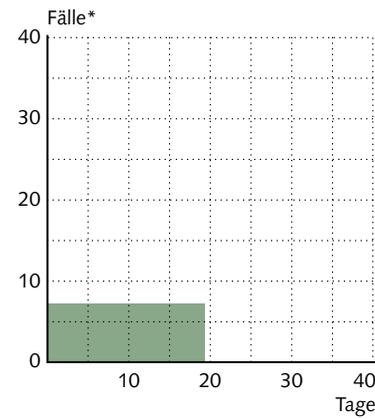
Krankheiten des Atmungssystems



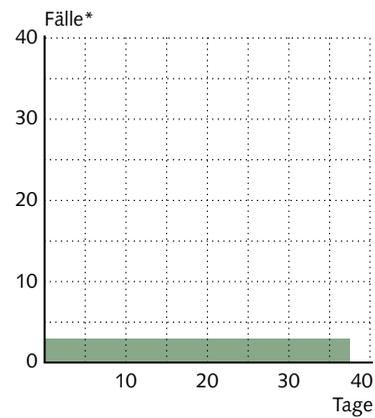
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes



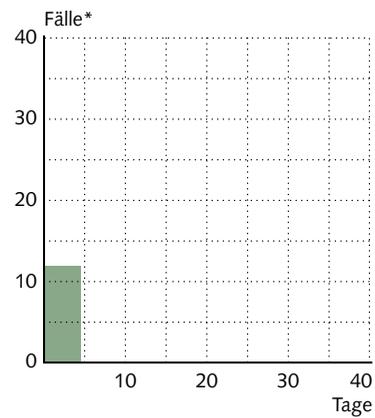
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen



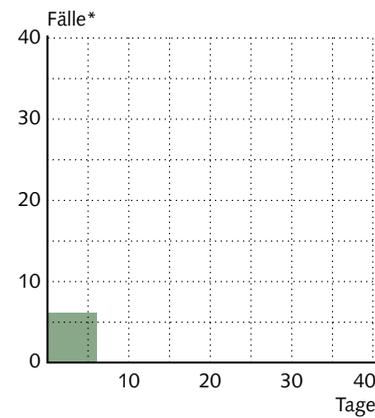
Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten



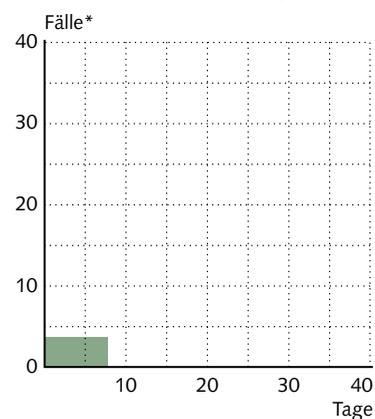
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten



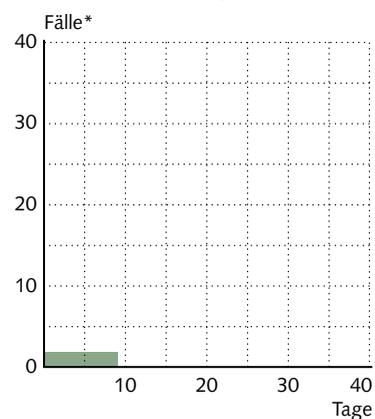
Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind



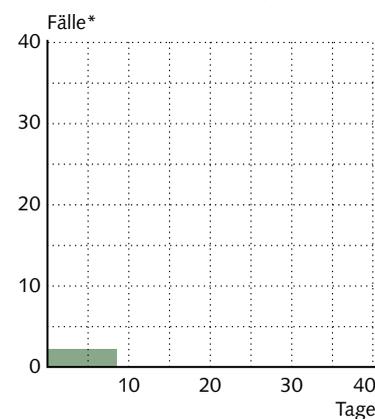
Krankheiten des Verdauungssystems



Krankheiten des Urogenitalsystems



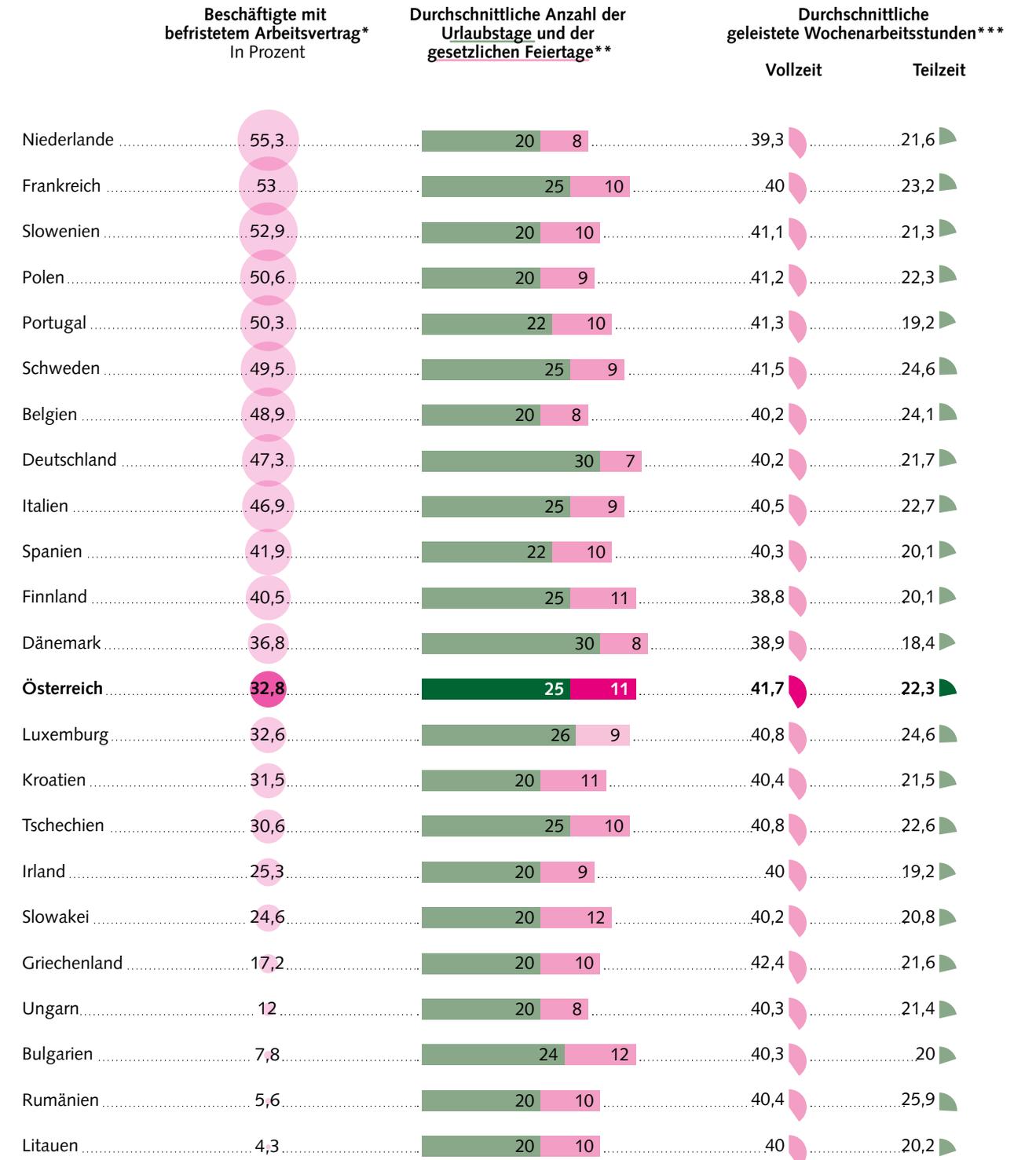
Krankheiten des Nervensystems



Quelle: WIFO, 2024

*Fälle pro 100 Arbeitnehmende

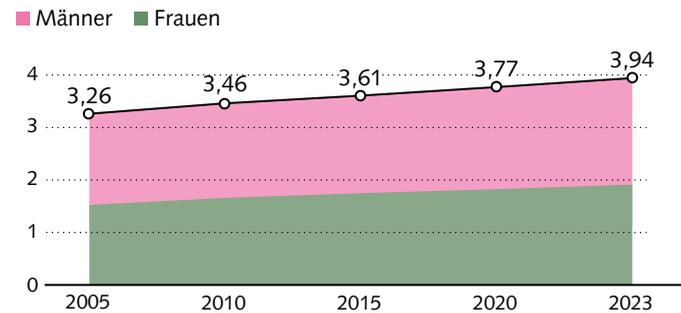
Zwischen Arbeits- und Freizeit



Quelle: *Eurostat, 2023; **Statista/Eurofound, 2022; ***Eurostat, 2023

Fest verankert im Job-Leben

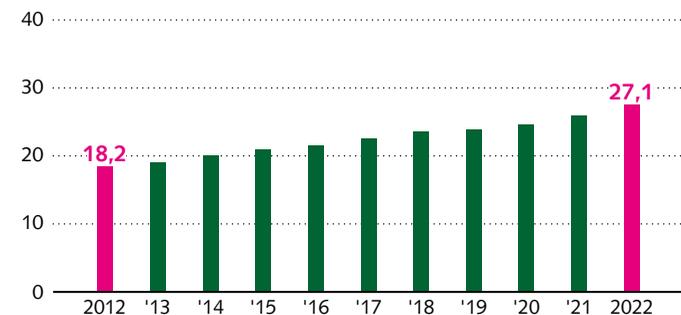
Entwicklung der Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen (in Millionen)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Vielfalt am Arbeitsplatz

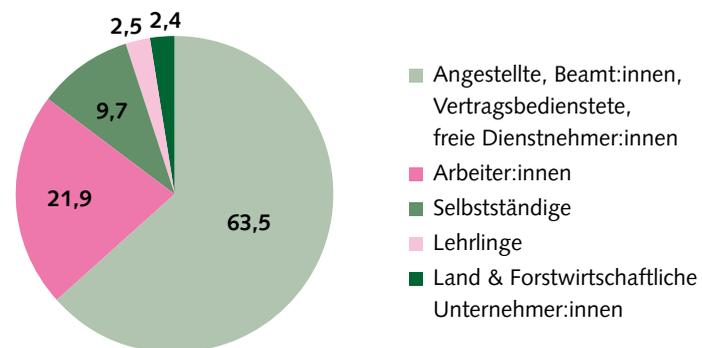
Anteil der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Aktiv dabei, selten ganz oben

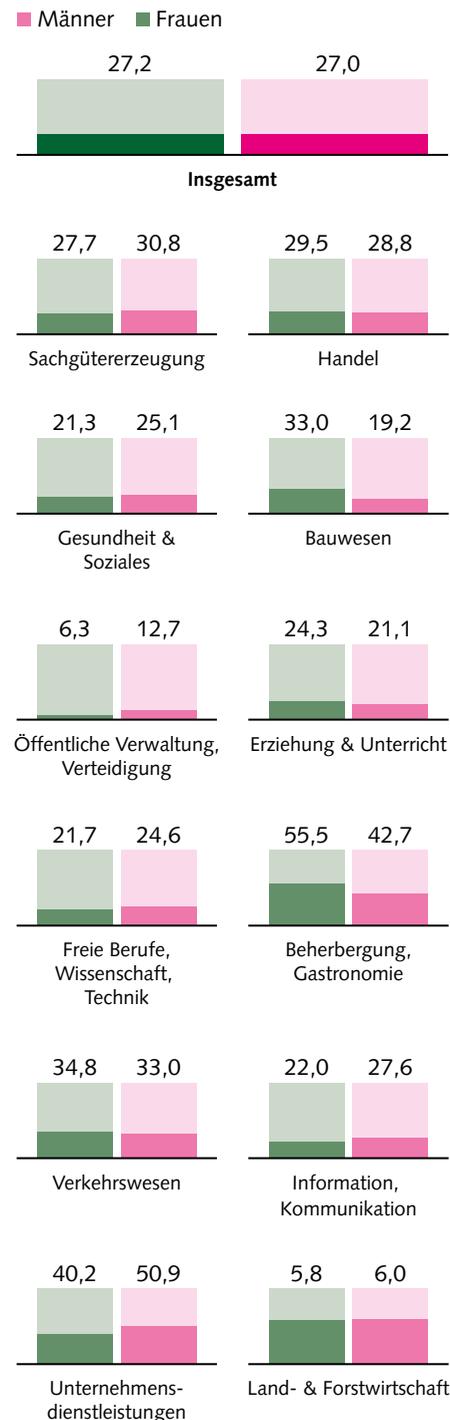
Berufliche Stellung der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund (in Prozent)



Quelle: Österreichischer Integrationsfonds, 2024

Multikulti in Gastro und Co.

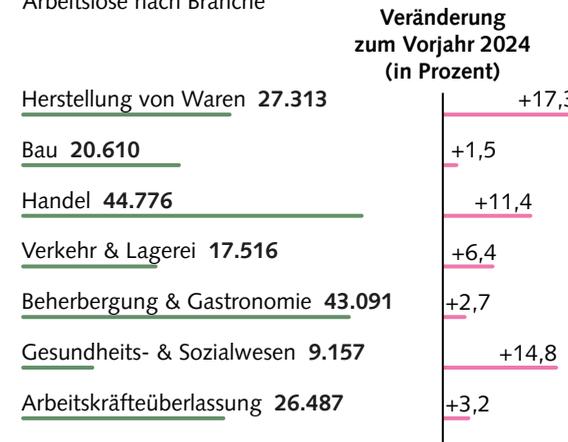
Anteil der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund nach Branche und Geschlecht (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Harte Pflaster

Arbeitslose nach Branche



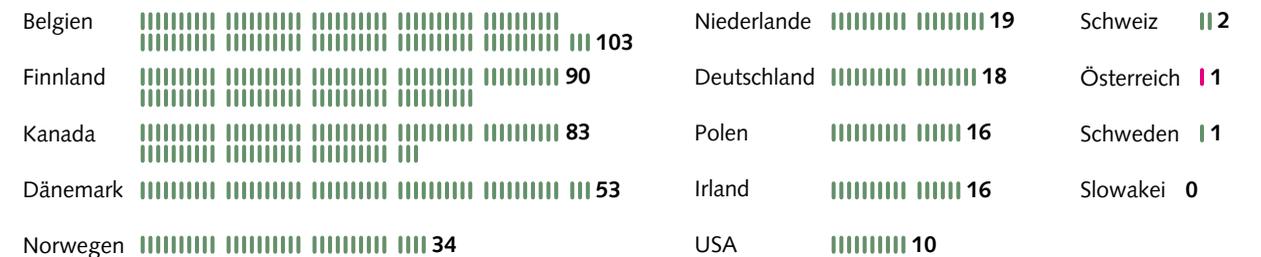
Insgesamt (im Vergleich zum Vorjahr)



Quelle: AMS, 2025

Sozialpartnerschaft zahlt sich aus

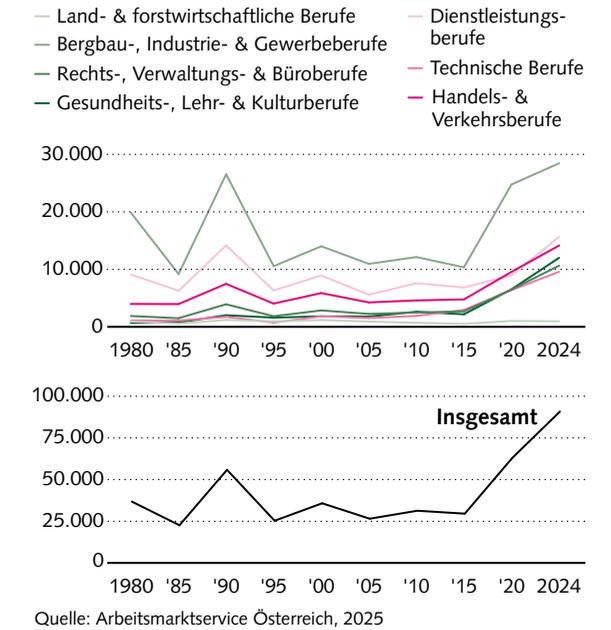
Arbeitskampfbedingt ausgefallene Arbeitstage im internationalen Vergleich



Quelle: WSI, 2024

Dringend gesucht!

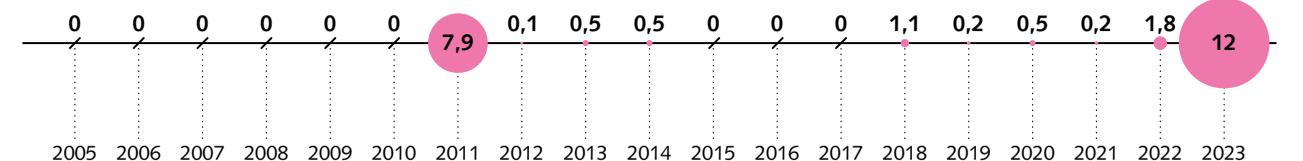
Registrierte offene Stellen des Arbeitsmarktservice nach Berufen



Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, 2025

Arbeitskampfzeit auf Sparflamme

Streikminuten pro Arbeitnehmer:in in Österreich



Quelle: WKO, 2024

Anmerkung: Jährlicher Durchschnitt 2013–2022; Pro 1.000 Beschäftigte

Weltweit erfolgreich

-2,02
Handelsbilanzsaldo (in Mrd. Euro)

57

Milliarden Euro Exporte nach Deutschland

61

Milliarden Euro Importe aus Deutschland

8,7%

der österreichischen Exporte gingen nach Asien

67%

der österreichischen Exporte gingen in die EU

12 Mrd. Euro
Nahrung als Exportgut

35 Mrd. Euro
Chemische Erzeugnisse als Exportgut



Weltweit erfolgreich

Österreichs Wohlstand ist wesentlich mit globalem Erfolg verbunden. Der Export hat maßgeblich zum österreichischen Wirtschaftswunder beigetragen, ebenso wie die vielen unbekannteren Weltmarktführer, die sogenannten „Hidden Champions“. Österreichs internationale Stärke beruht dabei weniger auf seiner schiereren Größe als vielmehr auf der hohen Qualität seiner Produkte und der erfolgreichen Konzentration auf spezialisierte Marktnischen.

Geben und Nehmen

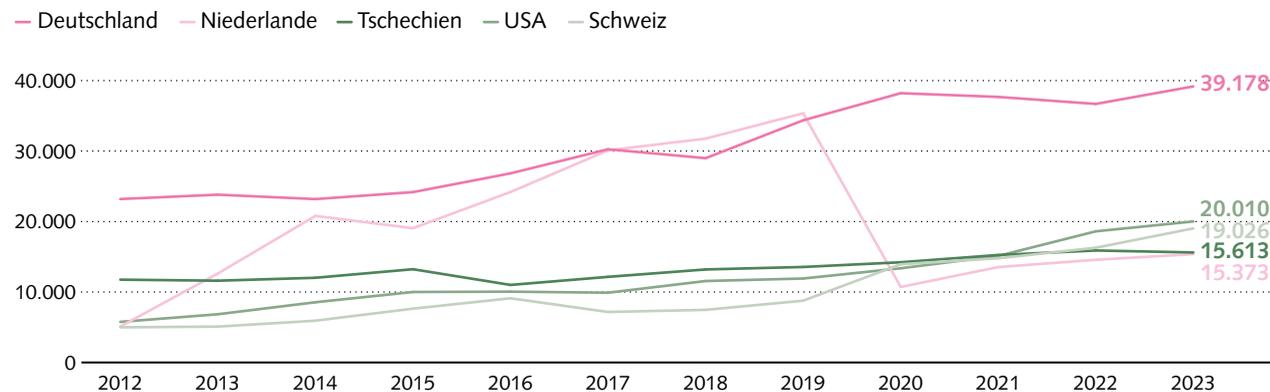
Österreichs Außenhandel 1980–2023 (in Milliarden Euro)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Geschäfte in der Ferne

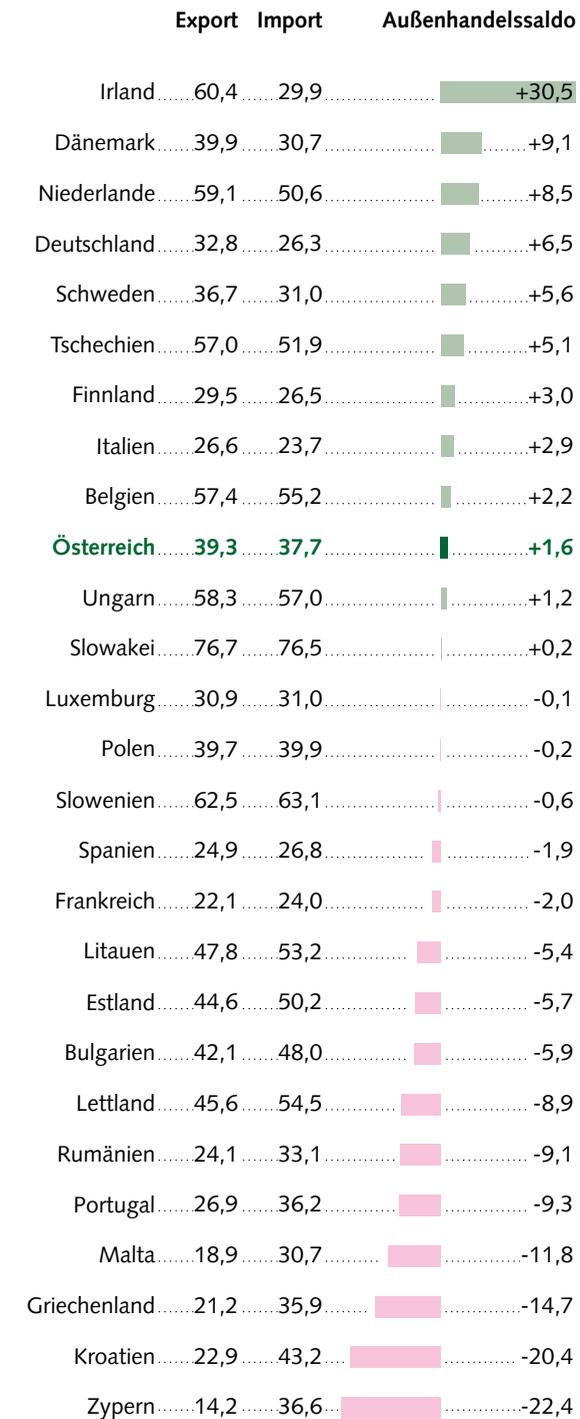
Einkünfte aus österreichischen Direktinvestitionen (Top 5 der Länder, in Millionen Euro)



Quelle: OeNB, 2023

Leicht im Plus

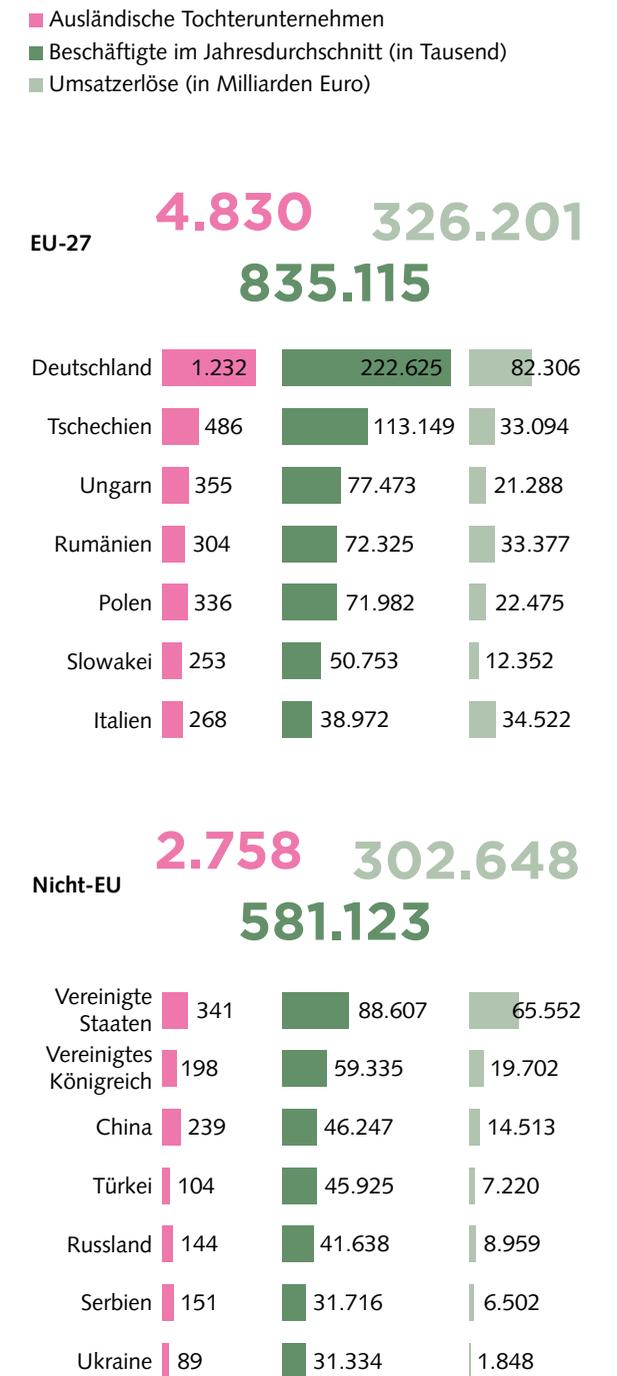
Export-, Importquoten und Außenhandelsaldo der EU-Länder (in Prozent des BIP)



Quelle: EU-Kommission, WKO, 2024

Austria Abroad – Töchter auf Reisen

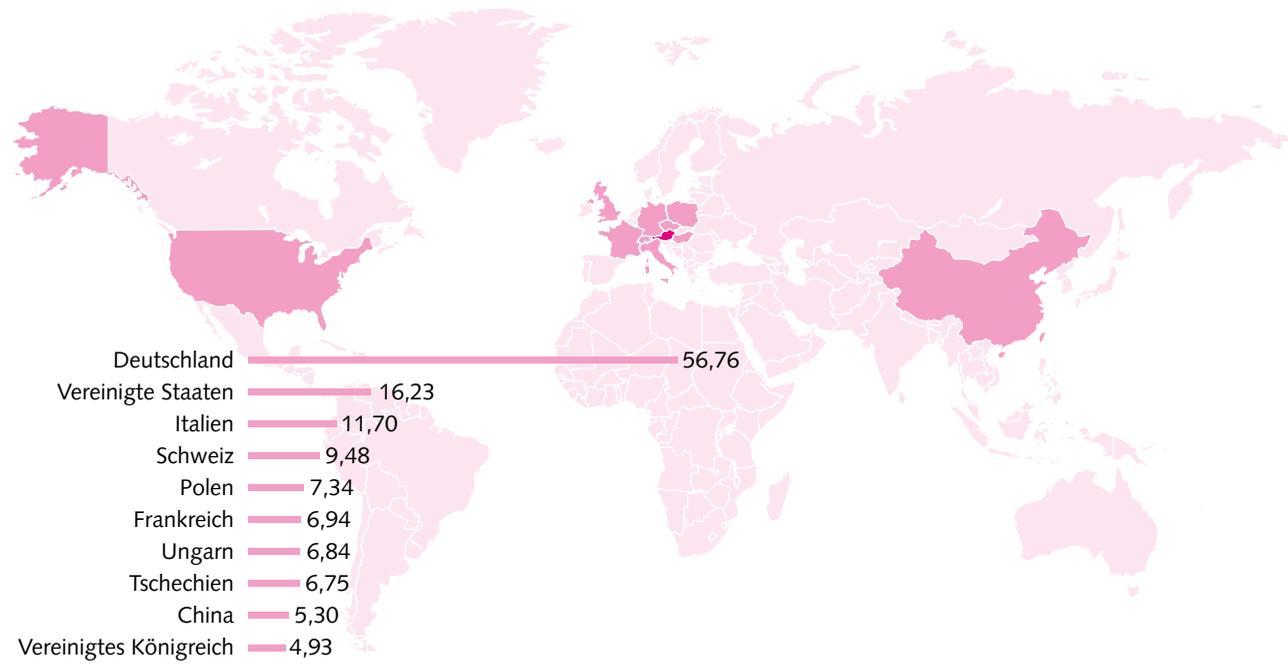
Tochterfirmen österreichischer Unternehmen in Mittel- und Osteuropa sowie in den Emerging-Markets-Ländern 2022 (gerundet)



Quelle: Statista Austria, 2022

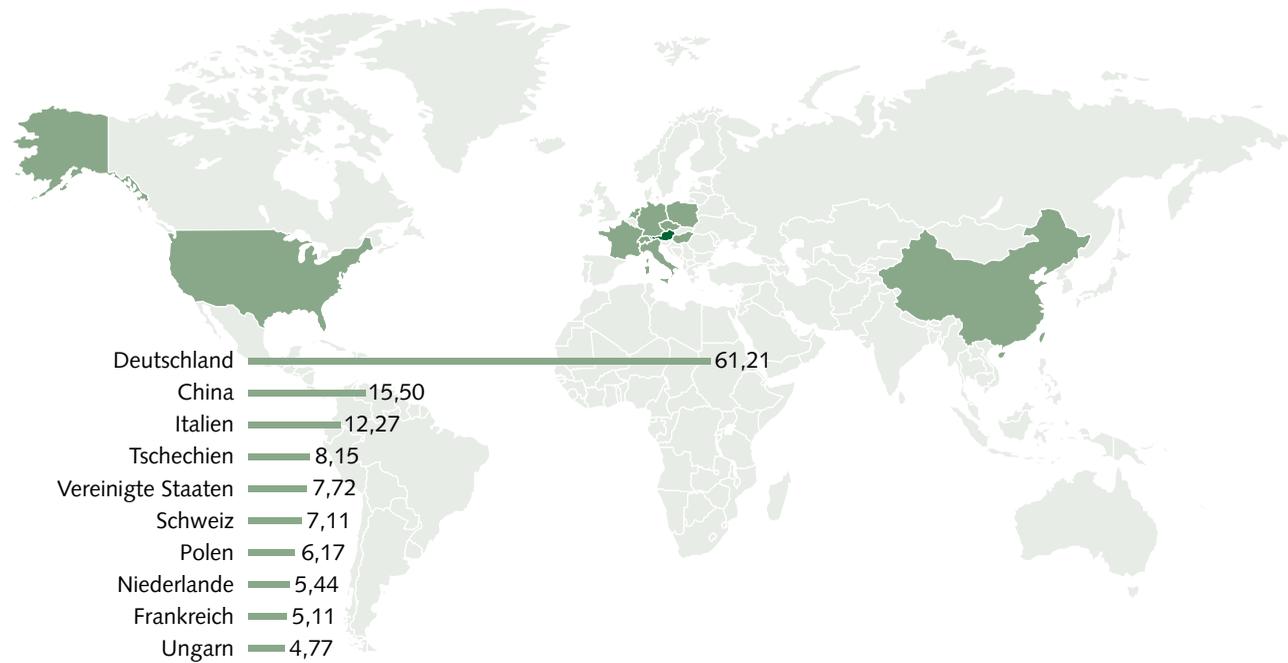
Nachbarschaftspflege

Warenexporte Österreichs im Jahr 2024 (in Milliarden Euro)



Deutsche Technik, italienische Küche, chinesische Preise

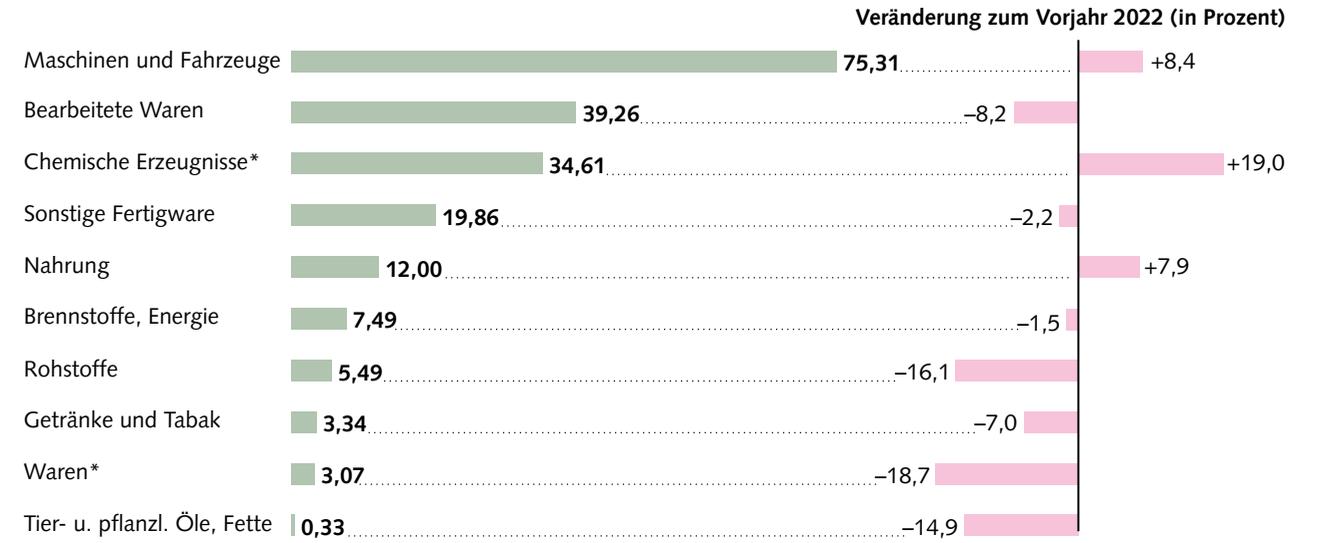
Warenimporte Österreichs im Jahr 2024 (in Milliarden Euro)



Quelle: Statista Austria, WKO, 2024

Metall statt Mozart

Die Top-Exportgüter im Jahr 2023 (in Milliarden Euro)

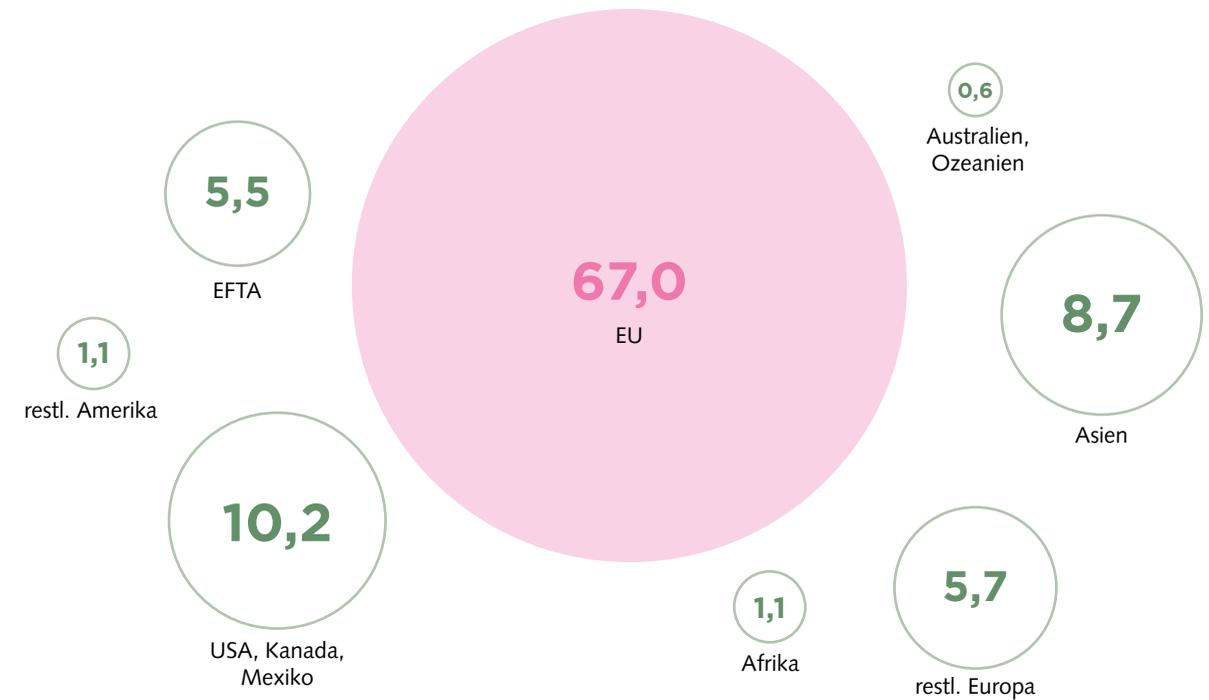


Quelle: Statistik Austria, 2023

*anderweitig nicht genannt

Unsere Waren reisen kurz - am liebsten innerhalb Europas

Österreichs Exporte (Anteile weltweit in Prozent), 2024



Quelle: WKO, 2025

Wohlstand spüren.

Während die Wirtschaftsleistung eines Landes den Rahmen für Wohlstand schafft, entscheidet sich dessen wahrgenommene Qualität auf einer sehr persönlichen Ebene. Denn letztlich ist es entscheidend, ob und wie Wohlstand im Alltag der Menschen spürbar wird – in der Lebensqualität, in frei verfügbarer Zeit, in sozialer Teilhabe, in kultureller Vielfalt und vielen weiteren Aspekten. Ein auf dem Papier postulierter hoher Wohlstand ist nur die halbe Miete – wenn dieser nicht bei den Menschen ankommt, wenn sie keine ganzheitliche Qualität über verschiedenste Lebensbereiche hinweg erkennen können, lässt sich kaum von echtem Wohlstand sprechen.

Was ist für Menschen wertvoll?

Ein zentraler Aspekt ist dabei der sogenannte Zeitwohlstand. Die Möglichkeit, frei über Zeit für Familie, Erholung und persönliche Interessen zu verfügen, ist eine wesentliche Dimension des Wohlbefindens. Denn auch materielle Güter können ihren Wert vor allem dann entfalten, wenn der nötige zeitliche Raum für deren Genuss und bewusste Wahrnehmung zur Verfügung steht. Ebenso tragen Faktoren wie Gesundheit, Bildung, eine intakte Umwelt und persönliche Sicherheit maßgeblich zur persönlichen Lebensqualität bei.

Soziale Teilhabe und gesellschaftliche Absicherung sind weitere Schlüsselfaktoren, um Wohlstand spürbar zu machen. In Österreich engagiert sich knapp die Hälfte der Bevölkerung ab 15 Jahren freiwillig für die Gesellschaft, sei es formell in Vereinen oder informell in der Nachbarschaftshilfe. Dieses ehrenamtliche Engagement, das besonders stark in den Bereichen Sport und Bewegung (29,8%) und bei Katastrophenhilfe- und Rettungsdiensten (22,0%) stattfindet, leistet sowohl auf individueller Ebene als auch durch die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts einen wichtigen Beitrag. So nennen die Freiwilligen selbst als Hauptmotive die Freude an der Tätigkeit, den Wunsch, anderen zu helfen, und das Knüpfen sozialer Kontakte. Gleichzeitig stärkt ihr Engagement aktiv den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ähnlich trägt die Teilhabe am kulturellen Leben zum Wohlbefinden bei. Ein reichhaltiges Kulturangebot, wie es sich beispielsweise in den über fünf Millionen Besuchen bei österreichischen Theater- und Konzertbühnen zeigt, aber auch niederschwellige Angebote wie der kostenlose Kultursommer Wien, bereichern den Alltag und stärken das Miteinander.

Gemeinschaft sichert Wohlstand

Der Wohlstand in Österreich zeigt sich auch darin, wie gemeinschaftliche Verantwortung ausverhandelt werden kann. Ein zentrales Ergebnis dieses Prozesses ist das umfassende Netz an sozialen Sicherungssystemen. Dieses ist nicht nur ein Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität, sondern eine immense finanzielle Leistung, die einen breit getragenen Wohlstand tatsächlich voraussetzt. Im Jahr 2023 beliefen sich die Sozialausgaben in Österreich auf 146,2 Milliarden Euro, was einer Sozialquote von 30,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspricht. Der größte Teil dieser Ausgaben fließt in die Pensionsversicherung, gefolgt von der Krankenversicherung. Allein die Ausgaben der sozialen Krankenversicherung betragen 2023 rund 25 Milliarden Euro. Diese Summen verdeutlichen den Umfang der Absicherung gegen Risiken wie Krankheit, Alter und Arbeitslosigkeit – eine Absicherung, die eine der greifbarsten Formen des Wohlstands darstellt.

Schließlich ist auch die wahrgenommene Gerechtigkeit der Verteilung ein entscheidender Faktor für das Wohlstandsempfinden. Dass dieser Aspekt von zentraler Bedeutung ist, ist einerseits Erkenntnis zahlreicher internationaler Studien, zeigt sich andererseits aber auch in der österreichischen Wertelandschaft: „Chancengerechtigkeit und Fairness“ gelten für 85 Prozent der Bevölkerung als „äußerst“ oder „sehr wichtiger“ Wert für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Durchschnittswerte können täuschen: Ein hoher nationaler Wohlstand bleibt für viele abstrakt, wenn er sich in den Händen weniger konzentriert. Österreich weist hier mit einem Gini-Koeffizienten von rund 0,27 eine im europäischen Vergleich relativ gleichmäßige Einkommensverteilung auf. Dennoch bestehen weiterhin sichtbare Unterschiede, etwa zwischen verschiedenen Beschäftigtengruppen und den Geschlechtern. Das Ausmaß dieser Unterschiede beeinflusst daher maßgeblich, ob die Verteilung als gerecht wahrgenommen wird und wirkt sich direkt auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus.

Dieses Kapitel widmet sich somit der zentralen Frage, wie Wohlstand in Österreich spürbar wird. Es spannt dabei einen Bogen über verschiedene Lebensbereiche: von der finanziellen Leistbarkeit im Alltag und der Fairness bei der Einkommensverteilung über die Gestaltung von Freizeit und die Teilhabe am reichen Kultur- und Vereinsleben bis hin zur Sicherheit, die ein starkes soziales Netz für die Menschen bietet. Dadurch entsteht ein facettenreiches Bild, das sowohl die materiellen Grundlagen als auch die immateriellen Aspekte eines guten Lebens in den Blick nimmt.

Gemeinschaftliches Leben

Durchschnittliche Haushaltsgröße

2,2



96%

finden die Gleichberechtigung von Mann und Frau wichtig

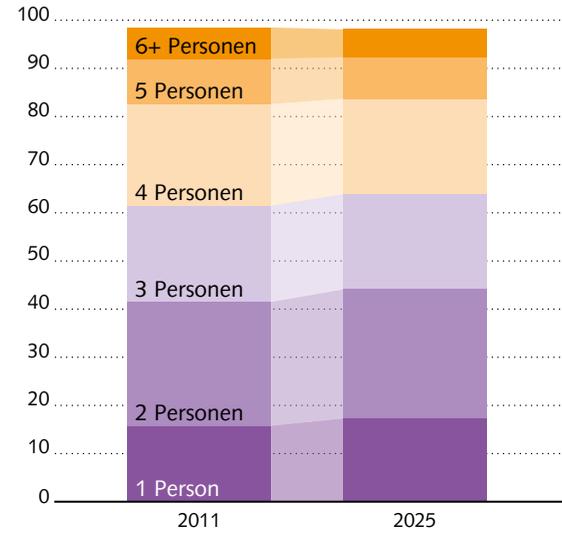
7,81h

durchschnittlicher wöchentlicher Zeitaufwand für Freiwilligentätigkeit bei über 60-Jährigen

Gemeinschaftliches Leben

Gemeinschaftliches Leben ist ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Wohlstands in Österreich. Ob in der Familie, in der Nachbarschaft oder durch freiwilliges Engagement, soziale Beziehungen schaffen Verbindung und tragen zum Zusammenhalt bei. Wie Menschen ihren Alltag gestalten, etwa durch Sorgearbeit oder ehrenamtliche Tätigkeiten, spiegelt zentrale Werte wie Solidarität, Fairness und Gleichberechtigung wider. Statistische Entwicklungen zeigen dabei nicht nur den Wandel der Lebensformen, sondern auch, wie sich gesellschaftliche Verantwortung im Alltag konkretisiert.

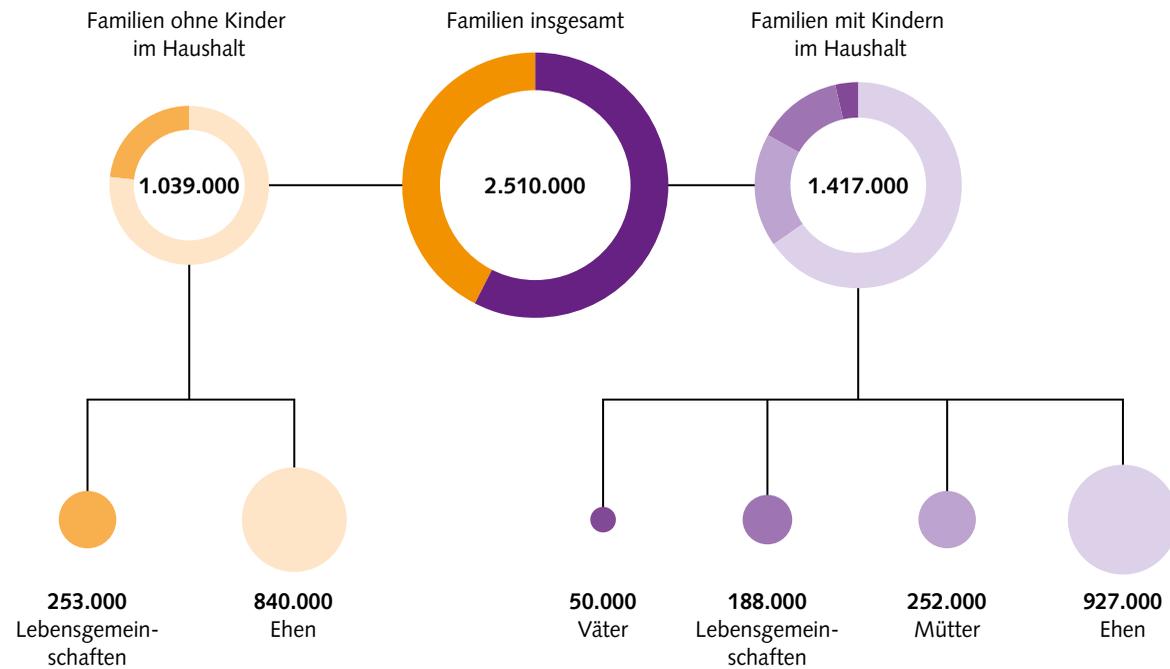
Große Familien werden kleiner
Bevölkerung Österreichs nach Haushaltsgröße (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Vielfalt in allen Zimmern

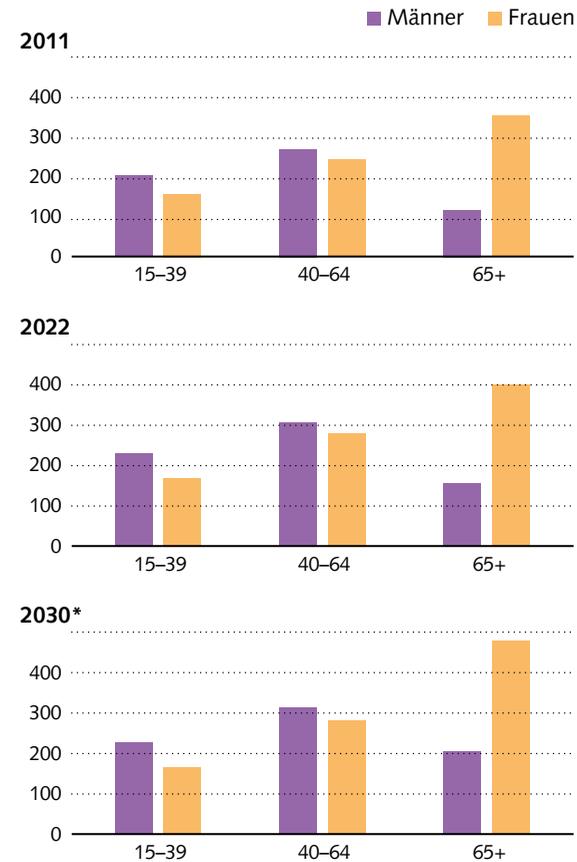
Familien und Lebensgemeinschaften in Österreich (in Personen)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Österreich macht's sich allein gemütlich

Anzahl der Einpersonenhaushalte nach Altersgruppe und Geschlecht (in Tausend)

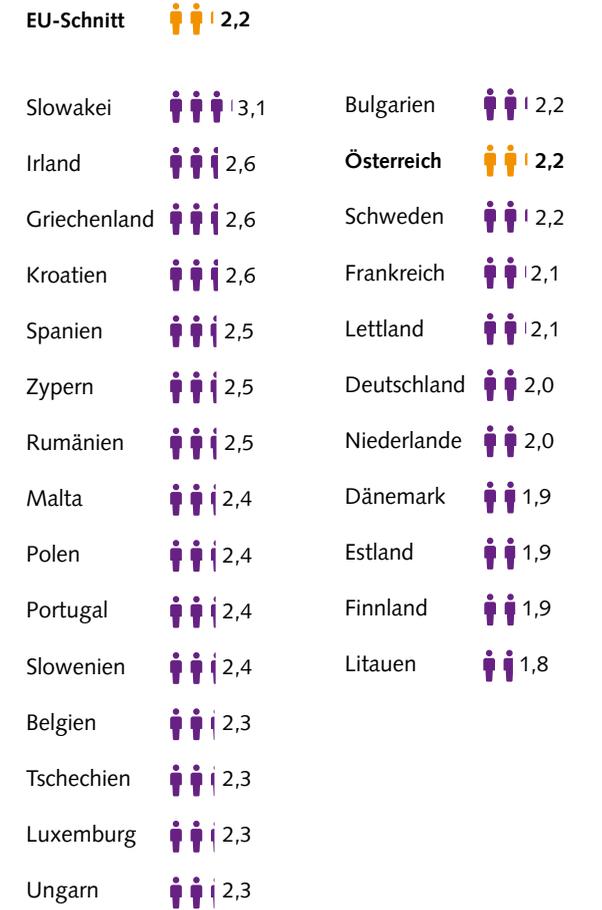


Quelle: Statistik Austria, 2022

*Prognose

Europa wohnt – aber wie groß?

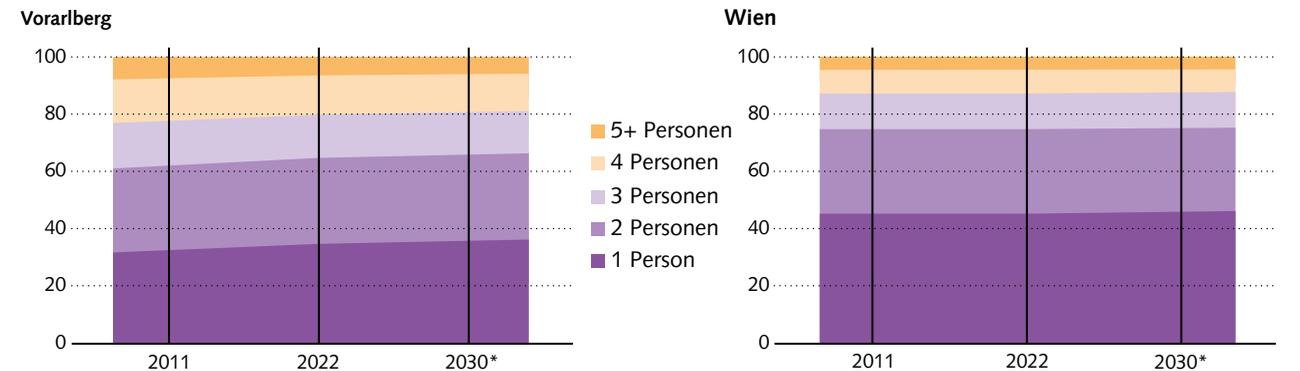
Durchschnittliche Haushaltsgröße in der EU (in Personen pro Haushalt)



Quelle: Statista, 2023

Stadtluft macht einsam(er)

Anteile der Haushaltsformen (in Prozent)



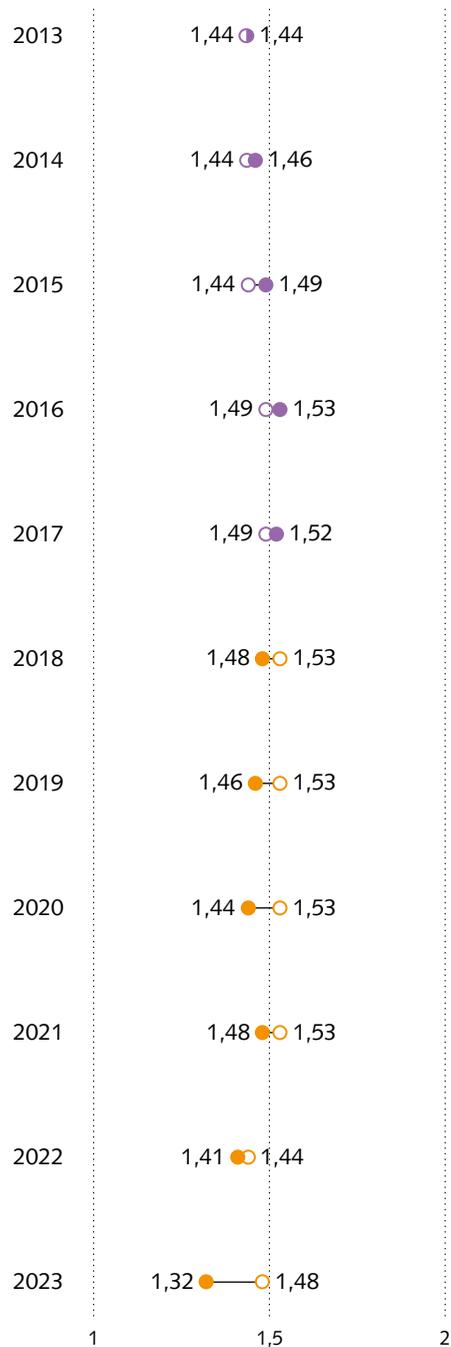
Quelle: Statistik Austria, 2022

*Prognose

Mehr Störche, bitte!

Entwicklung der Fertilitätsrate (in Prozent)

- Zielwert ● Istwert
- Zielwert erreicht oder überschritten
- Zielwert nicht erreicht

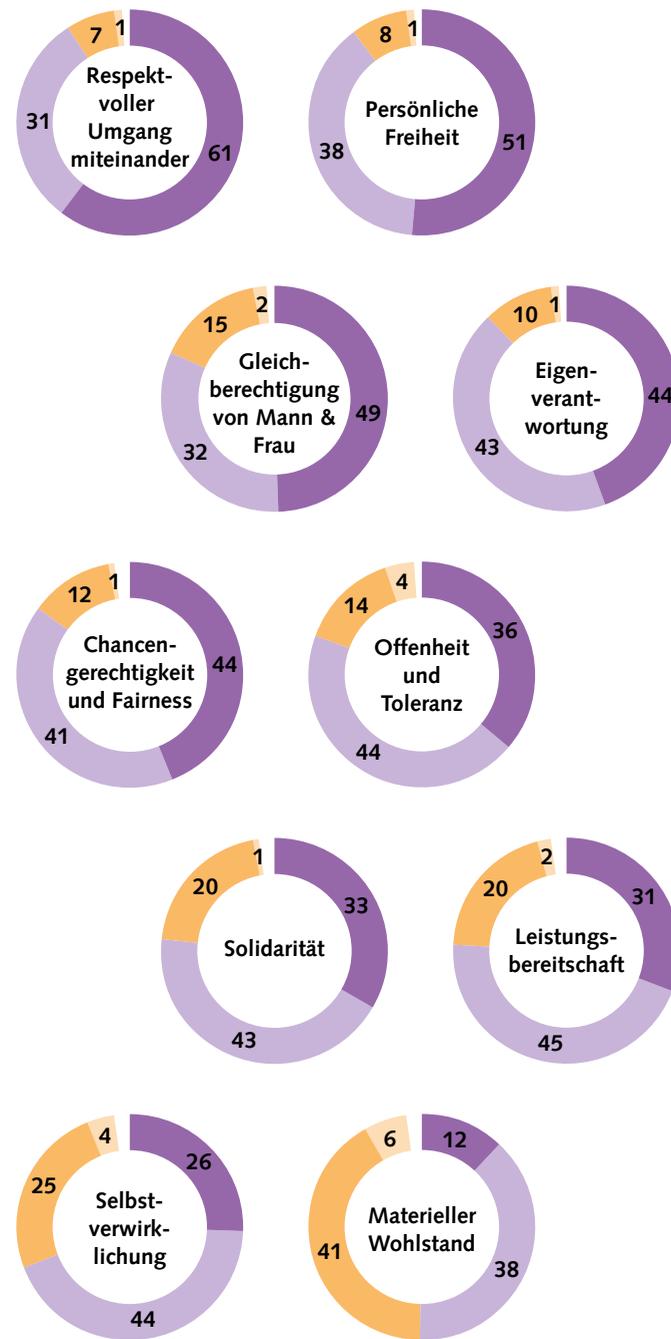


Quelle: BMKÖS, 2023

Was wirklich zählt

Diese Werte sind für die Österreicher:innen zukunftstauglich (in Prozent)

- äußerst wichtig
- sehr wichtig
- eher wichtig
- nicht wichtig

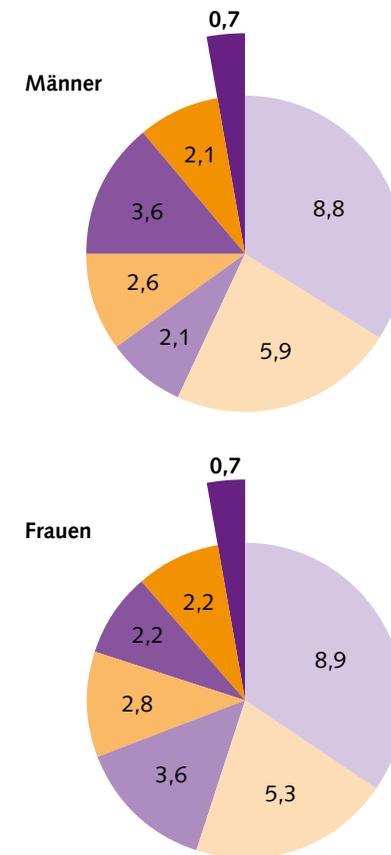


Quelle: IV/IFES, 2024

Zwischen Vollzeitjob und Vollzeitwäsche

Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag (in Stunden)

- Schlafen
- Soziale Kontakte & Freizeit
- Sorgearbeit in Haushalt & Familie
- Essen & andere persönliche Tätigkeiten
- Erwerbstätigkeit
- Aus- & Weiterbildung
- Freiwilligentätigkeiten



Quelle: Statistik Austria, 2023

4,3 Stunden unsichtbare Leistung

Nicht bezahlte Arbeit pro Tag

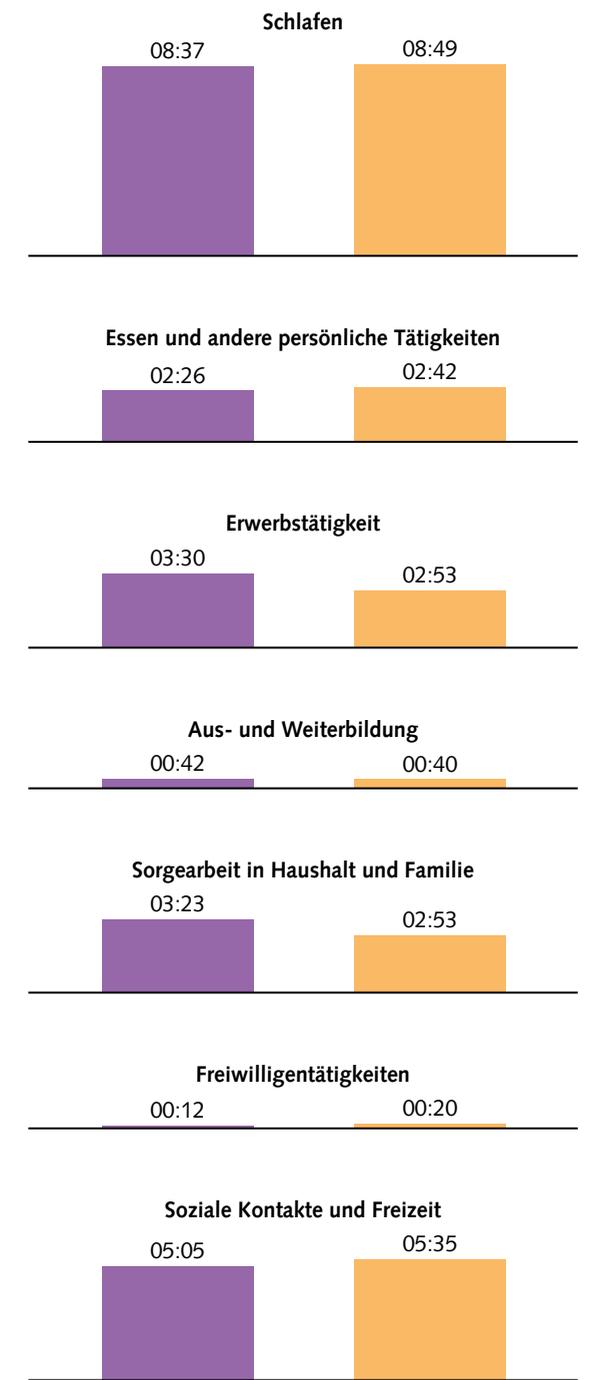


Quelle: Statistik Austria, 2023

Weniger schuften, mehr schlafen

Vergleich der durchschnittlichen Zeit pro Tag nach zusammengefassten Hauptaktivitäten (in Stunden)

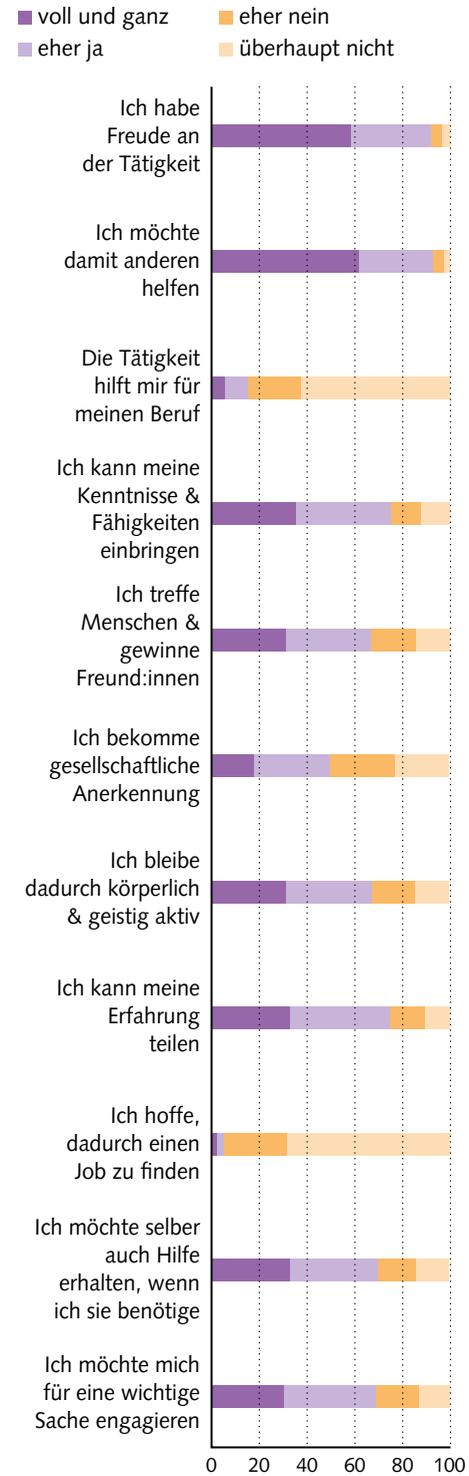
- 2008/09
- 2021/22



Quelle: Statistik Austria, 2023

Warum wir uns engagieren

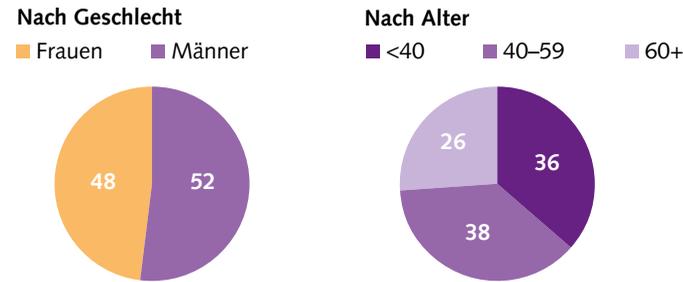
Motive für Freiwilligentätigkeit (in Prozent)



Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Einsatz kennt kein Alter

So verteilt sich die formelle und informelle Freiwilligenarbeit (in Prozent)



Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Die Hilfsbereitschaft des Alters

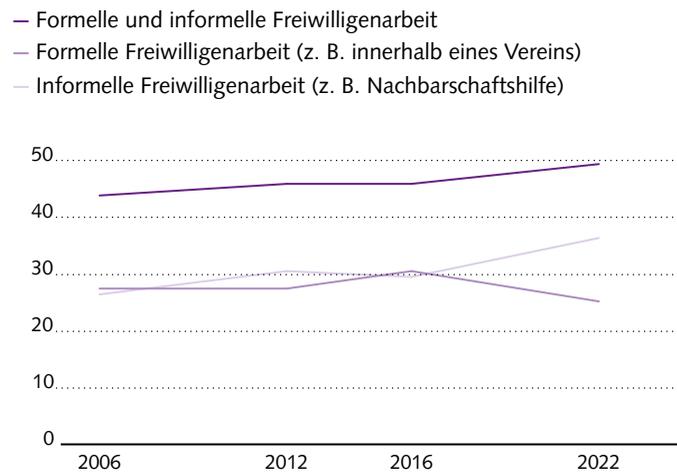
Wöchentlicher Zeitaufwand für Freiwilligentätigkeit nach Altersgruppe (in durchschnittlichen Wochenstunden)



Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Zunahme bei Freiwilligenarbeit vor allem informell

Überblick über die Situation der Freiwilligenarbeit in Österreich (in Prozent)



Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Ehrenamt in allen Farben

Freiwilligenarbeit nach Bereichen (in Prozent)

Formelle Freiwilligenarbeit

Katastrophenhilfs- & Rettungsdienste	22,0
Kunst, Kultur, Unterhaltung	21,6
Umwelt, Natur & Tierschutz	10,7
Religion & Kirche	20,0
Soziales & Gesundheit	15,7
Politische Arbeit & Interessensvertretung	12,0
Bürgerliche Aktivitäten & Gemeinwesen	14,5
Bildung	7,8
Sport & Bewegung	29,8
Flüchtlingshilfe	4,8

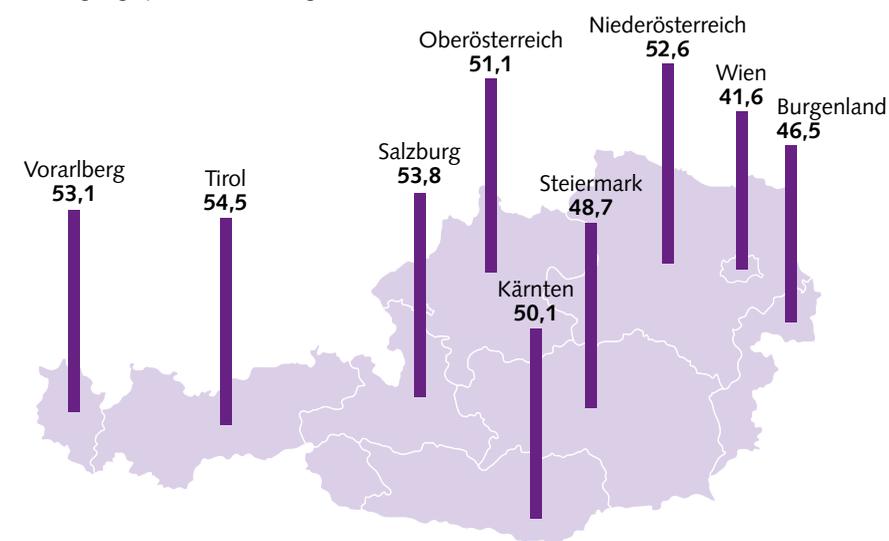
Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Informelle Freiwilligenarbeit

Verschiedene Hausarbeiten	35,8
Reparaturen, handwerkliche Arbeiten	34,2
Besuche bei betreuungspflichtigen Personen	33,7
Betreuung von pflegebedürftigen Personen	16,9
Fahrtendienste	32,1
Gartenarbeit	26,8
Mithilfe bei Katastrophen	13,1
Amtswege & Schriftverkehr	18,9
Nachhilfeunterricht	9,5
Kinderbetreuung	28,3
Versorgung von Flüchtlingen	4,9

Österreich hilft - ganz ohne Stundenlohn

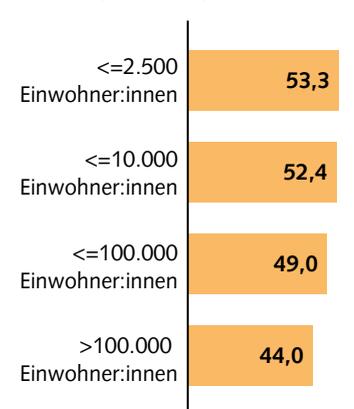
Beteiligungquote an Freiwilligenarbeit nach Bundesland (in Prozent)



Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Kleine Städte, großer Einsatz

Beteiligungquote an Freiwilligenarbeit nach Gemeindegrößenklassen (in Prozent)



Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2022

Leben in Vielfalt

6,9 von 10
Zufriedenheit mit der insgesamt Lebenssituation



1.359

Öffentliche Bibliotheken

13.031

Inlandsurlaubsreisen der Österreicher:innen mit mehr als einer Nächtigung

871

Musikkapellen in Oberösterreich

32

Musikkapellen in Wien

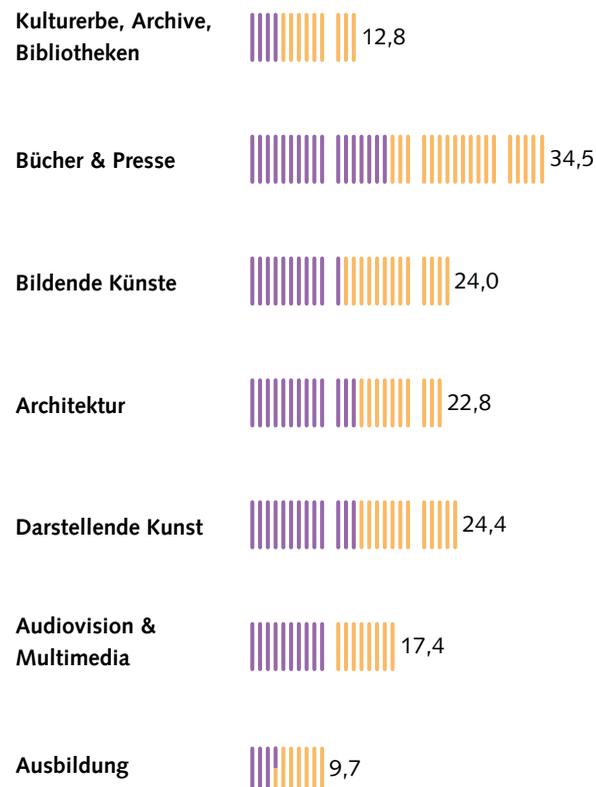
Leben in Vielfalt

In Österreich begegnen sich Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Lebensweisen. Migration, Bildung, Sprache und regionale Identitäten fügen sich dabei in ein gemeinsames Werteverständnis. Wo Menschen einander begegnen, sei es in Vereinen, bei kulturellen Veranstaltungen oder im Ehrenamt, wächst Zugehörigkeit. Vielfalt wird so zur gelebten Realität.

Österreichs kreatives Rückgrat

Erwerbstätige im Kultursektor (in Tausend)

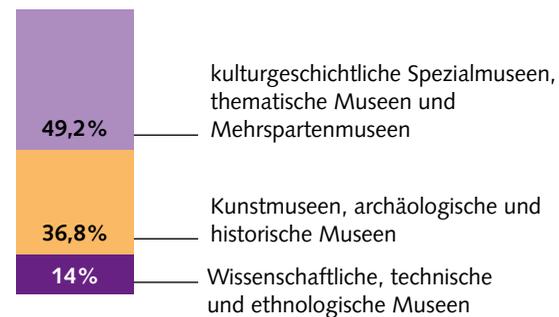
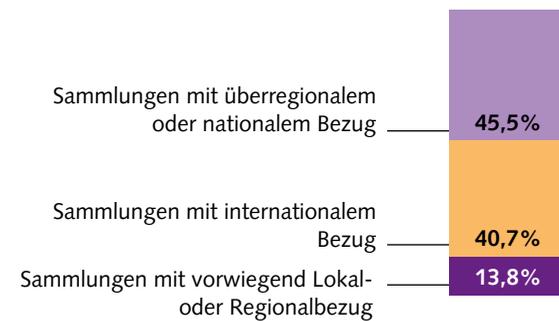
Männer Frauen



Quelle: Statistik Austria, 2023

Für jede:n eine Vitrine dabei

Arten von Museen



Quelle: Statistik Austria, 2022

Kino global: Österreich schaut, was andere drehen

Herkunftsländer der in österreichischen Kinos erstaufgeführten Filme



Quelle: Statistik Austria, 2022

Zwischen Burg und Bühne

Spieltätigkeit verschiedener österreichischer Theater

	Spieltage	Neuinszenierungen	Vorstellungen	Besuche
Wien				
Staatsoper	-	9	356	569.215
Volksoper	-	8	328	302.694
Burgtheater	-	27	865	330.596
Theater in der Josefstadt	513	13	526	196.950
Volkstheater	367	158	400	79.153
Theater der Jugend	219	8	260	90.724
Vereinigte Bühnen Wien	534	10	547	520.668
Burgenland				
Burgenländische Kulturzentren	132	-	167	63.663
Kärnten				
Stadttheater Klagenfurt	140	16	194	91.090
Niederösterreich				
Bühne Baden	135	7	135	68.836
Landestheater Niederösterreich	162	17	163	36.321
Oberösterreich				
Landestheater Linz	551	17	715	298.540
Salzburg				
Salzburger Landestheater	327	32	362	145.175
Steiermark				
Bühnen Graz	700	36	829	270.536
Tirol				
Tiroler Landestheater, Innsbruck	430	85	476	166.386
Vorarlberg				
Vorarlberger Landestheater, Bregenz	274	15	306	44.190

Quelle: Statistik Austria, 2023

- = nicht bekannt

Österreich liebt die Bühne

Zahlen zu der Spielsaison 2022/23

↗ 31,6%

5.054.790 Besucher:innen zählten die österreichischen Theater- & Konzertbühnen

Quelle: Statistik Austria, 2023

↗ 9,8%

1.229.139 Besucher:innen zählten die österreichischen Festspiele & Festivals

↘ -3,6%

137.009 Mitglieder zählt der Österreichische Blasmusikverband

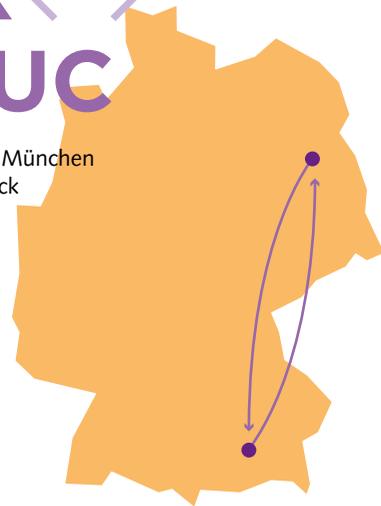
Von Regal-Kilometern und Archiv-Rasen

Zahlen zu österreichischen Archiven

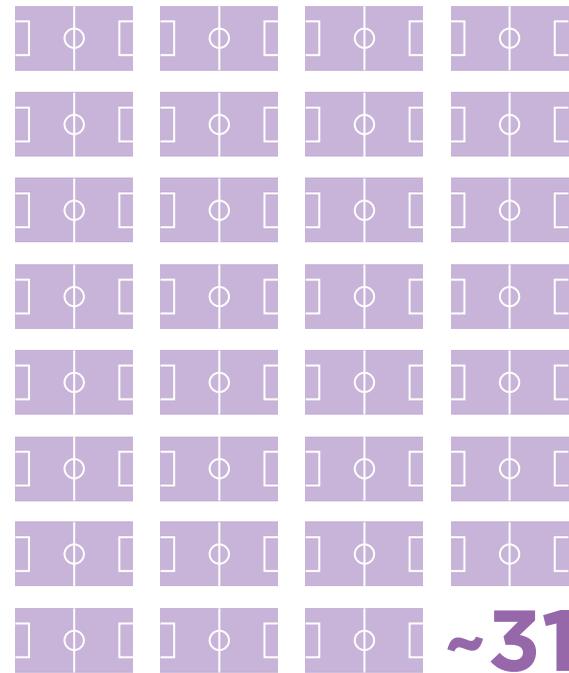
Regallänge von 882 km (2022)

BER ↔
MUC

Luftlinie Berlin – München
und wieder zurück



Archivfläche von 317 Archiven (2022)



~31

Fußballfelder
(=219.000m²)

Quelle: Statistik Austria, 2022

Mehr Bücher als Ausreden, sie nicht zu lesen

Zahlen zu österreichischen Bibliotheken (2022)

35+ Mio.

Bücher, gebundene Zeitschriften,
Sammelwerke in 73 erfassten
wissenschaftlichen Bibliotheken

1.359

Öffentliche Bibliotheken

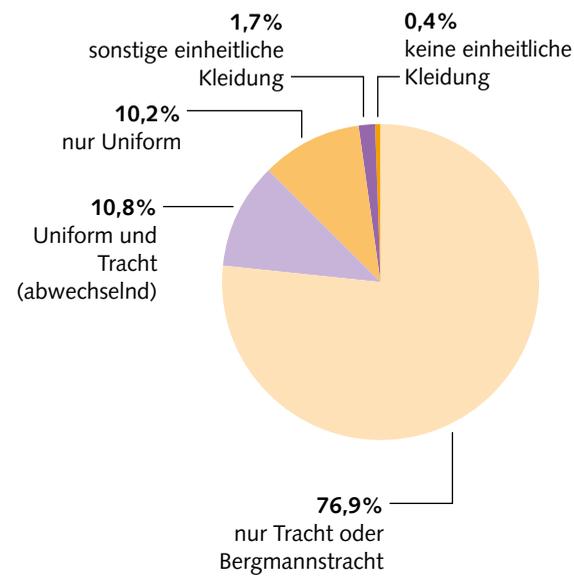
806.000

Eingeschriebene Nutzer:innen
haben im Durchschnitt 29,5
Entlehnungen getätigt

Quelle: Statistik Austria, 2022

Die Tracht macht den Takt!

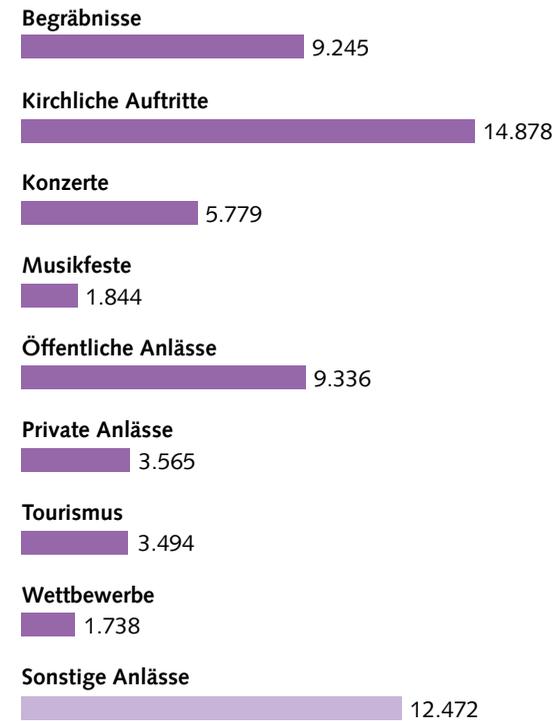
Bekleidungsangaben der österreichischen Musikvereine



Quelle: ÖBV (Österreichischer Blasmusikverband), 2023

Von Gottesdienst bis Gugelhupf – Musik geht immer

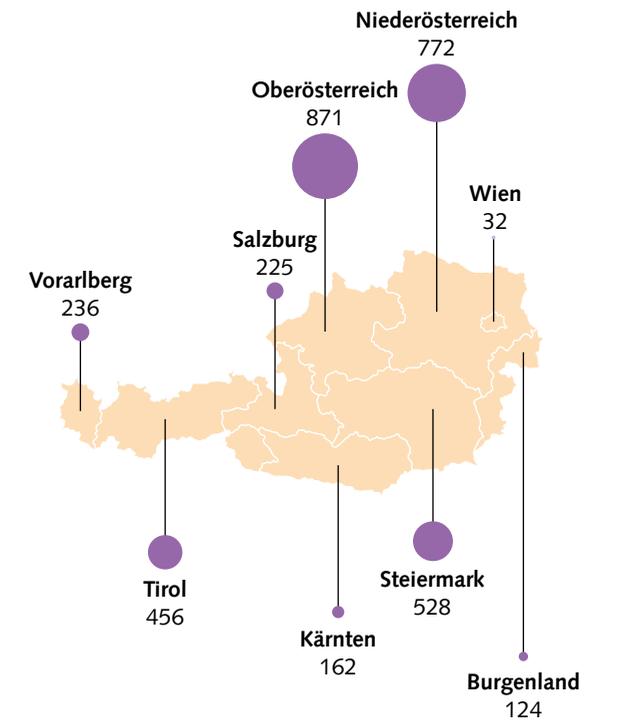
Auftritte der Musikkapellen



Quelle: ÖBV (Österreichischer Blasmusikverband), 2023

Jedes Dorf eine Kapelle

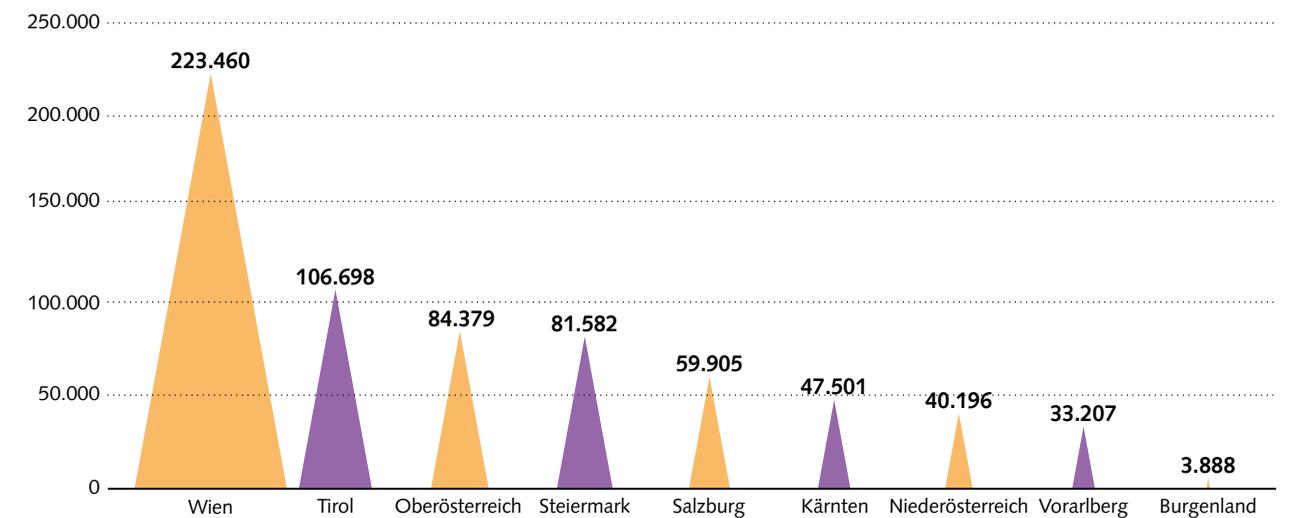
Anzahl der Musikkapellen



Quelle: ÖBV (Österreichischer Blasmusikverband), 2023

Der Berg ruft und Wien ruft zurück

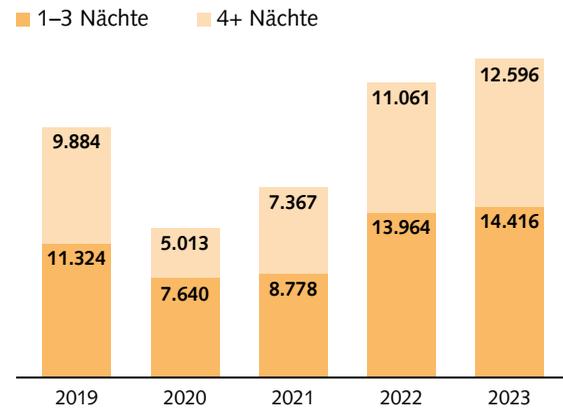
Mitgliederzahlen des Österreichischen Alpenvereins



Quelle: Österreichischer Alpenverein, 2023

Von Kurztrip zu Langzeit-Chill

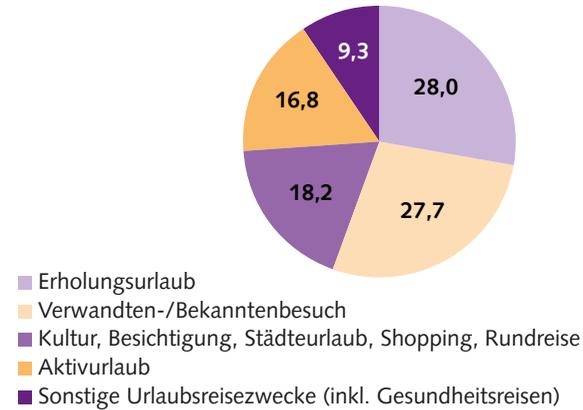
Reisedauer der Österreicher:innen (in Tausend)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Zwischen Strandliege und Verwandtenbesuch

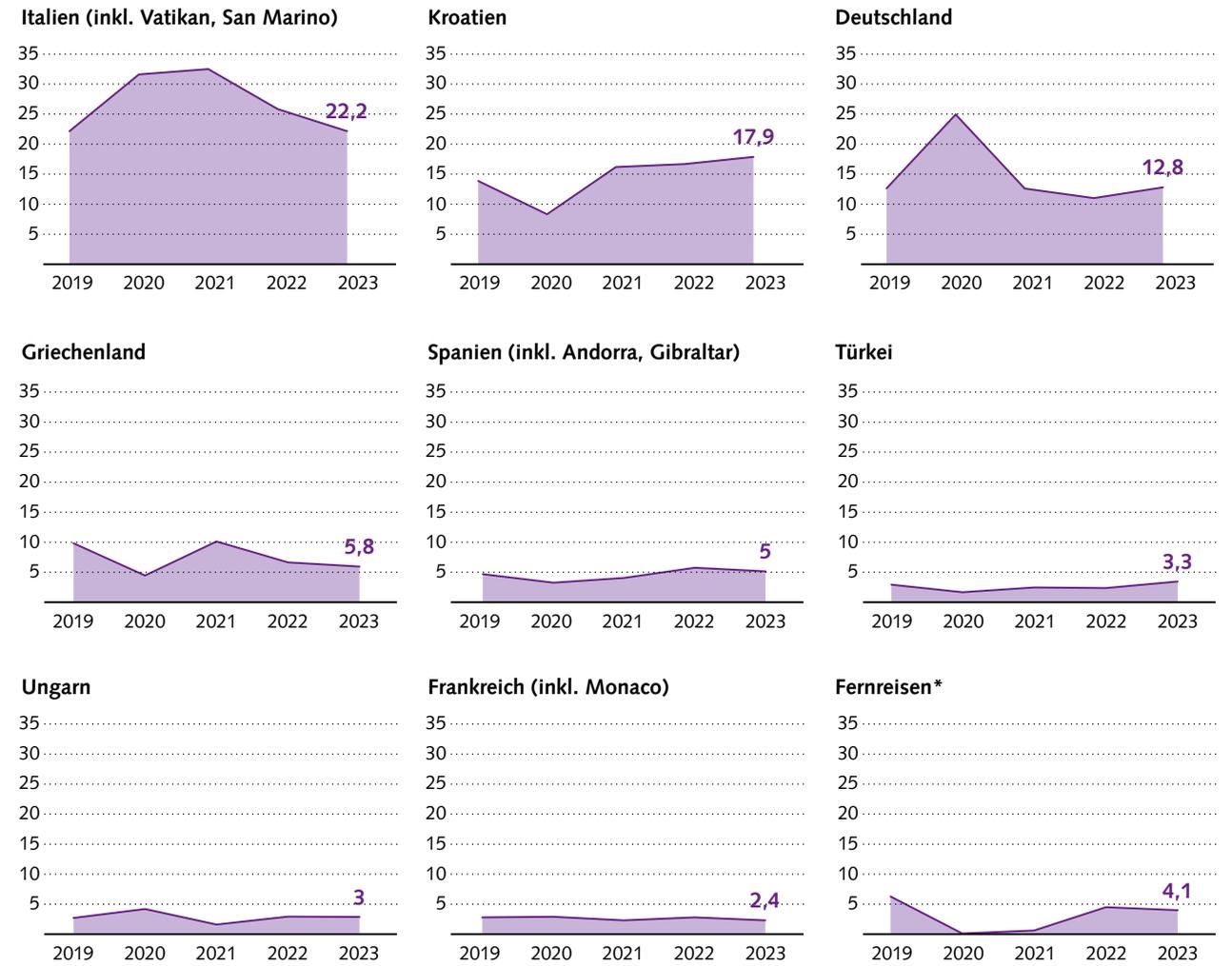
Reisemotive der Österreicher:innen 2023



Quelle: Statistik Austria, 2024

Ab in den Süden, aber nicht zu weit!

Die Top-Auslandsreiseziele der Österreicher:innen (in Prozent)

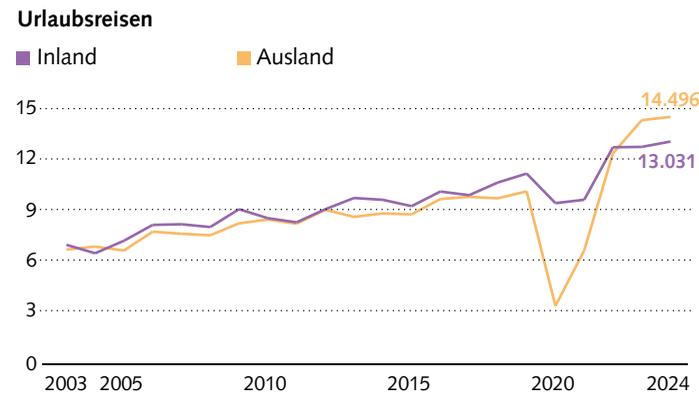


Quelle: Statistik Austria, 2023

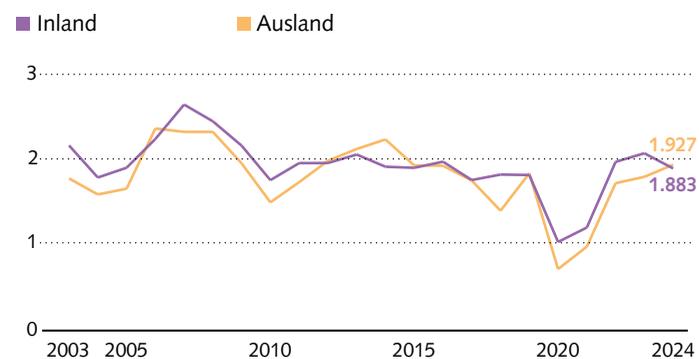
*Reisen außerhalb Europas und der Türkei

Work hard. Travel harder!

Reisen der Österreicher:innen mit mehr als einer Nächtigung (in Tausend)



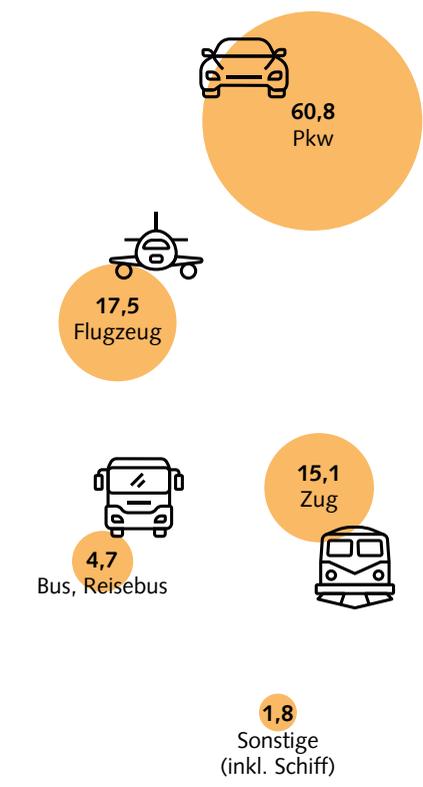
Geschäftsreisen



Quelle: Statistik Austria, 2024

Sommer, Sonne, Stau inklusive

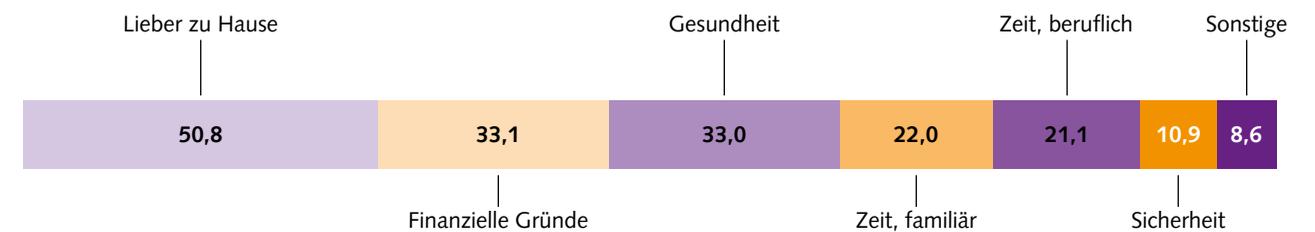
Hauptverkehrsmittel für die An- und Abreise bei Urlaubsreisen (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Lieber Couch statt Karibik

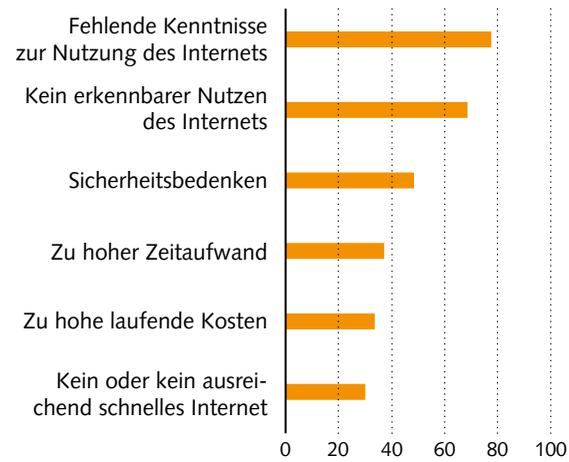
Gründe für das Nichtreisen (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Internet? Zu kompliziert, zu riskant, zu langsam

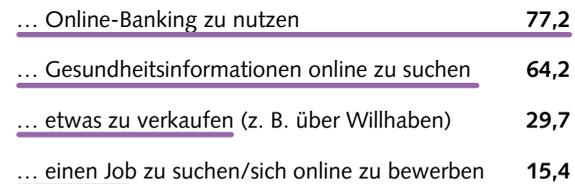
Gründe für die Nicht-Nutzung des Internets 2023 (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Willhaben schlägt will arbeiten

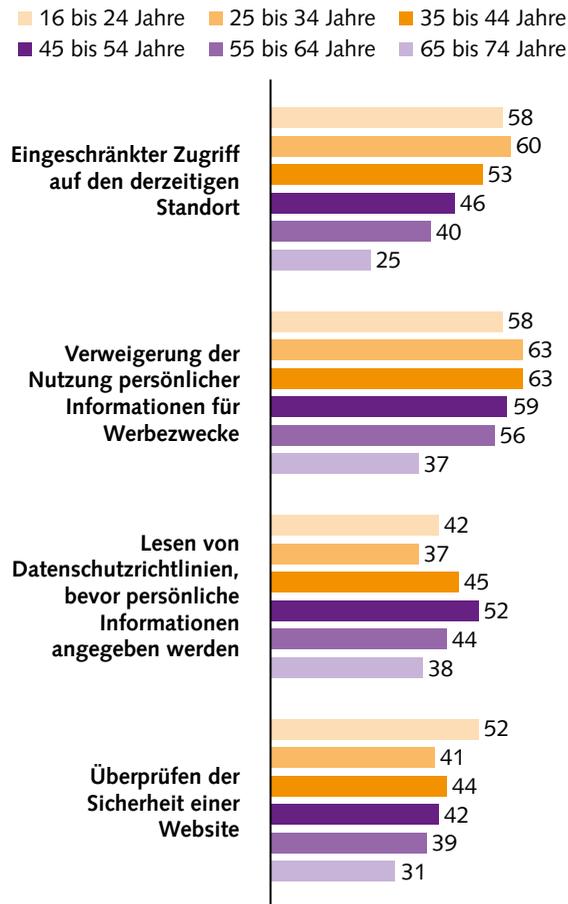
Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten genutzt haben, um ... (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Digital natives, digital vorsichtig

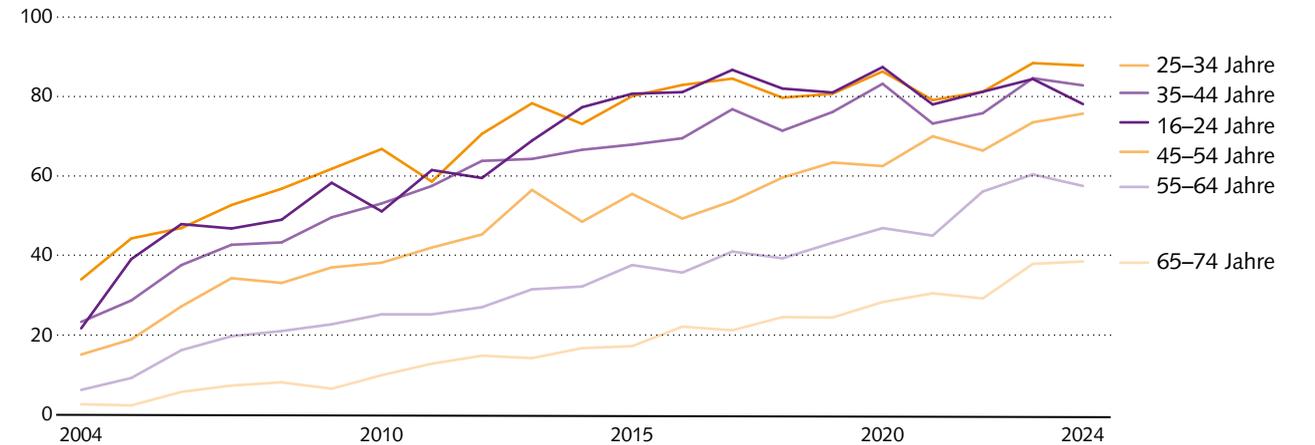
Personen, die in den letzten drei Monaten folgende Dinge zum Schutz ihrer persönlichen Informationen im Zuge ihrer Internetaktivitäten unternahmen (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Jung shoppt, Alt klickt sich langsam rein

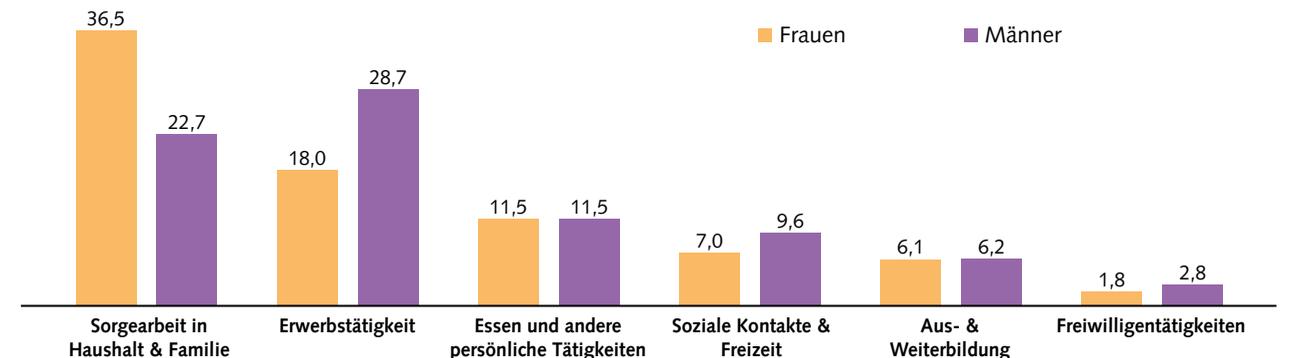
Österreichische Online-Shopper:innen nach Altersgruppen (in Prozent)



Quelle: Statista, 2024

Wenn der Alltag drückt

Tätigkeiten, bei denen am meisten Zeitdruck empfunden wird (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2021/2022

Sport, Musik, Politik - Das interessiert uns am meisten

Suchbegriffe des Jahres: Was die Österreicher:innen googlen

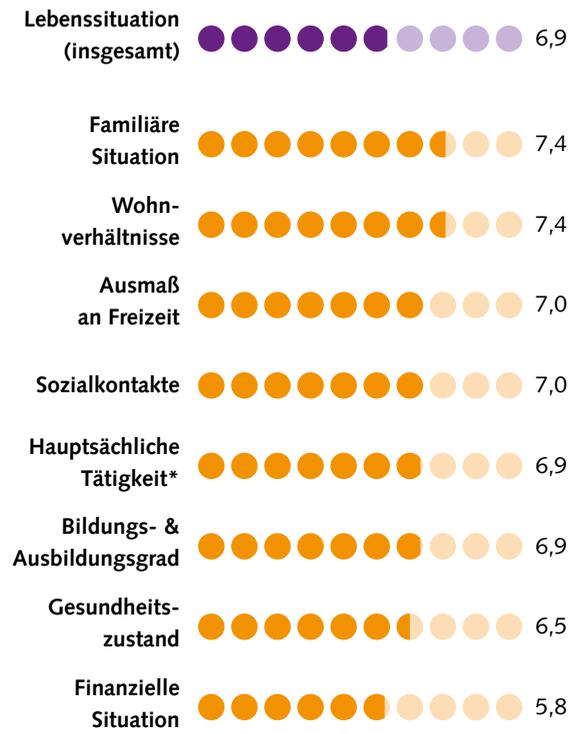


Quelle: Google Trends, 2024

*keine Angaben

Familie entspannt, Geldbeutel angespannt?

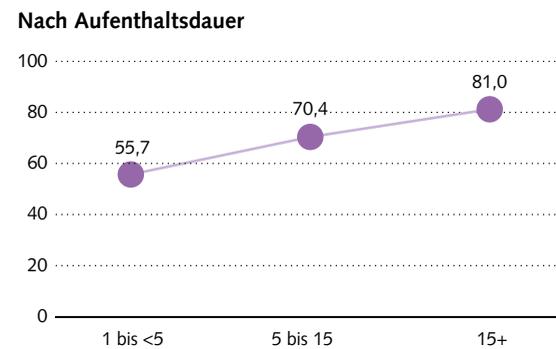
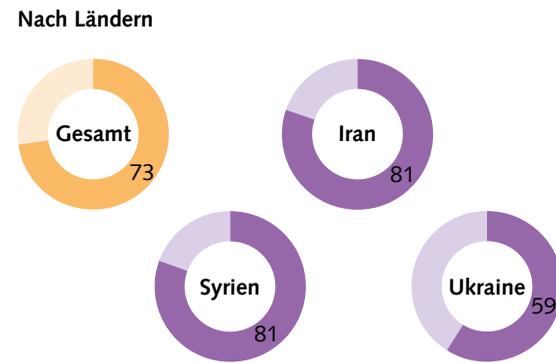
Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen
(0 = Gar nicht zufrieden bis 10 = Sehr zufrieden)



Quelle: Statista, 2022 *Beruf, Schule, Haushalt etc.

Heimatgefühl Österreich – Zeit macht den Unterschied

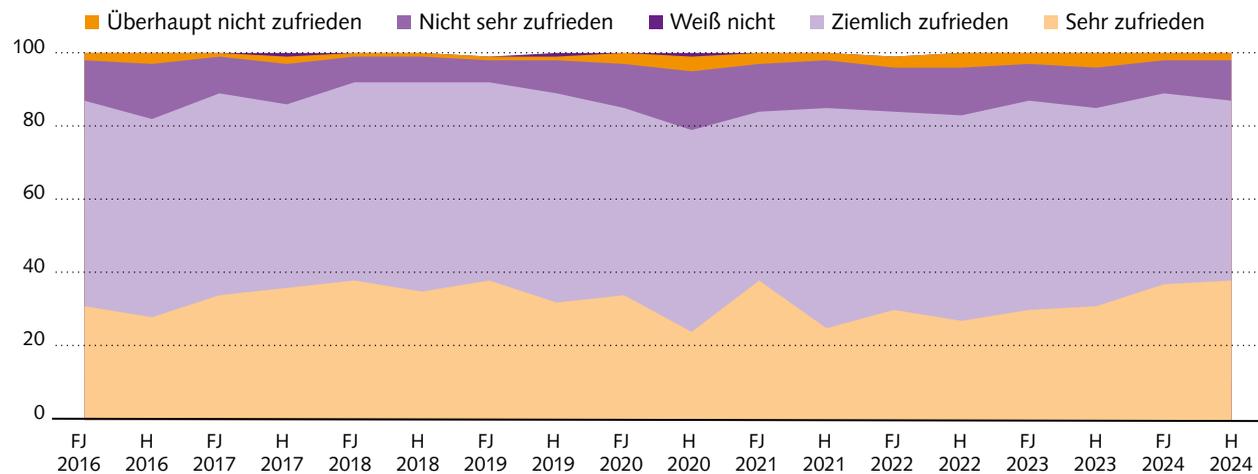
Zugehörigkeitsgefühl zu Österreich (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Im Großen und Ganzen zufrieden

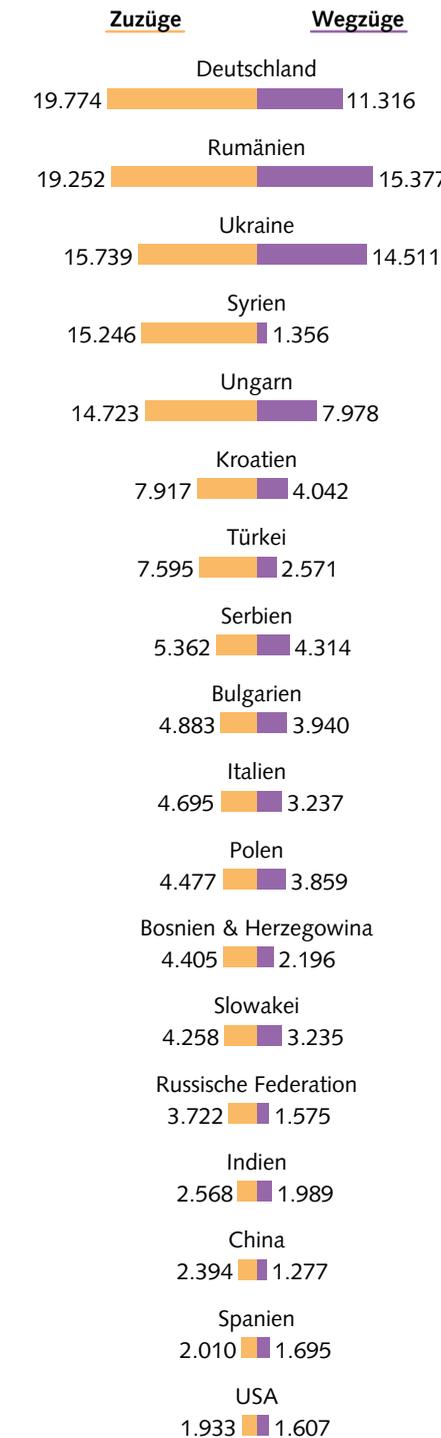
Zufriedenheit mit dem eigenen Leben (in Prozent)



Quelle: Statista, 2024 Anmerkung: FJ = Frühjahr, H = Herbst

Reinspaziert, rausgewandert

Zuzüge nach und Wegzüge aus Österreich, nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Österreichischer Integrationsfonds, 2024

Wer kommt, wer bleibt, wer geht?

Ein- und Auswanderung zwischen EU-Mitgliedstaaten und Nicht-EU-Ländern im Jahr 2022

	Einwanderungen	Auswanderungen	Migrationssaldo
Deutschland	1.611.459	162.196	1.449.263
Spanien	859.561	99.447	760.114
Tschechien	330.736	17.349	313.387
Italien	334.484	78.056	256.428
Frankreich	316.563	138.908	177.655
Niederlande	212.416	43.728	168.688
Rumänien	178.482	46.289	132.193
Irland	127.826	25.508	102.318
Österreich	120.679	22.688	97.991
Belgien	123.845	27.598	96.247
Polen	175.952	92.434	83.518
Litauen	79.770	8.647	71.123
Portugal	82.675	14.605	68.070
Dänemark	72.568	29.190	43.378
Schweden	64.059	25.665	38.394
Estland	40.633	3.159	37.474
Finnland	35.985	6.279	29.706
Ungarn	57.394	27.724	29.670
Lettland	34.628	5.107	29.521
Griechenland	73.621	47.228	26.393
Kroatien	45.856	20.214	25.642
Malta	26.837	5.885	20.952
Bulgarien	25.383	5.636	19.747
Slowenien	31.026	12.820	18.206
Zypern	22.590	11.090	11.500
Luxemburg	7.852	2.966	4.886
Slowakei	1.880	1.055	825

Quelle: Statista, 2024

Soziale und öffentliche Sicherung

2.374 €
Alterspension für Männer

1.409 €
Alterspension für Frauen

1.319.229
Vorsorgeuntersuchungen

25.045
Mio. €

Ausgaben der sozialen
Krankenversicherung

15,7 Krankenstandstage der Frauen

14,2 Krankenstandstage der Männer

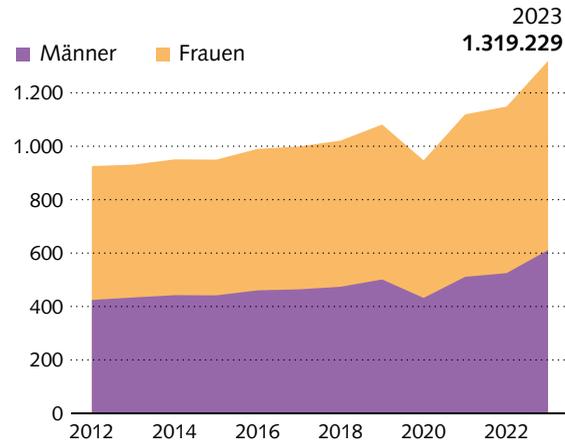


Soziale und öffentliche Sicherheit

Soziale Sicherheit ist ein zentraler Pfeiler des gesellschaftlichen Wohlstands in Österreich. Öffentliche Leistungen wie Gesundheitsversorgung, Pensionen oder Familienbeihilfen stützen den Alltag vieler Menschen. Statistiken zeigen, wie stark die Systeme beansprucht werden und wie solidarisch sie finanziert sind. Dabei stehen Fragen nach Fairness, Generationengerechtigkeit und langfristiger Finanzierbarkeit zunehmend im Fokus.

Zum Doktor, aber freiwillig

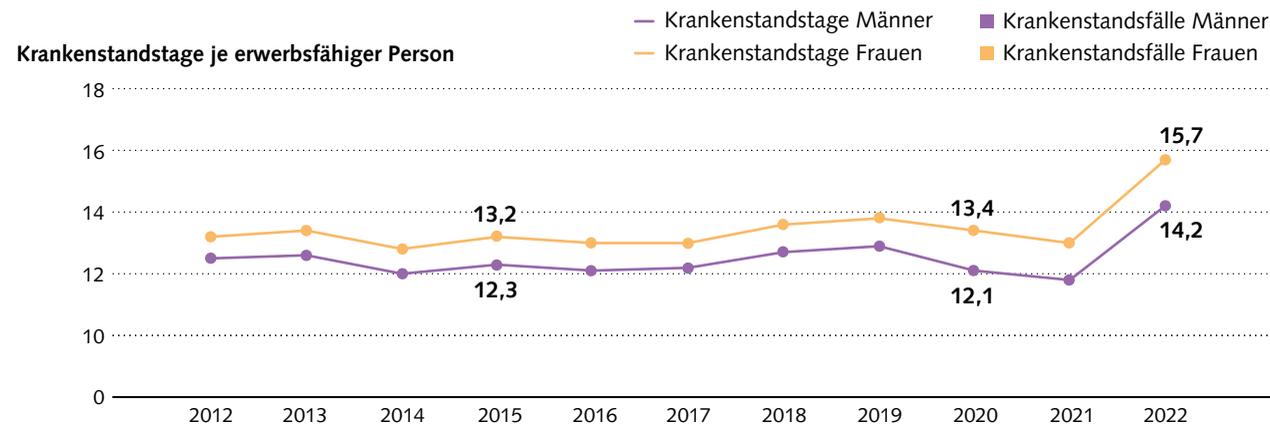
Anteil der Menschen, die Vorsorgeuntersuchungen nutzten (in Tausend)



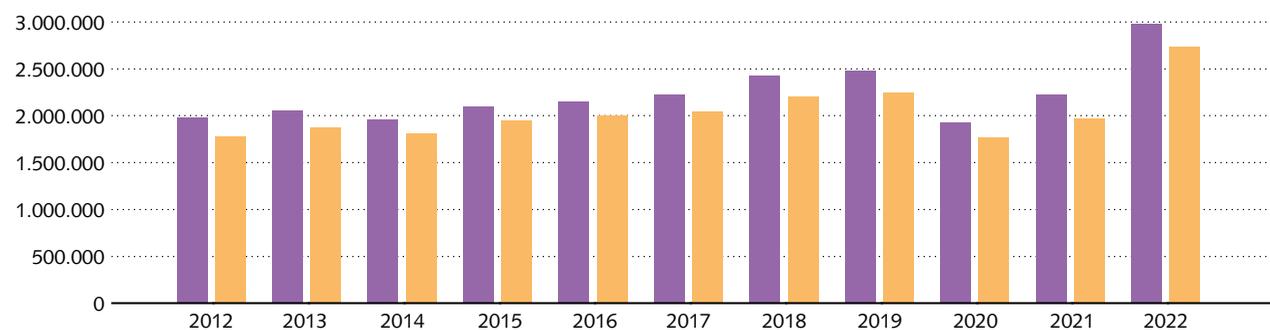
Quelle: Statistik Austria, 2023

Mehr Krankmeldung, längere Ausfälle

Krankenstandsfälle und -tage 2012 bis 2022 nach Geschlecht



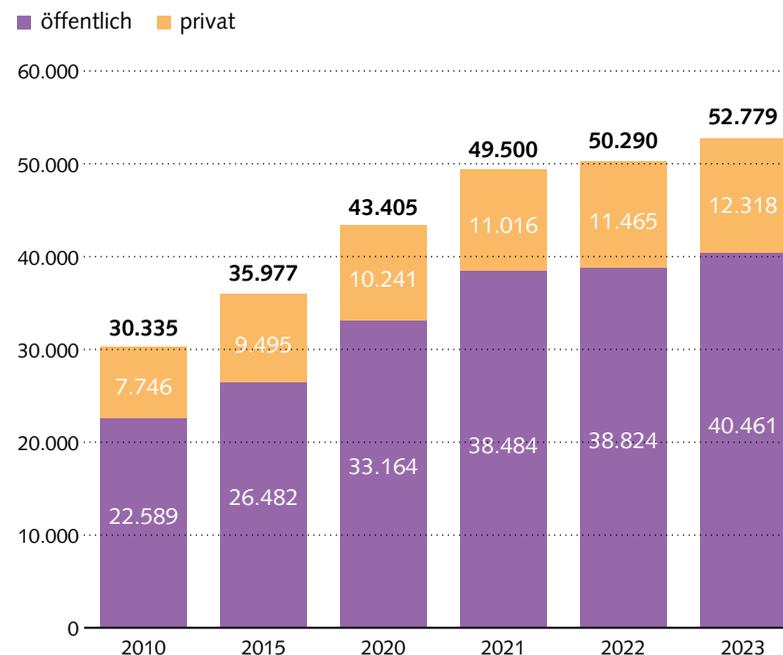
Krankenstandstage je erwerbsfähiger Person



Quelle: Jahrbuch der Gesundheitsstatistik, 2022

Staatlich geprüft und großzügig bezahlt - Österreich bleibt gesund

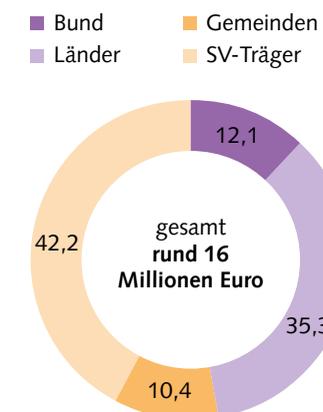
Laufende Gesundheitsausgaben (in Millionen Euro)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Österreich macht Kliniken flott

Laufende öffentliche Gesundheitsausgaben für Fondskrankenanstalten (in Prozent)



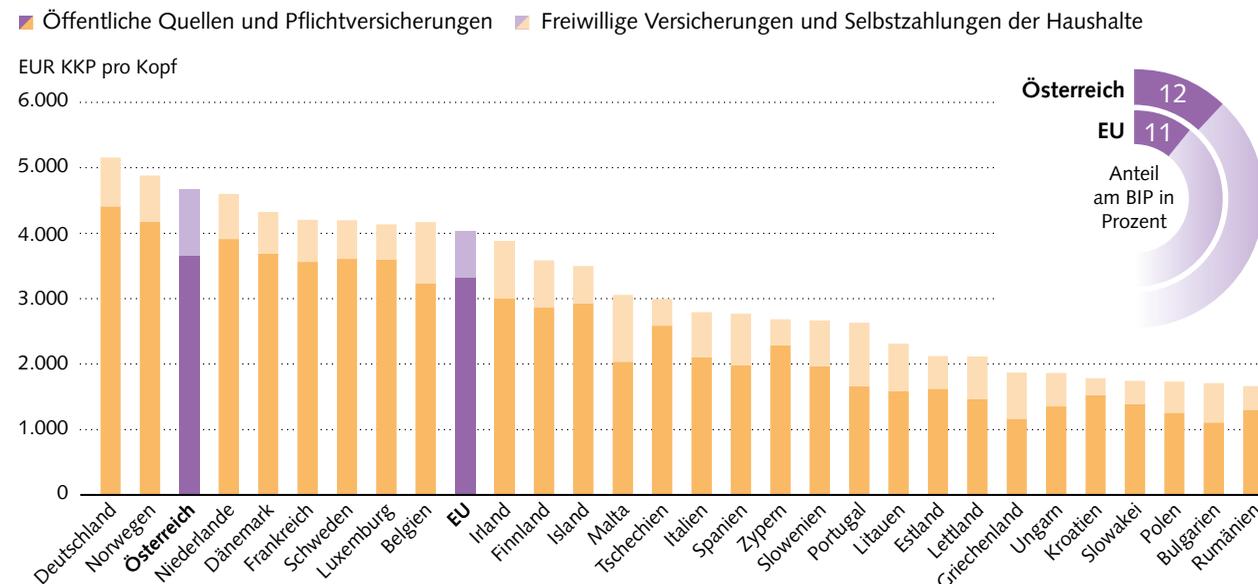
+9,2%

Prozentuale Veränderung zu den Gesamtausgaben im Vorjahr

Quelle: Statistik Austria, 2023

EU-Vergleich: Österreich zahlt sich gesund

Gesundheitsausgaben pro Kopf



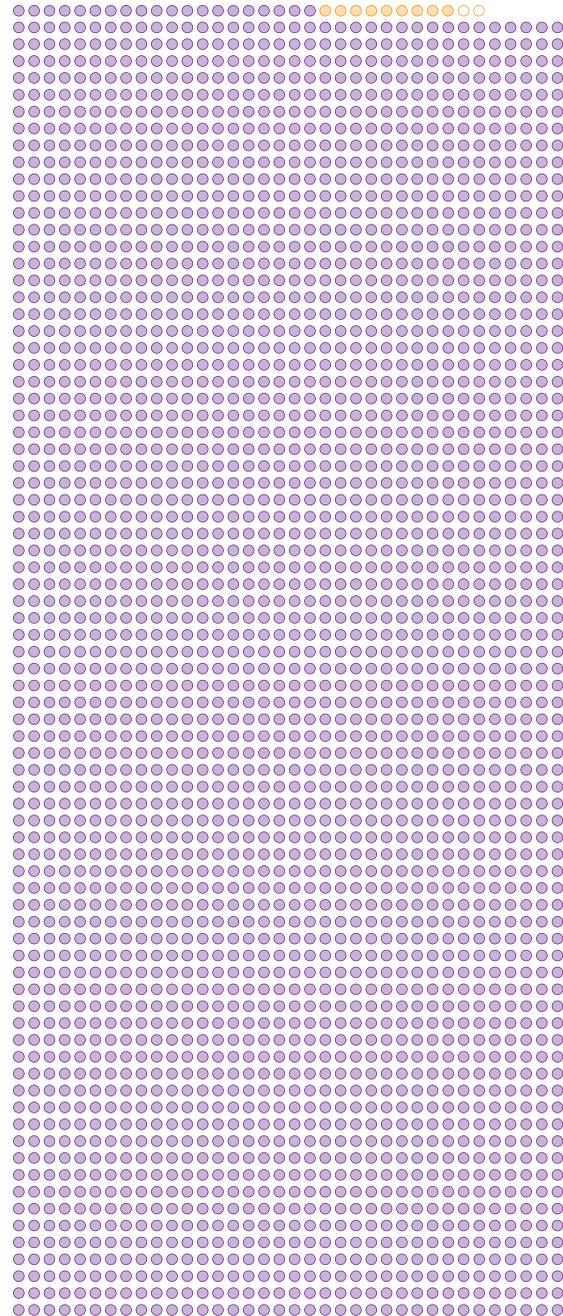
Quelle: OECD-Gesundheitsstatistik, 2023 (die Daten beziehen sich auf 2021, mit Ausnahme der Daten für Malta, die sich auf 2020 beziehen)

Punktlandung bei der Pension

Gebbarungsergebnisse für den Bereich des Bundespflegegeldgesetzes 2023 (in Millionen Euro)

Pensionsversicherung
 ● Einnahmen (2.792)
 ○ Ausgaben (2.792)

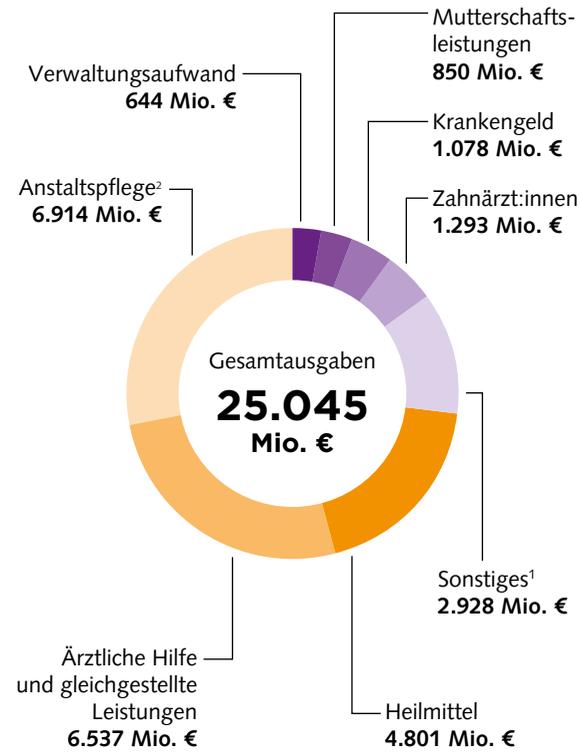
Unfallversicherung
 ● Einnahmen (9)
 ○ Ausgaben (11)



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, 2024

So setzt sich der Beitrag zur Gesundheit zusammen

Ausgaben der sozialen Krankenversicherung im Jahr 2023



¹Rehabilitationsgeld, Medizinische Rehabilitation, Gesundheitsfestigung und Krankheitsverhütung, Transportkosten, Abschreibungen etc.

²Inkl. medizinische Hauskrankenpflege u. Pauschalbetrag an die Landesgesundheitsfonds zur Finanzierung der Krankenanstalten; ist hier nicht vollständig abgebildet.

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, 2024

Gesundheit per Klick

Anzahl Ausstellung e-Rezepte 2024

72.645.402 Mal

wurden vollständige e-Rezepte ausgestellt.

Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger, 2024

Österreich hilft – und das immer mehr

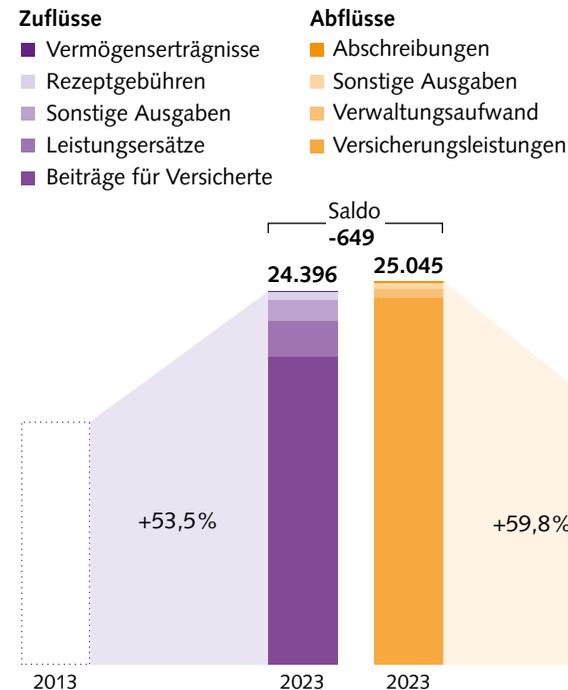
Spendenaufkommen der größten NGOs in Österreich (in Millionen Euro)



Quelle: Fundraising Verband Österreich, 2013 und 2024

Die Kassa kratzt an der Schmerzgrenze

Gebbarungsergebnisse in der Krankenversicherung für 2023 (in Millionen Euro)



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, 2024

Die stillen Held:innen in Zahlen

75.671

Freiwillige Mitarbeiter:innen beim Roten Kreuz

9.816.595

geleistete Arbeitsstunden der Freiwilligen

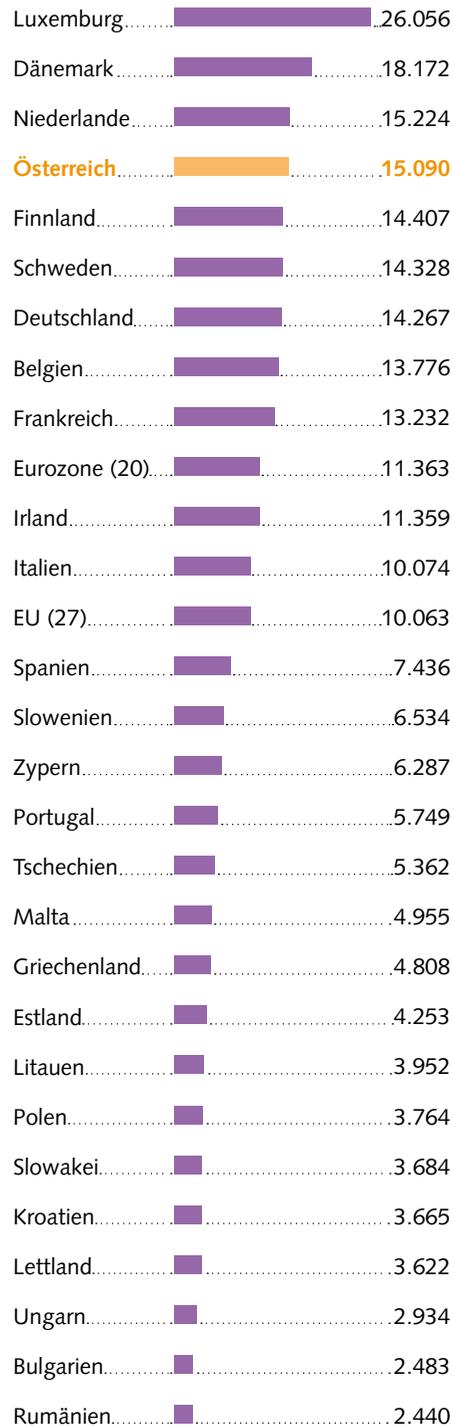
216.211

Blutspender:innen

Quelle: Österreichisches Rotes Kreuz, 2023

Im oberen Drittel: Österreichs Sozialausgaben im Vergleich

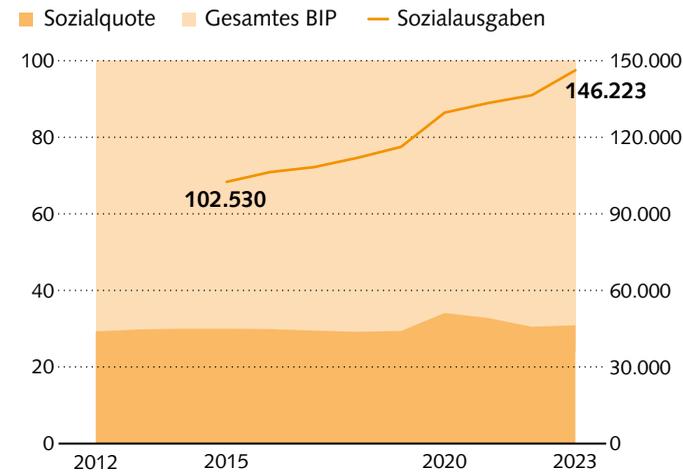
Pro-Kopf-Sozialausgaben 2022 im EU-Vergleich (in Euro)



Quelle: Eurostat, 2022

Sozialstaat auf Wachstumskurs?

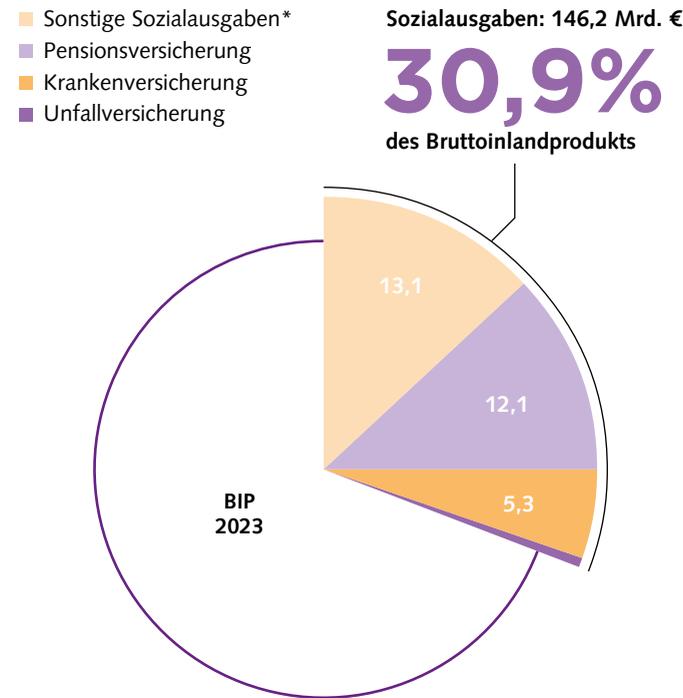
Sozialquote/BIP (linke Skala, in Prozent) und Sozialausgaben (rechte Skala, in Millionen Euro)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Jeder dritte Euro für soziale Sicherheit

Verhältnis der Sozialausgaben zum Bruttoinlandsprodukt 2023 (in Prozent)



*Beamtenpensionen, Familienbeihilfen, Arbeitslosenversicherung usw.
Quelle: Statistik Austria, 2024

Leichtes Plus bei den Pensionsleistungen

Pensionen & Renten 2023*

2.974.089

+1,6% zu 2022

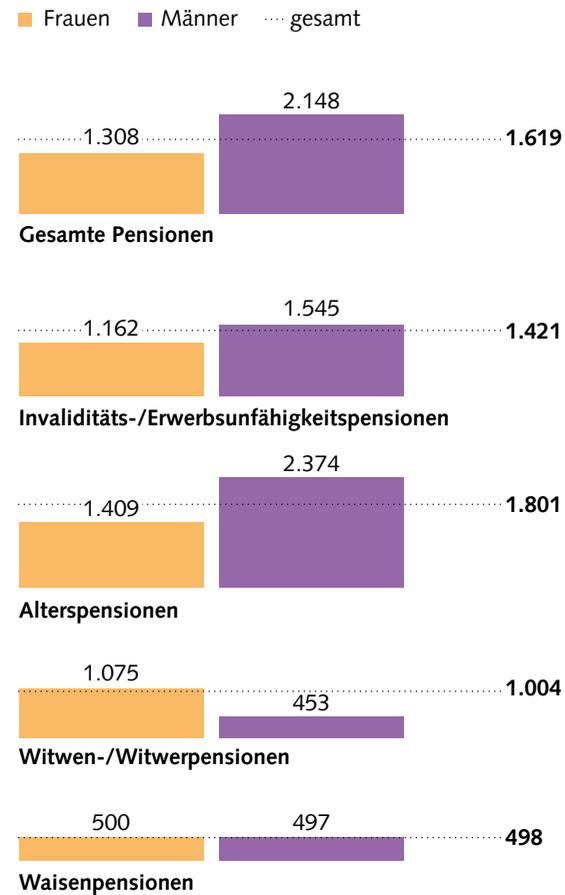
Quelle: Statistik Austria, 2023

Pensionsleistungen

*Leistungen aus der Sozialversicherung, Beamtenpensionen und Renten der Sozialentschädigung

Ruhestand? Für manche ruhiger, für andere knapper

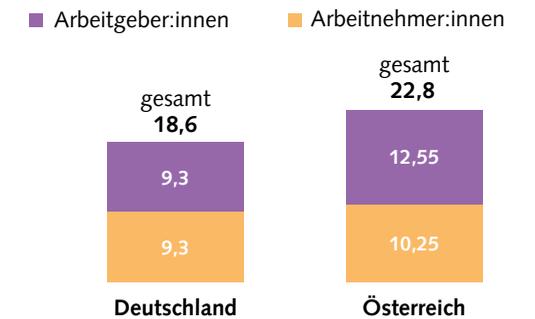
Höhe der Durchschnittspensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung ohne zwischenstaatliche Teileleistungen (in Euro)



Quelle: Statistik Austria, 2023

Der feine Unterschied bei der Pensionsversicherung

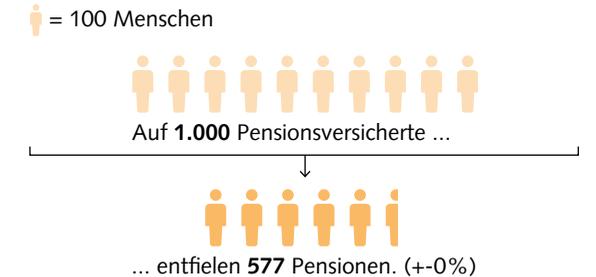
Höhe des Beitragssatzes der gesetzlichen Pensionsversicherung für Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen in Deutschland und Österreich im Jahr 2022 (in Prozent)



Quelle: Deutsche Rentenversicherung, 2022

Der Generationenvertrag: noch im Gleichgewicht?

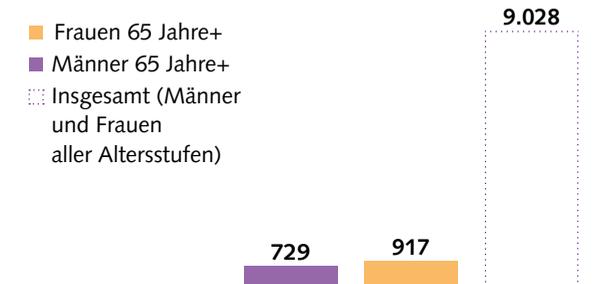
Pensionsbelastungsquote 2023



Quelle: Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, 2023

Alter schützt nicht vor Armut

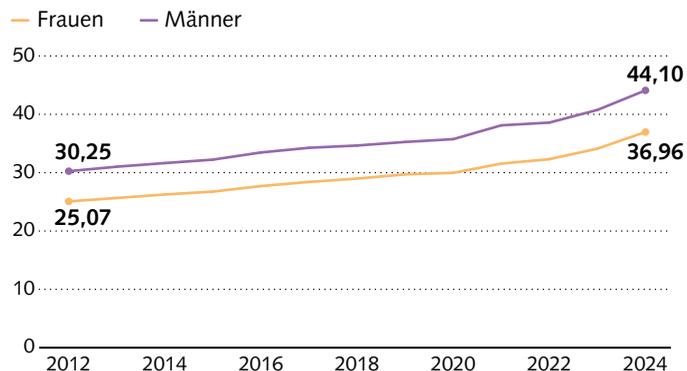
Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung



Quelle: Statistik Austria, 2024

Auch ohne Job bleibt der Gender Gap

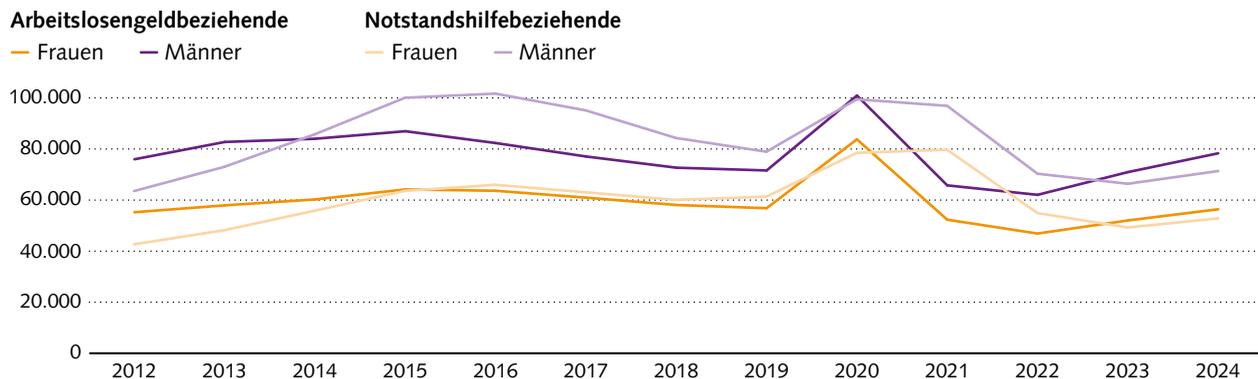
Durchschnittliche Höhe des Arbeitslosengeld-Tagsatzes (in Euro)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Unterstützung in schwierigen Lagen

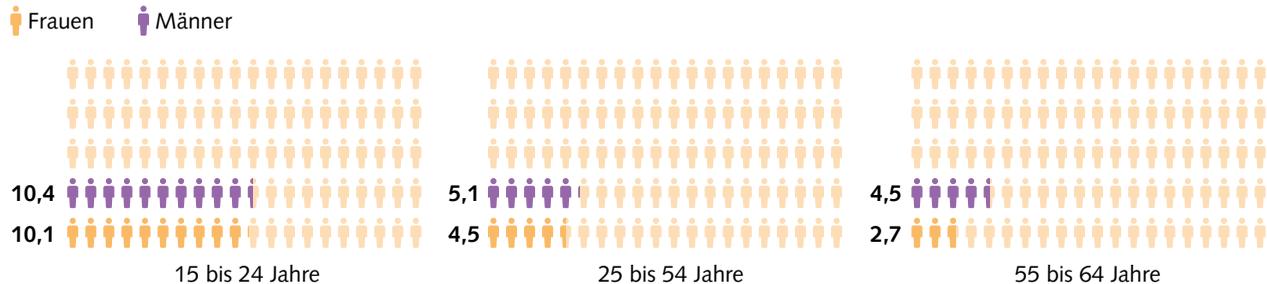
Vergleich Anzahl Arbeitslosengeld- und Notstandshilfebeziehende



Quelle: Statistik Austria, 2024

Viel Energie, weniger Anstellung

Arbeitslosenquote nach Alter und Geschlecht (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

So unterstützt Österreich seine Familien

Familienbeihilfe und Kinderbetreuungsgeld

1.952.607

Kinder erhielten im Jahresdurchschnitt Familienbeihilfe.

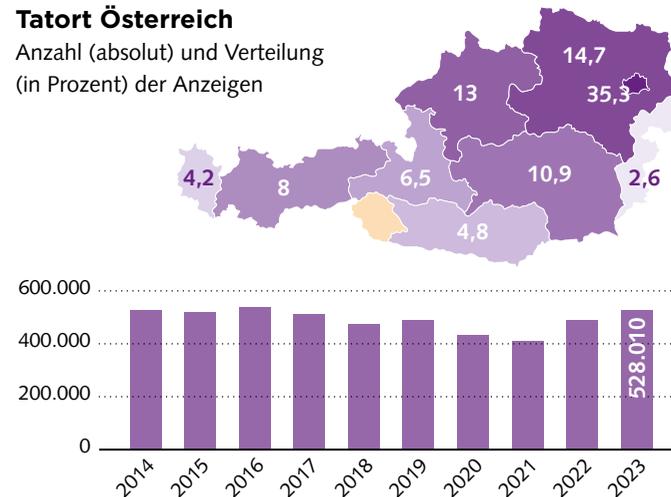
93.017

Mütter und Väter erhielten Kinderbetreuungsgeld.

Quelle: Statistik Austria, 2023

Tatort Österreich

Anzahl (absolut) und Verteilung (in Prozent) der Anzeigen



Quelle: BMI, 2023

Unser soziales Netz

Ausgaben der Länder und Gemeinden für die Mindestsicherung und Sozialhilfe

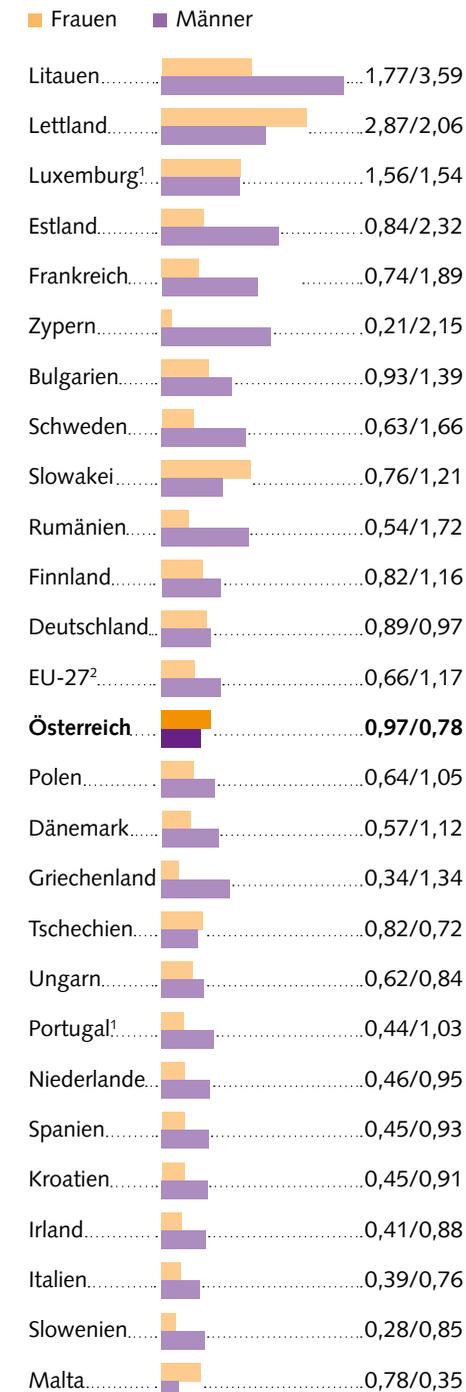


Quelle: Statistik Austria, 2023

*Einbezug in die Krankenversicherung durch Übernahme der Beiträge sowie allfällige sonstige Leistungen (z. B. Selbstbehalte)

Wenn das Geschlecht zum Risiko wird

Opferquote von vorsätzlichen Tötungsdelikten in den EU-Mitgliedstaaten im Jahr 2023 (Fälle je 100.000 Einwohner:innen)



Quelle: Eurostat, 2025
¹Wert von 2022
²ohne Großbritannien

Internetbetrug? Klickt leider immer besser

Internetkriminalität in Österreich



Quelle: BMI, Polizeiliche Kriminalstatistik, 2023

Was wir uns leisten können

35.314 €

Durchschnittliche Bruttoeinkommensverteilung der unselbstständig Erwerbstätigen

34%

legen ihre Alltagswege mit dem ÖPNV zurück



54%

Wohneigentumsquote

122,5 kg

Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse

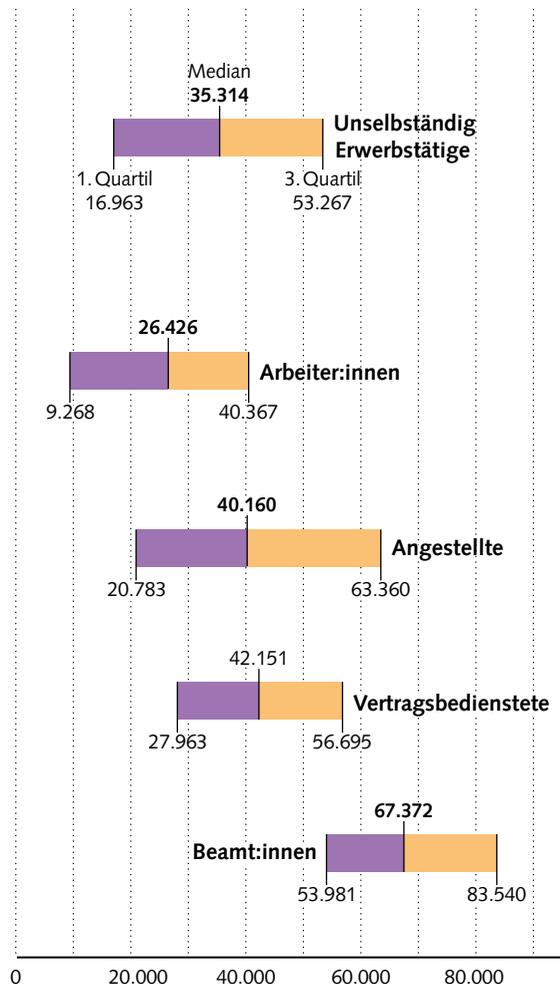


Was wir uns leisten können

Was Menschen konsumieren, wie sie wohnen und sich fortbewegen, sagt viel über ihren Alltag und ihren Wohlstand aus. In Österreich zeigen sich dabei deutliche Unterschiede, abhängig von Einkommen, Lebenslage und Lebensstil. Statistiken geben Einblick in die Vielfalt der Ausgaben und in die Frage, was sich Haushalte leisten können.

Lohnlandschaft Österreich: Zwischen Champagner und Leitungswasser

Bruttoeinkommensverteilung der unselbstständig Erwerbstätigen (Jahreseinkommen in Euro 2023)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Einkommensrealität im Ruhestand

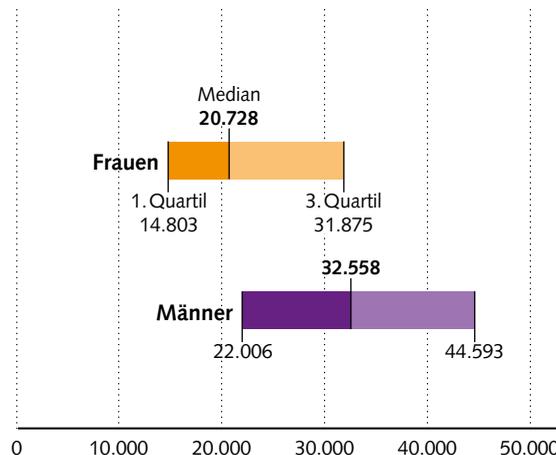
Bruttoeinkommensverteilung der Pensionist:innen mit Wohnsitz in Österreich (Jahreseinkommen in Euro 2023)

1.268.874

gezählte weibliche Pensionistinnen

998.287

gezählte männliche Pensionisten

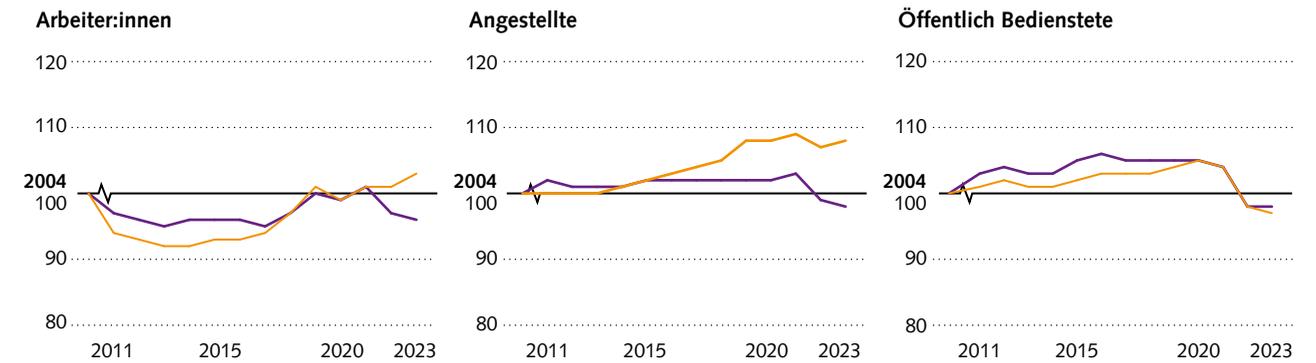


Quelle: Statistik Austria, 2024

Vom Wert der Arbeit

Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach arbeitsrechtlicher Stellung (Basis 2004 = 100)

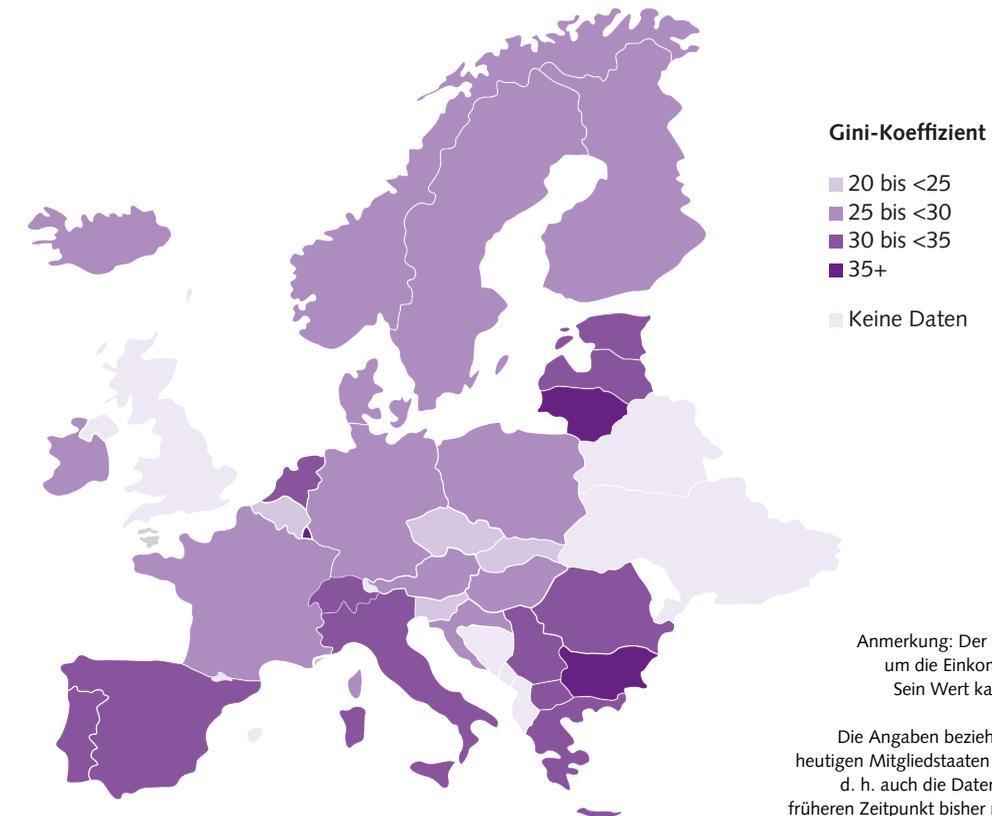
— Frauen — Männer



Quelle: Bericht des Rechnungshofes: Allgemeiner Einkommensbericht, 2022 und 2023

Eine Frage der Verteilung

Ranking von Ländern in Europa nach Ungleichheit bei der Einkommensverteilung auf Basis des Gini-Index im Jahr 2023



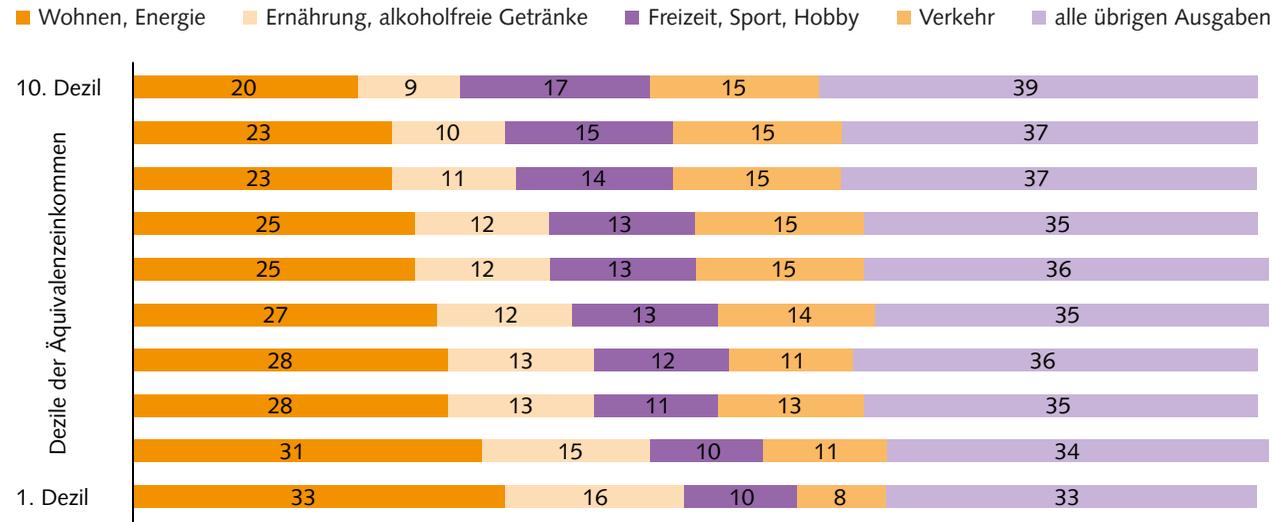
Anmerkung: Der Gini-Koeffizient ist ein Maß, um die Einkommensverteilung zu messen. Sein Wert kann zwischen 1 und 0 liegen.

Die Angaben beziehen sich für alle Jahre auf die heutigen Mitgliedstaaten der EU bzw. der Euro-Zone, d. h. auch die Daten von Ländern, die zu einem früheren Zeitpunkt bisher nicht Mitglied waren, gehen in die Gesamtwerte der entsprechenden Jahre ein.

Quelle: Eurostat, 2025

Lebenshaltungskosten: Eine Frage der Perspektive

Ausgabenanteile für Wohnen, Ernährung, Freizeit und Verkehr nach Dezilen der Äquivalenzeinkommen (in Prozent)

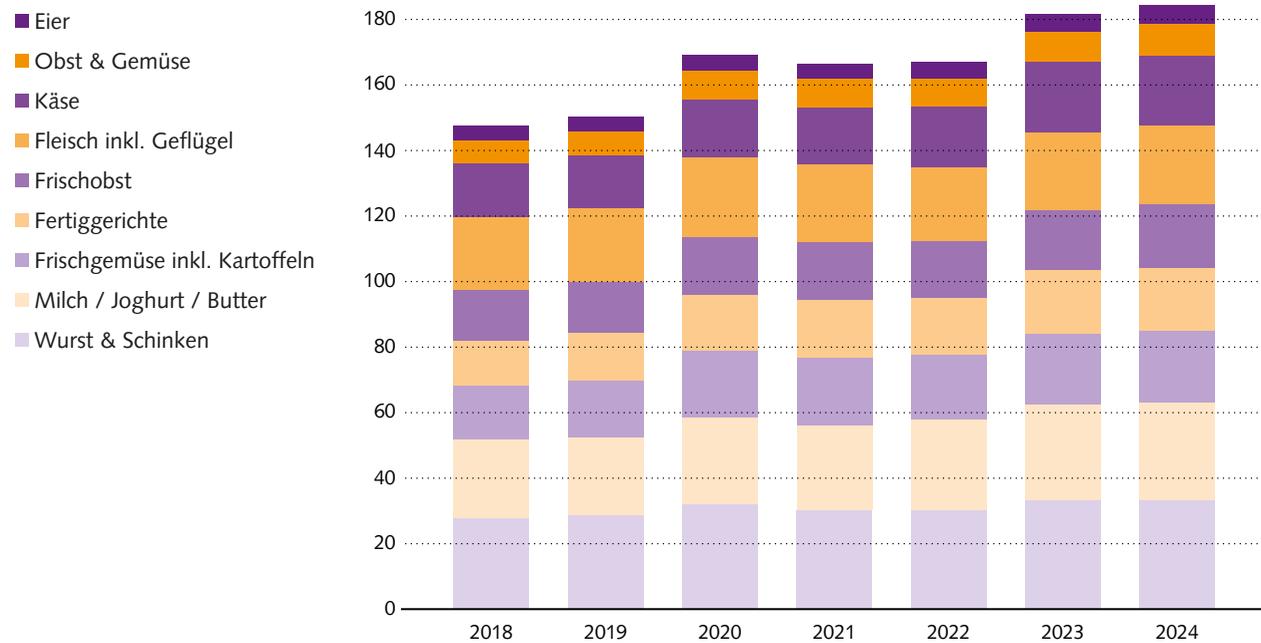


Quelle: Statistik Austria, 2020

Anmerkung: Gliederung der Haushalte nach ihrem Haushaltseinkommen in zehn gleich große Gruppen, also in Dezile

Österreichs Kochkünste: Vom Herd bis zur Mikrowelle

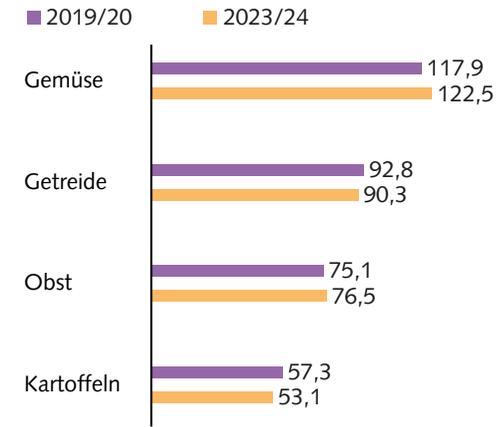
Durchschnittliche monatliche Ausgaben der Haushalte für Frischprodukte und Fertiggerichte in Österreich (in Euro)



Quelle: Statista, 2024

Mehr Grün auf dem Teller

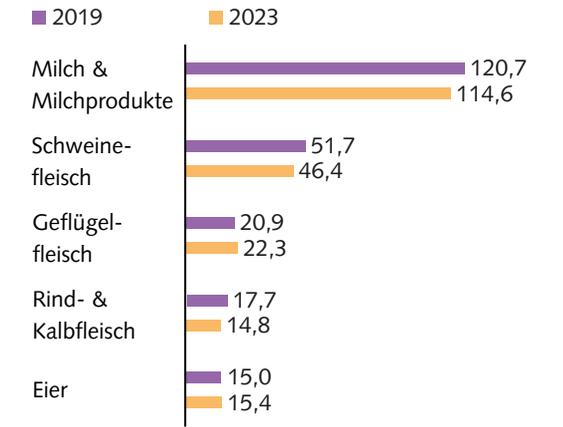
Pro-Kopf-Verbrauch pflanzlicher Produkte (in Kilogramm)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Abschied vom Sonntagsbraten?

Pro-Kopf-Verbrauch tierischer Produkte (in Kilogramm)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Der Esstisch wird gesünder

Zahlen zur Ernährung der Österreicher:innen



Quelle: Statistik Austria, 2024

Weniger Liter, mehr Bewusstsein

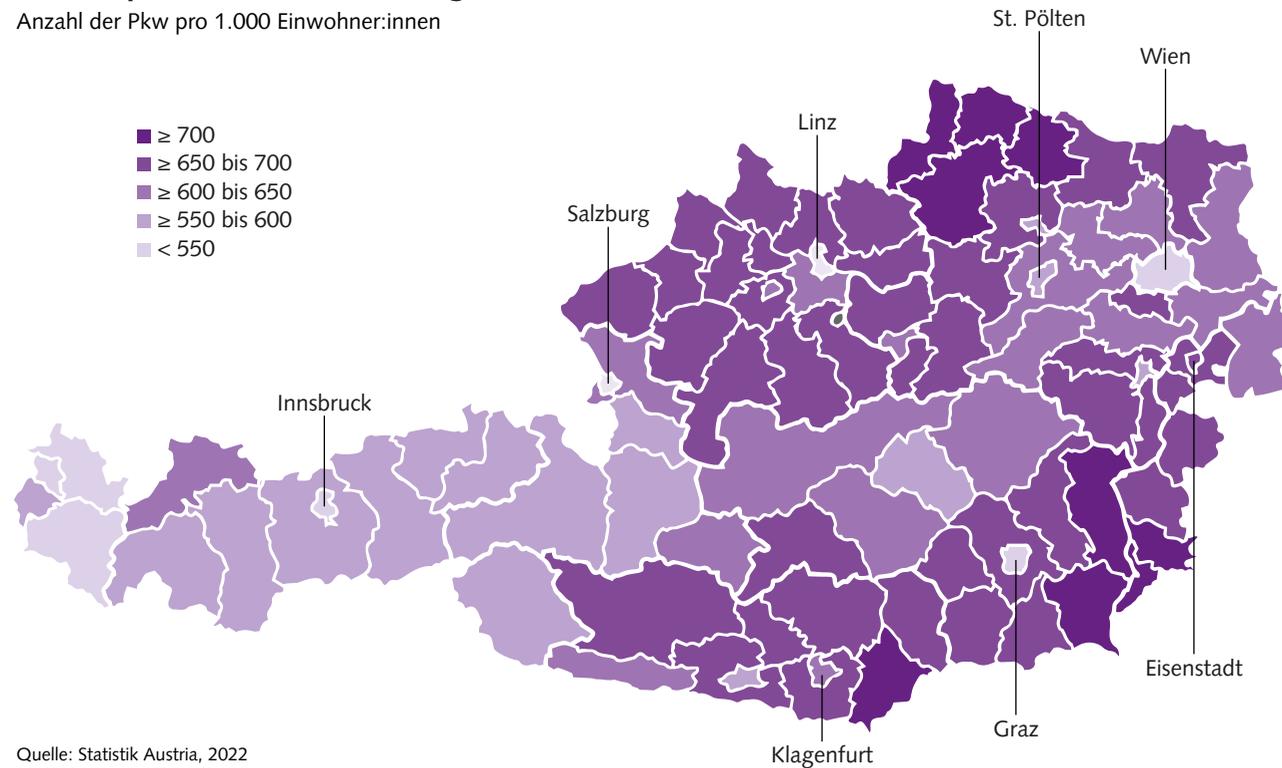
Pro-Kopf-Verbrauch Bier und Wein (in Liter)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Städte sparen Autos - Vorarlberg auch

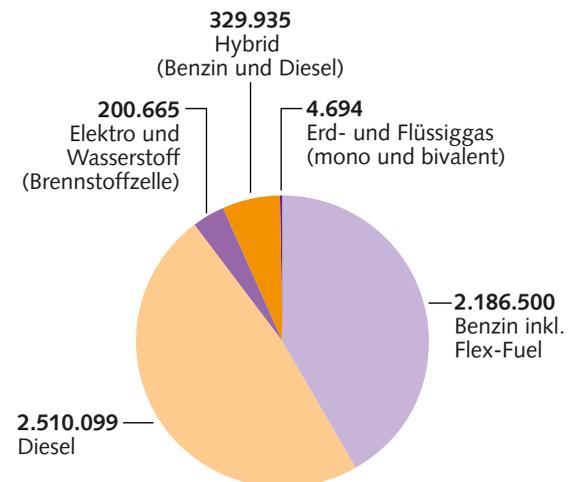
Anzahl der Pkw pro 1.000 Einwohner:innen



Quelle: Statistik Austria, 2022

E-Mobilität? Österreich lädt noch

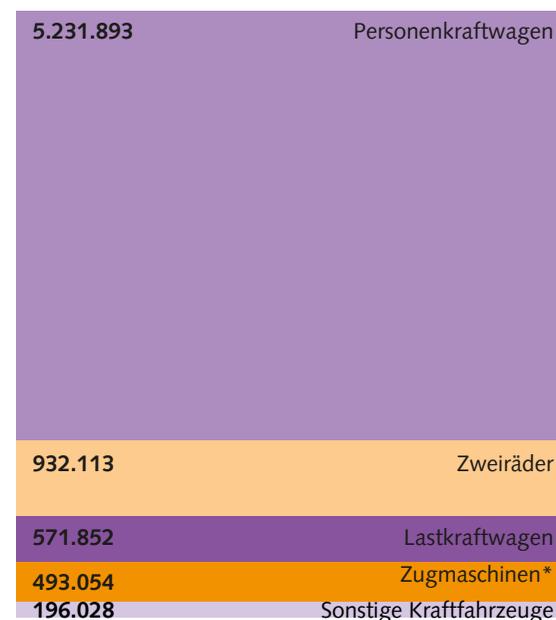
Pkw-Bestand nach Kraftstoffart bzw. Energiequelle



Quelle: Statistik Austria, 2024

Österreichs Fuhrpark

Kfz-Bestand nach Arten von Kraftfahrzeugen

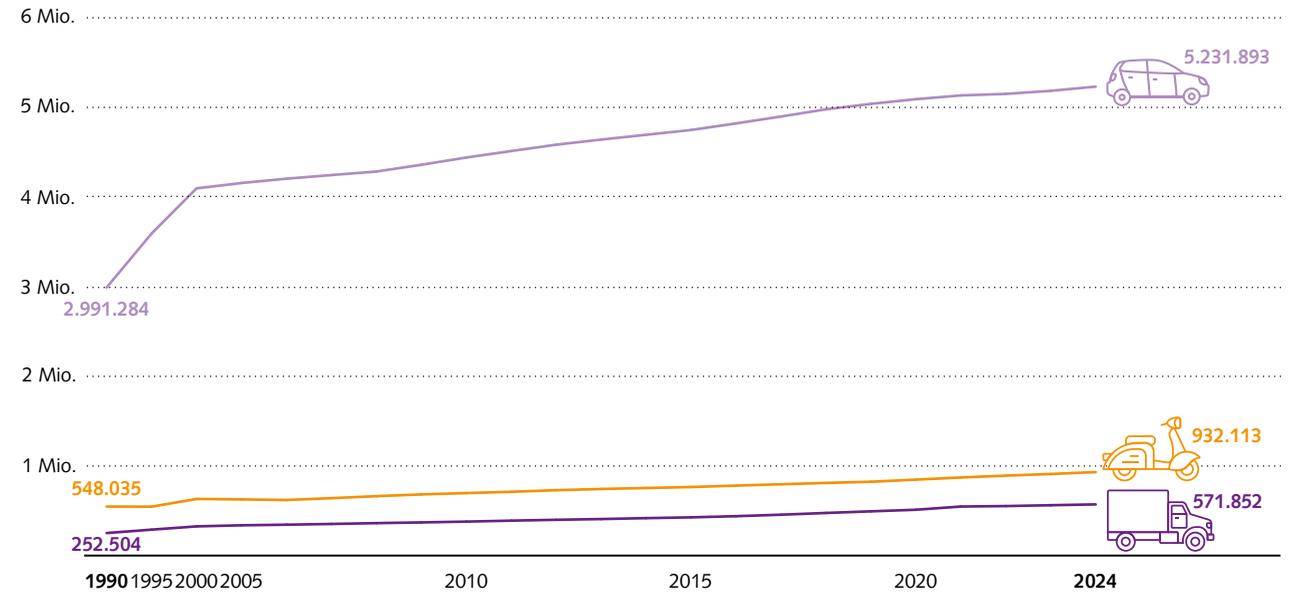


Quelle: Statistik Austria, 2024

*in der Land- & Forstwirtschaft

Österreich sitzt am Steuer

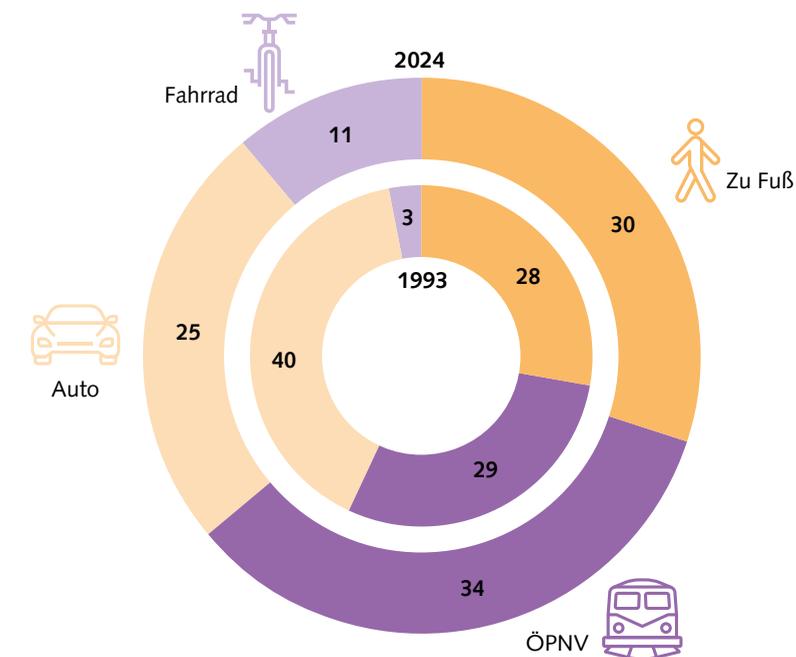
Kfz-Bestand im Laufe der Zeit



Quelle: Statistik Austria, 2024

In Wien geht was - meist zu Fuß

Modal Split: Verkehrsmittel, mit denen die Wiener:innen ihre Alltagswege zurücklegen (in Prozent)



Quelle: Stadt Wien, 2024

Mobilität im Überfluss - mehr Pkw, mehr Wohnmobile

Zahlen zur Mobilitätsausstattung der österreichischen Haushalte

➔ 569

PKW pro 1.000 Einwohner:innen 2024 (Steigerung zum Vorjahr)

➔ 5.231.893

PKW-Zulassungen 2024 (Steigerung zum Vorjahr)

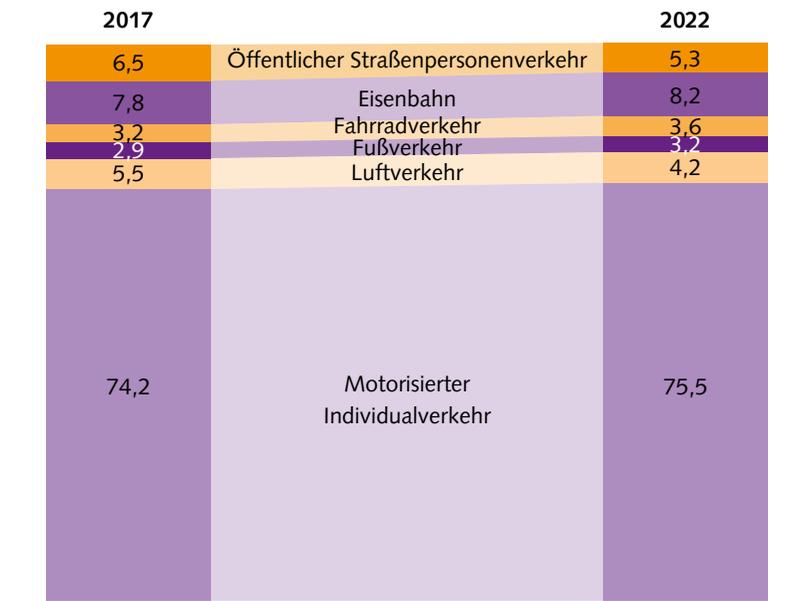
➔ 14,5%

mehr Wohnmobile 2024 (Steigerung zum Vorjahr)

Quelle: Statistik Austria, 2024

Das Auto fährt vorn

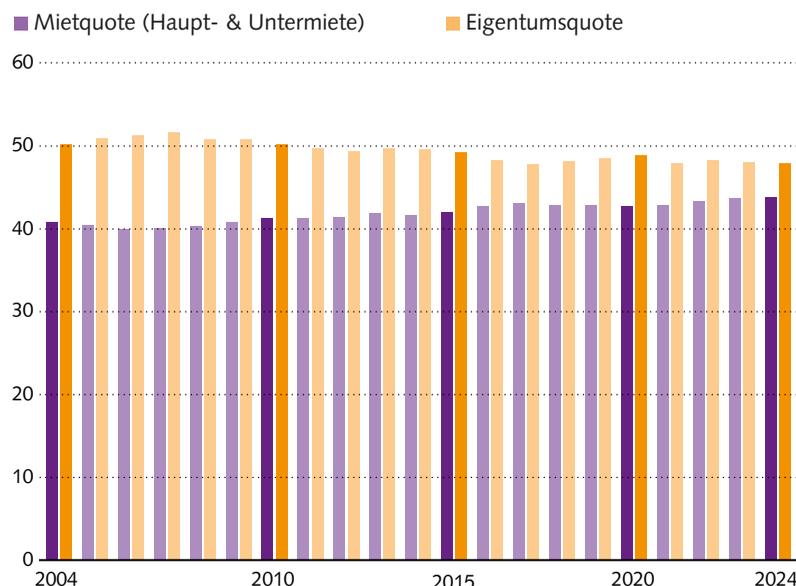
Modal Split der Verkehrsleistung im Personenverkehr in Österreich (in Prozent)



Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr, 2025

Eigentum rückläufig – Österreich mietet mehr

Miet- und Eigentumsquote von Hauptwohnsitzwohnungen in Österreich (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2025

Europas Eigentümer:innen, Österreichs Mieter:innen

Wohneigentumsquote in ausgewählten europäischen Ländern (in Prozent)



Quelle: Eurostat, 2024

Wie der Besitz den Lebensraum bestimmt

Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung und pro Person nach Rechtsverhältnis (in Quadratmetern)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Wenn das letzte Netz reißt

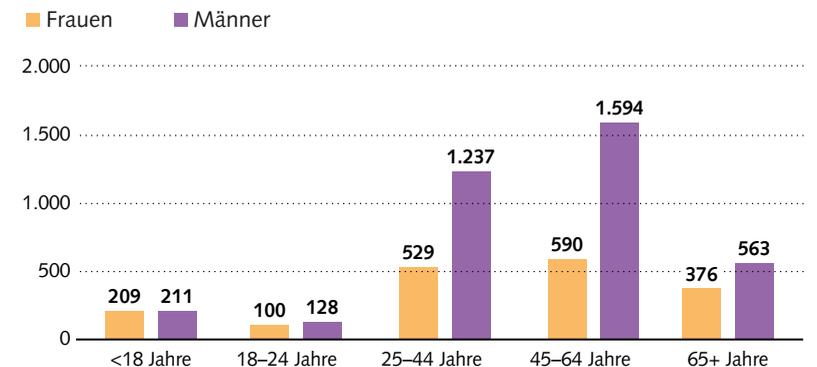
Zahlen zu den registrierten Obdach- und Wohnungslosen



Quelle: Statistik Austria, 2024

Eine Bilanz der Unsichtbaren

Registrierte ganzjährig Obdach- und Wohnungslose nach Altersgruppen und Geschlecht



Quelle: Statistik Austria, 2024

Wohlstand sichern.

Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln die wirtschaftlichen Grundlagen des Wohlstands und seine konkreten Ausprägungen im Alltag der Menschen beleuchtet wurden, stellt sich nun noch die entscheidende Zukunftsfrage: Wie kann dieses hohe Niveau nicht nur erhalten, sondern auch in unterschiedlichen Dimensionen nachhaltig gesichert werden? Wohlstand ist kein statischer Besitz, sondern ein dynamisches Gut. Was heute als selbstverständlich gilt, ist das Resultat jahrzehntelanger Arbeit, Investitionen, wirtschaftlicher Dynamik und Entscheidungen. Dennoch stehen Gesellschaft und Wirtschaft vor großen Aufgaben: Die Alterung der Bevölkerung, die digitale Transformation und der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise stellen enorme Herausforderungen dar. Angesichts dieser Entwicklungen wird deutlich, dass Wohlstand kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt werden muss, damit er Bestand hat.

Bildung, Energie und Digitalisierung im Fokus

Die Grundlage für zukünftigen Wohlstand beginnt bei den Menschen selbst. Ein starkes Bildungssystem ist unverzichtbar – es legt das Fundament für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Aufstieg. Nur mit gut ausgebildeten Fachkräften kann eine Volkswirtschaft langfristig erfolgreich sein. Österreich investiert schon heute rund 5,3 Prozent seines BIP in Bildung, doch angesichts neuer Anforderungen – insbesondere hinsichtlich sozialer und digitaler Kompetenzen – bleibt die Notwendigkeit kontinuierlicher Weiterentwicklung bestehen. Entscheidend sind also die Qualität der Ausbildung, die Durchlässigkeit des Systems zur Vermeidung von Bildungsarmut und die Fähigkeit, Menschen auf eine sich wandelnde Arbeitswelt vorzubereiten, in der lebenslanges Lernen zur Norm wird.

Parallel dazu ist die Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen – insbesondere einer stabilen, sauberen und leistbaren Energieversorgung – zur Existenzfrage für moderne Industrienationen geworden. Sie ist das Rückgrat einer modernen Volkswirtschaft: Ohne verlässliche und bezahlbare Energie wird das öffentliche und wirtschaftliche Leben rasch lahmgelegt. Auch hinsichtlich einer ökologisch verträglichen Energieversorgung ist ein Wechsel hin zu und ein Ausbau an erneuerbaren Energien und modernen Netzen erforderlich. Dabei steht nicht allein der zukünftig erhöhte Strombedarf im Zentrum, sondern auch die Versorgungsunabhängigkeit – wie jüngste Krisen und Preisschocks deutlich gemacht haben.

Die fortschreitende Digitalisierung spielt eine Schlüsselrolle, denn sie verändert nahezu alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche und eröffnet ein Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken. Österreich zählt zwar zu den innovativen Volkswirtschaften Europas (Platz 8 im EU-Innovationsindex), doch um im digitalen Zeitalter an der Spitze mitzuspielen, müssen Wirtschaft und Politik konsequent in digitale Infrastruktur, Forschung und Technologien investieren. Zugleich bringt der technologische Wandel tiefgreifende Veränderungen der Arbeitswelt mit sich und gemeinsam mit der demografischen Alterung stellt er die Stabilität des sozialen Gefüges auf die Probe. Ein anpassungsfähiges und nachhaltig finanzierbares soziales Netz ist hier der entscheidende Faktor. Es muss nicht nur die sozialen Folgen des Strukturwandels abfedern, sondern auch den demografischen Wandel bewältigen, um den Wohlstand und die Teilhabe aller Generationen auch in Zukunft zu sichern.

Gestalten statt verwalten

Letztlich ist entscheidend, bereits heute durch vorausschauende Investitionen und Reformen die Weichen zu stellen, damit unser Land auch morgen wettbewerbsfähig und lebenswert bleibt und Herausforderungen gelingend bewältigen kann. Jüngste Erfahrungen mit globalen Krisen haben gezeigt, wie wichtig diese Widerstandsfähigkeit ist: Gestörte Lieferketten, Energiepreisschocks oder Pandemien bringen den Wohlstand in seinen unterschiedlichen Dimensionen schnell ins Wanken. Vorausschauende Politik und ein anpassungsfähiges Wirtschaftssystem können solche Schocks abfedern und eine rasche Erholung begünstigen. Die Sicherung des Wohlstands erfordert daher mehr als die Verwaltung des Bestehenden; sie verlangt strategische Weitsicht und gezielte Investitionen in ganzheitliche Zukunftsfähigkeit des Standortes. Dieses Kapitel beleuchtet die zentralen Säulen, auf denen die Prosperität von morgen ruht.

Einfach nur Bildung

19,7%
Frauen mit Hochschulabschluss



17,2%
Männer mit Hochschulabschluss

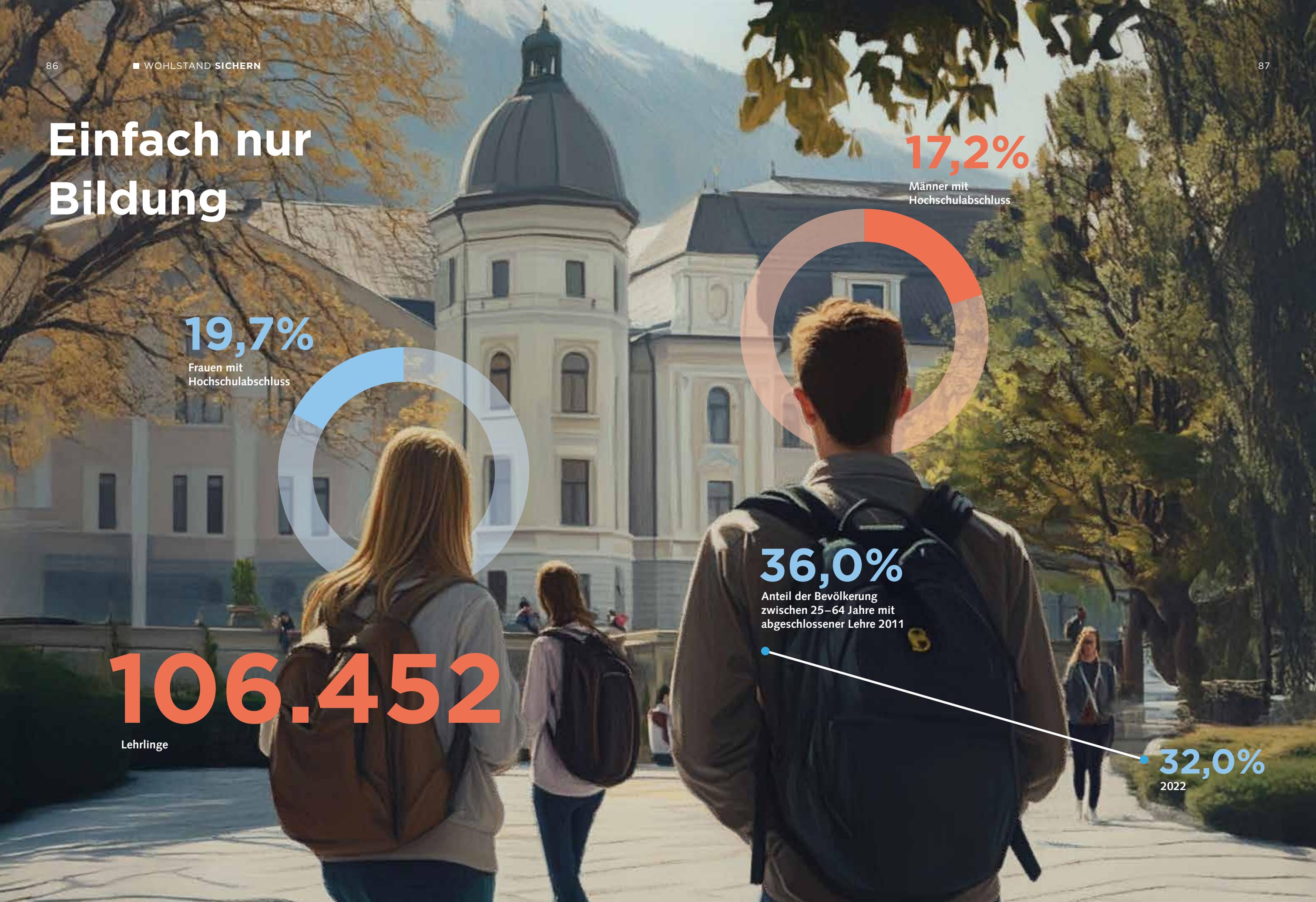


36,0%
Anteil der Bevölkerung zwischen 25–64 Jahre mit abgeschlossener Lehre 2011

32,0%
2022



106.452
Lehrlinge

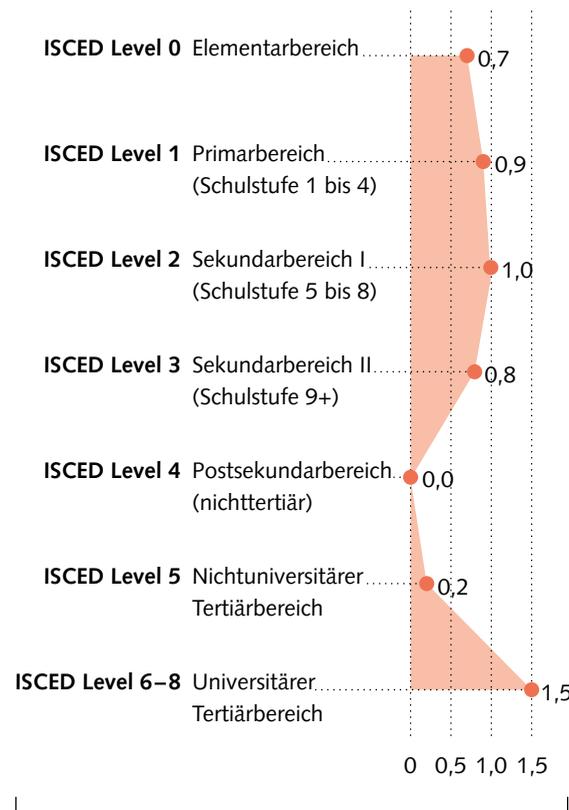


Einfach nur Bildung

Bildung eröffnet Chancen und stärkt die gesellschaftliche Teilhabe. Sie zeigt sich in unterschiedlichen Wegen und Abschlüssen, von Schule über berufliche Qualifikation bis hin zu Studium und Weiterbildungen. Statistiken verdeutlichen, wie stark der individuelle Werdegang vom sozialen Umfeld geprägt ist. Obwohl Österreich erhebliche öffentliche Mittel in sein Bildungssystem investiert, bleibt die Förderung echter Chancengerechtigkeit eine zentrale Herausforderung.

Vom Sandkasten bis zur Dissertation - Bildung kostet

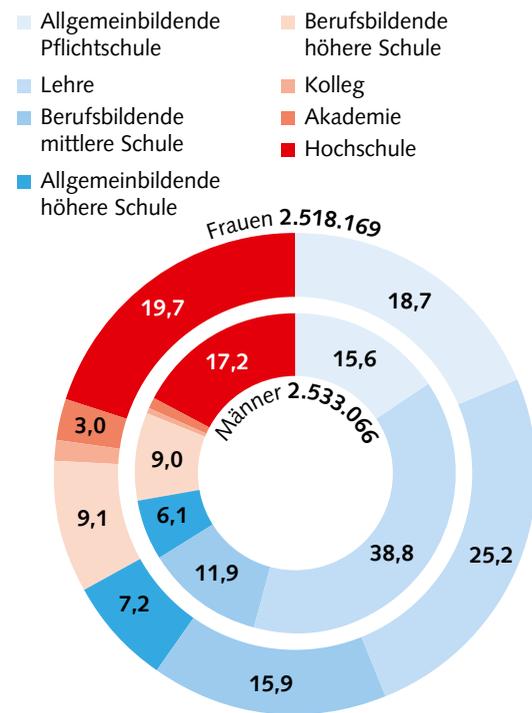
Staatliche Bildungsausgaben 2022 (in Prozent am BIP) nach Ausgabenart und Bildungslevel



Quelle: Statistik Austria, 2024

Wer macht den Abschluss? - Bildungswege in Österreich

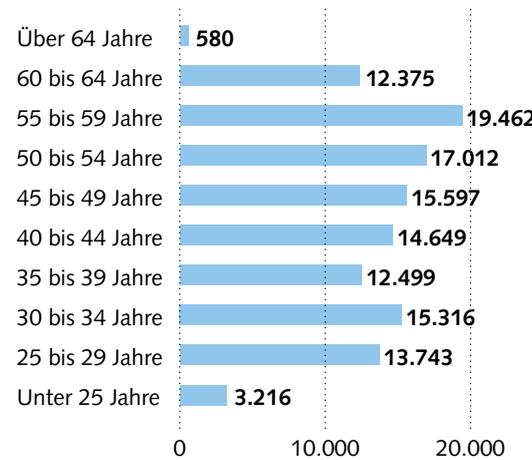
Höchster Bildungsabschluss der Österreicher:innen 2022 (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Österreichs Lehrer:innenzimmer

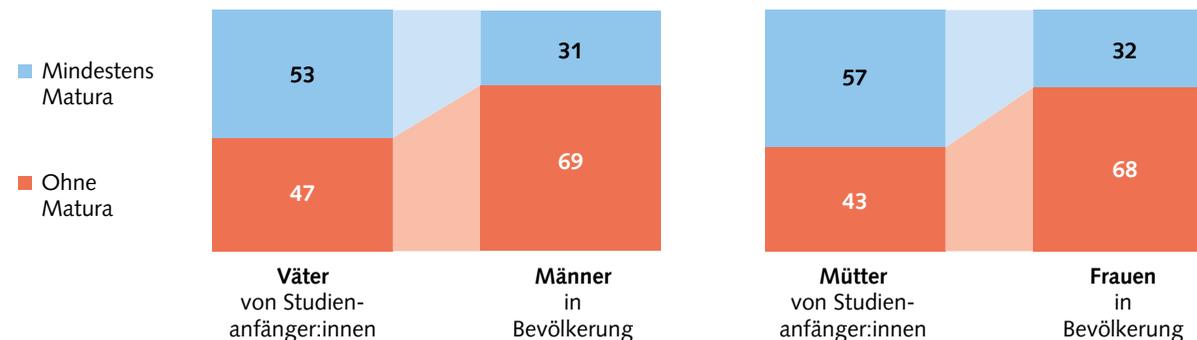
Anzahl der Lehrer:innen in Österreich nach Altersgruppen im Jahr 2022/2023



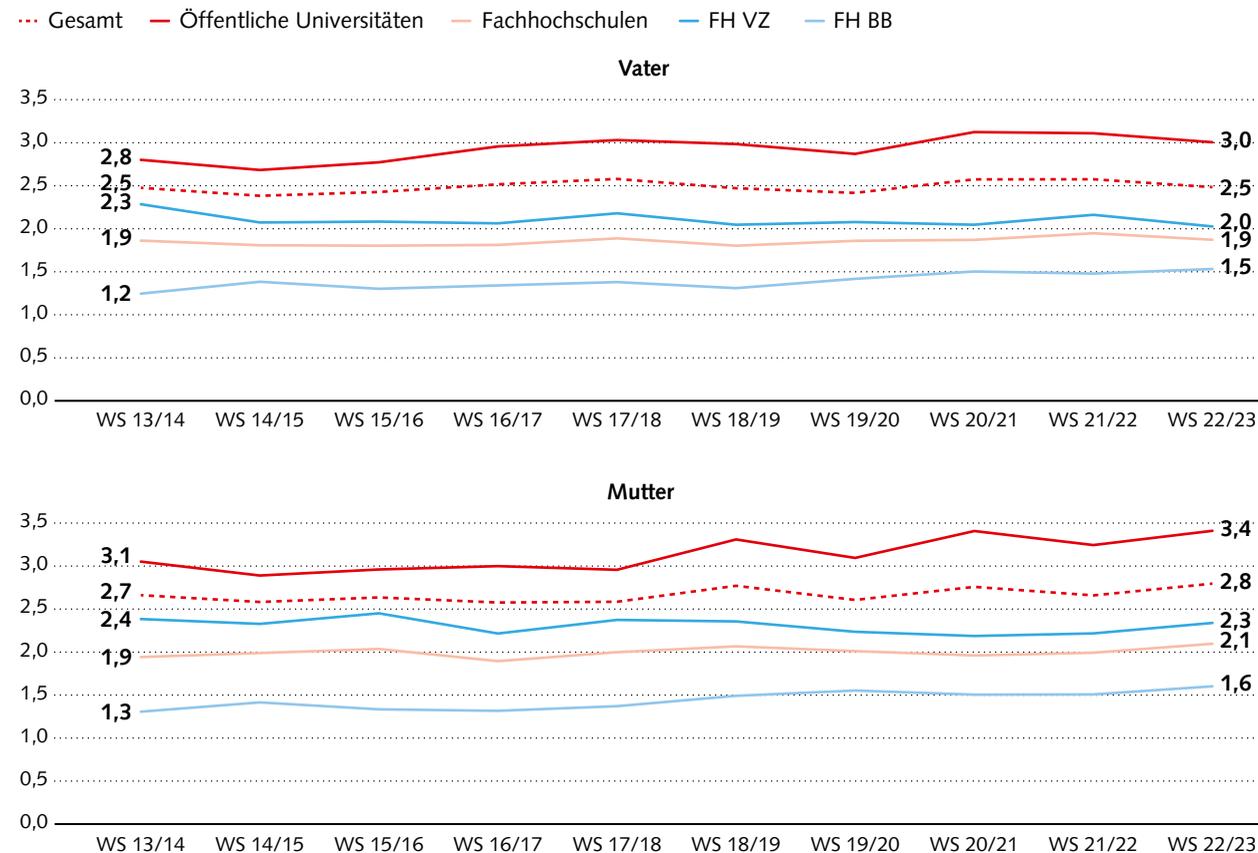
Quelle: Statista, 2023

Der Weg zur Uni beginnt oft im Wohnzimmer

Bildungsniveau Vater und Mutter von inländischen Studienanfänger:innen an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen (WS 2022/23) im Vergleich zur Bevölkerung (in Prozent)



Wahrscheinlichkeitsfaktor* für inländische Studienanfänger:innen an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen nach der höchsten Bildung des Vaters und der Mutter

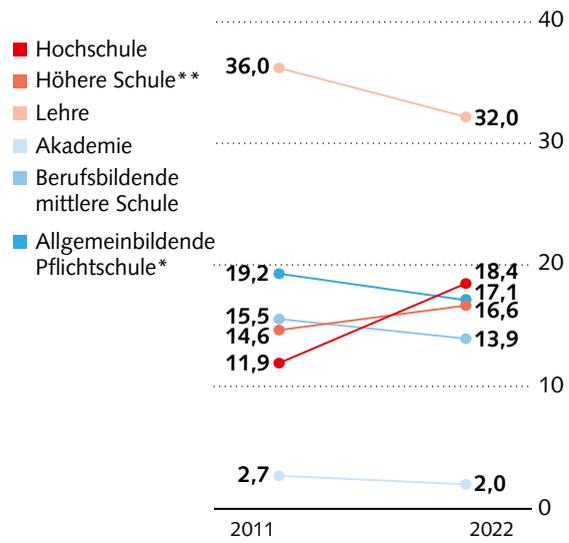


*Der Wahrscheinlichkeitsfaktor gibt an, um welchen Faktor die Wahrscheinlichkeit einer Studienaufnahme der Gruppe „mindestens Matura“ im Vergleich zur Referenzgruppe „ohne Matura“ höher ist.

Quelle: Institut für Höhere Studien, 2023

Aus dem Klassenzimmer in den Hörsaal

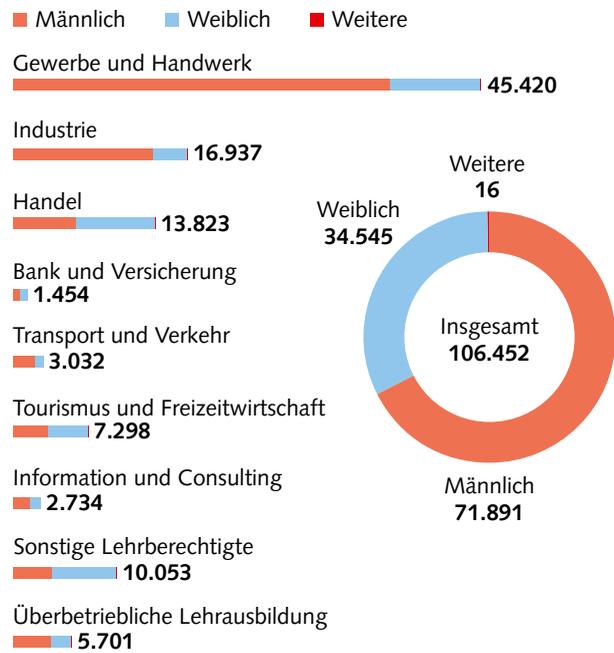
Bildungsstand der Bevölkerung 25–64 Jahre in Österreich (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024
*Inklusive Personen ohne Pflichtschulabschluss
**Inklusive Kollegs und Maturantenlehrgänge

Schraubenzieher trifft Schreibtisch: Wo Lehrlinge landen

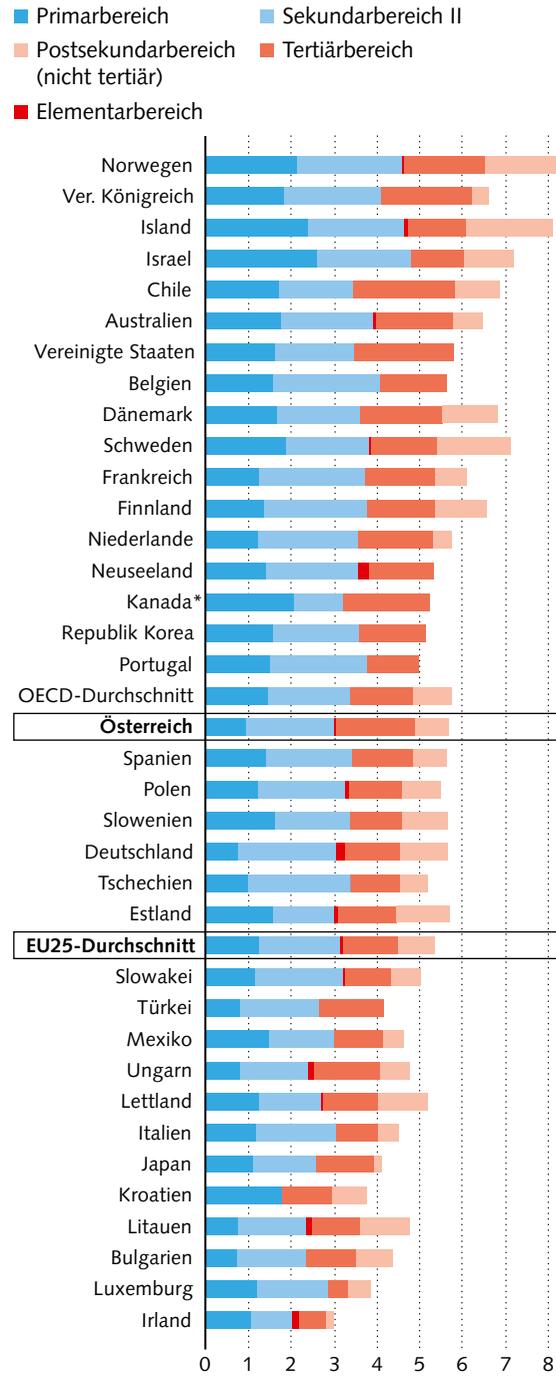
Lehrlinge nach Sparten, Lehrjahren und Geschlecht



Quelle: WKO, 2024

Europa auf der Bildungstreppe - manche Stufen kosten mehr

Ausgaben für Bildungseinrichtungen (in Prozent des BIP) nach Bildungsbereich 2021



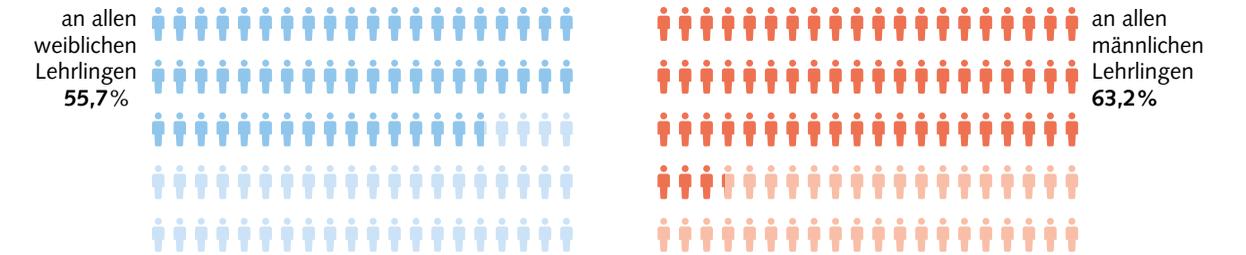
*Primarbereich beinhaltet auch Bildungsgänge für Kinder ab 3 Jahren (ISCED 02).
Quelle: OECD, 2024

Vom Werkzeugkoffer bis zur Kassa

Die zehn häufigsten Lehrberufe



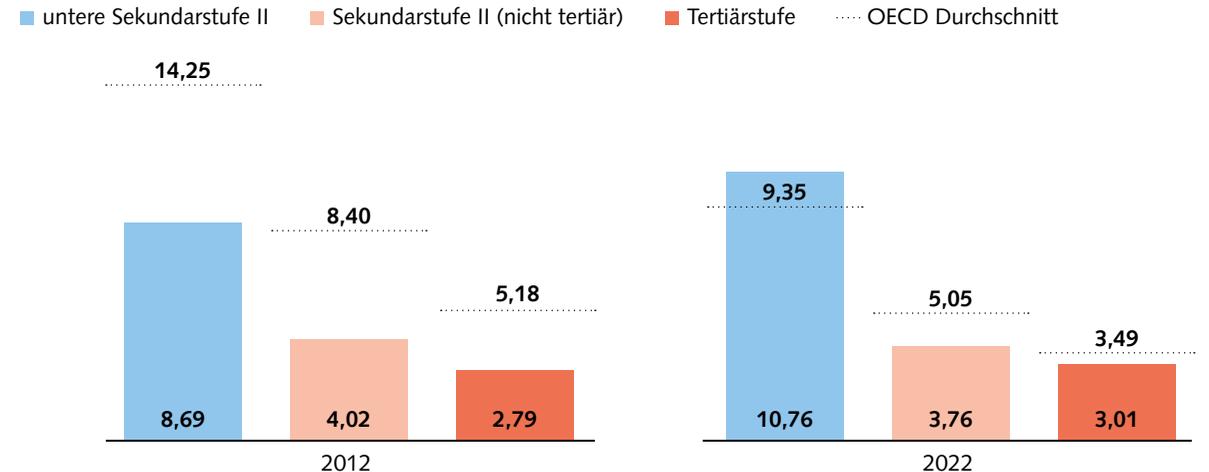
Anteil der TOP 10



Quelle: WKO, 2024

Lernen lohnt sich - besonders für den Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote nach Bildungsniveau der 25- bis 64-Jährigen (in Prozent), OECD Vergleich



Quelle: OECD, 2022

Energie für die Zukunft

Anteil der erneuerbaren Energien an der Primärenergieerzeugung in Österreich

Gas, Öl, Abfälle, Kohle

Erneuerbare Energien

2003
63,7%

2023
87,7%

14.176
GWh

Stromverbrauch der Haushalte

14.176
GWh

Jahreserzeugung des
Altenwörth Donaukraftwerks

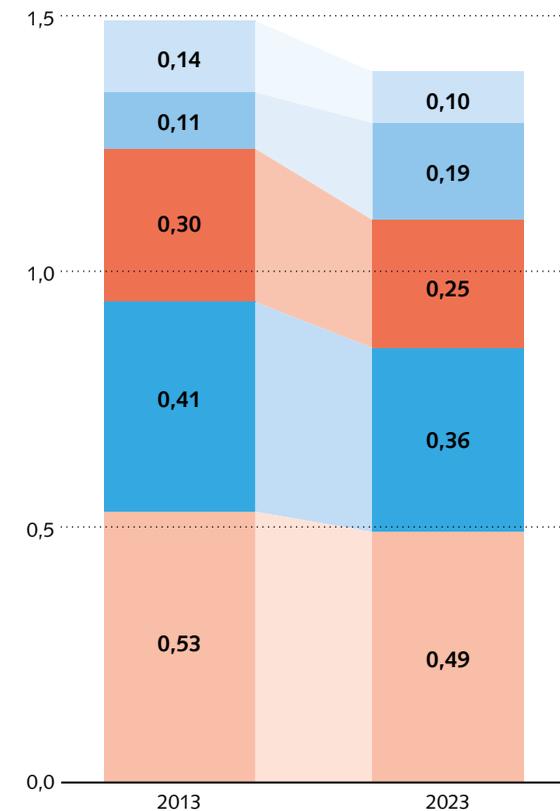
Energie für die Zukunft

Eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zählt zu den zentralen Voraussetzungen für wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohlstand. Österreich setzt dabei auf einen Mix aus Effizienz, erneuerbaren Energien und technologischem Fortschritt. Statistiken zu Verbrauch, Produktion und Kosten zeigen, wie stark sich der Energiebedarf verändert und welche Rolle private Haushalte, Industrie und Politik in der Transformation spielen.

Energie im Wandel: Erneuerbare auf dem Vormarsch

Primärenergieverbrauch von Österreich nach Energieträger (in Exajoule)

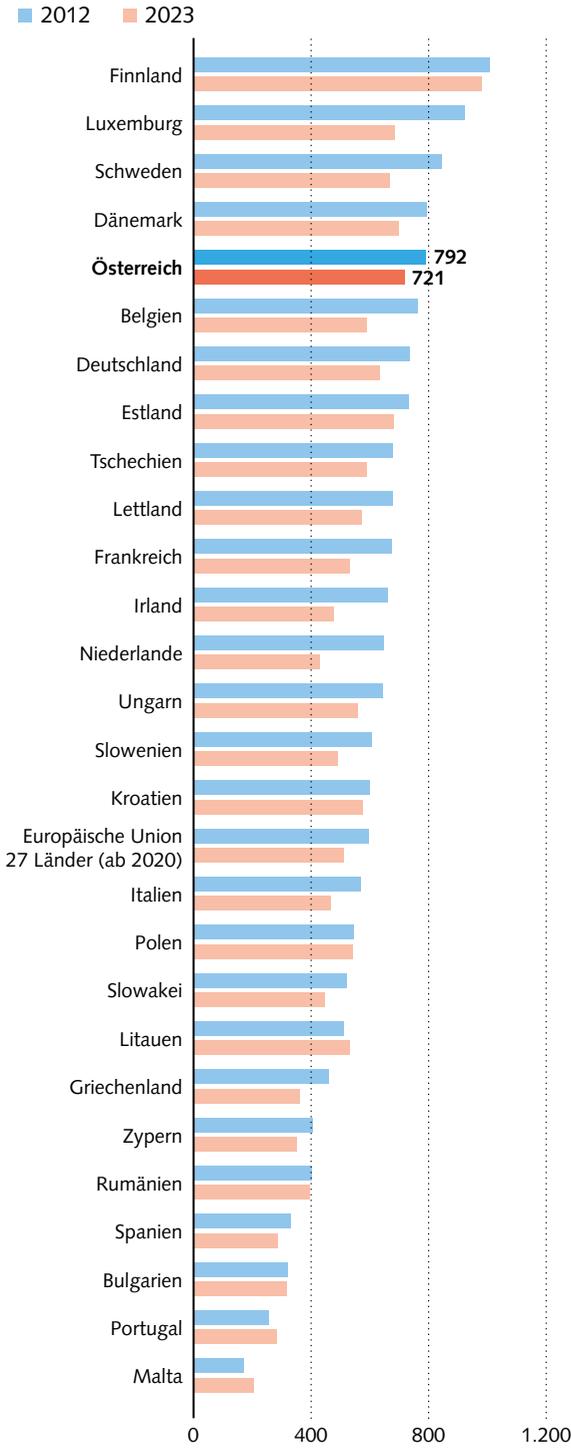
■ Öl
 ■ Wasserkraft
 ■ Erdgas
 ■ Erneuerbare Energien
 ■ Kohle



Quelle: Statista, 2024

Europa im Energiesparmodus?

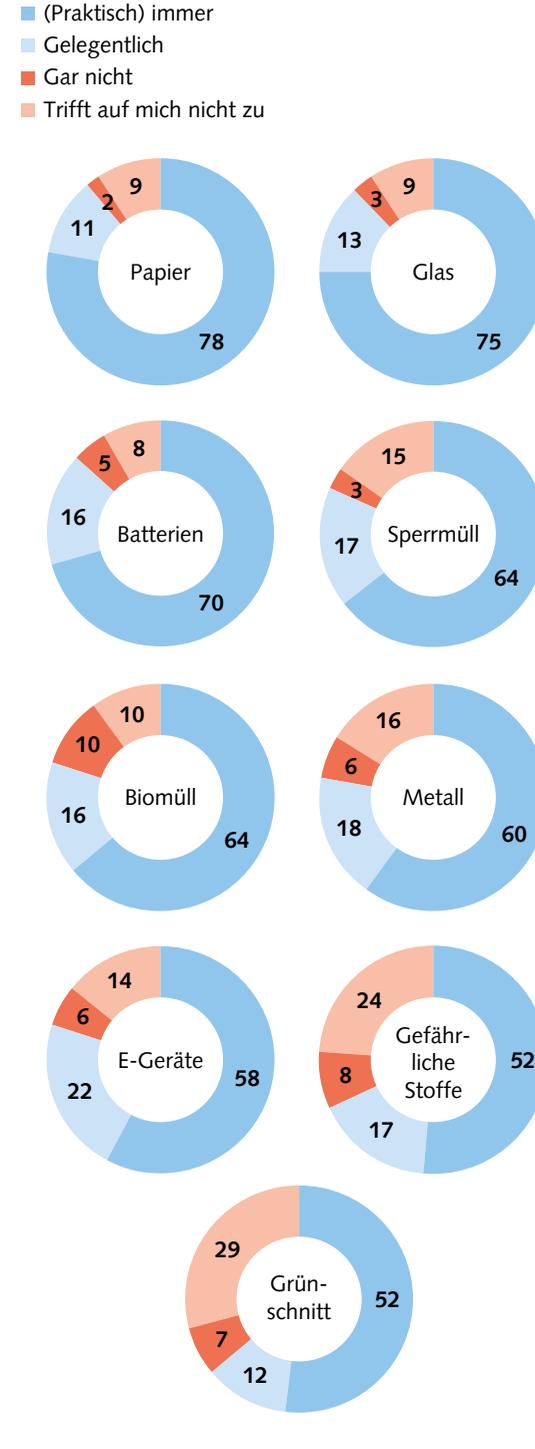
Energieverbrauch der privaten Haushalte pro Kopf (in Kilogramm Rohöleinheit)



Quelle: Eurostat, 2024

Der tägliche Gang zur Tonne?

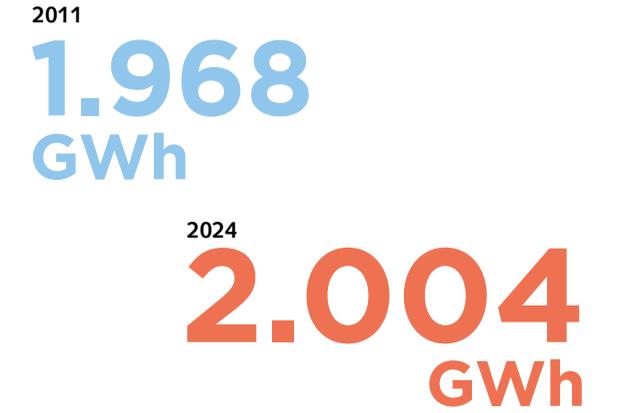
Welche der folgenden Stoffe bzw. Dinge recyceln Sie? (in Prozent)



Quelle: Statista, 2022

Strom aus der Strömung - Donaukraftwerk legt leicht zu

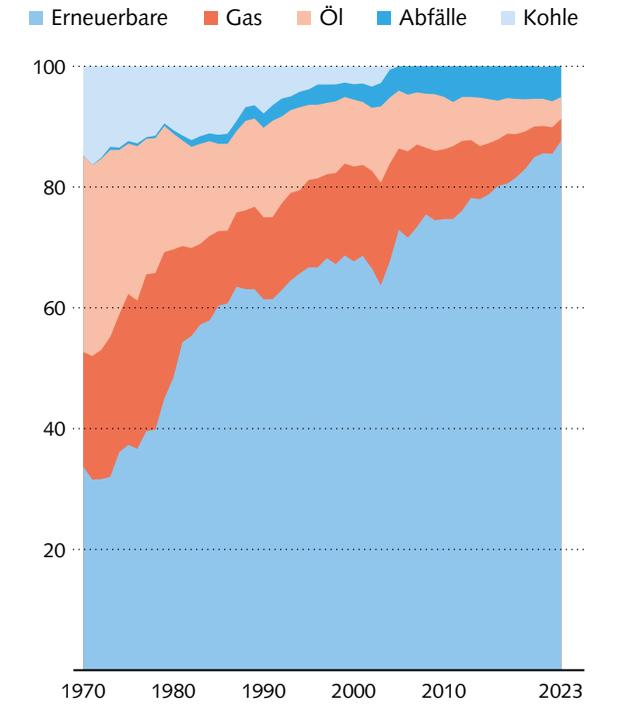
Jahreserzeugung des Altenwörth, dem größten österreichischen Donaukraftwerks



Quelle: Verbund, 2024

Energie aus eigener Quelle: Österreichs Energiemix

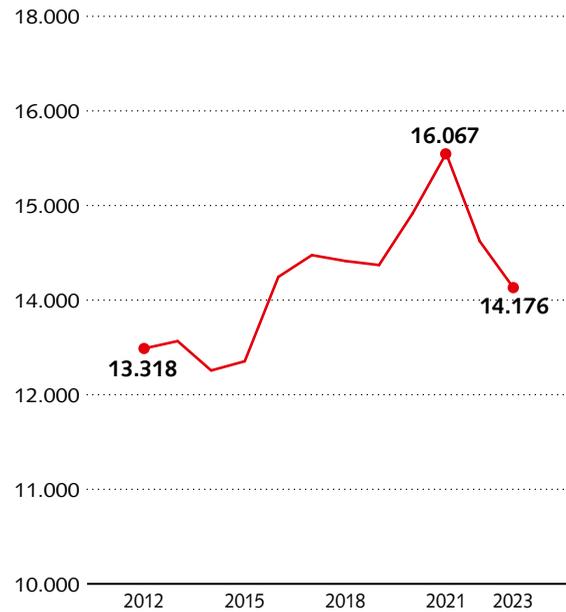
Struktur der Primärenergieerzeugung in Österreich nach Energieträger (in Prozent)



Quelle: Statista, 2024

Weniger Watt fürs Wohnzimmer

Stromverbrauch der Haushalte in Österreich (in Gigawattstunden)



Quelle: Statista, 2024

Warmes Zuhause, kalte Dusche

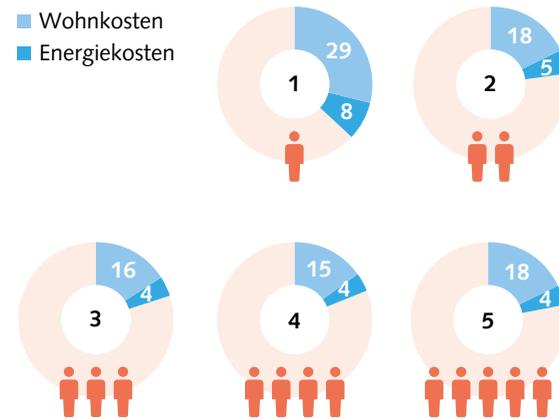
Gesamtenergieeinsatz in Haushalten nach Verwendungszweck (in Gigajoule)

	2013/2014	2023/2024
Raumwärme	189.449.276,100	207.318.267,500 ▲ 17.868.991,5
Warmwasser	42.148.076,020	42.097.503,380 ▼ 50.572,64
Kochen	7.077.328,261	7.510.214,525 ▲ 432.886,264
Sonstiges	35.834.766,380	37.821.445,690 ▲ 1.986.679,31

Quelle: Statistik Austria, 2024

Gemeinsam wohnen, gemeinsam sparen

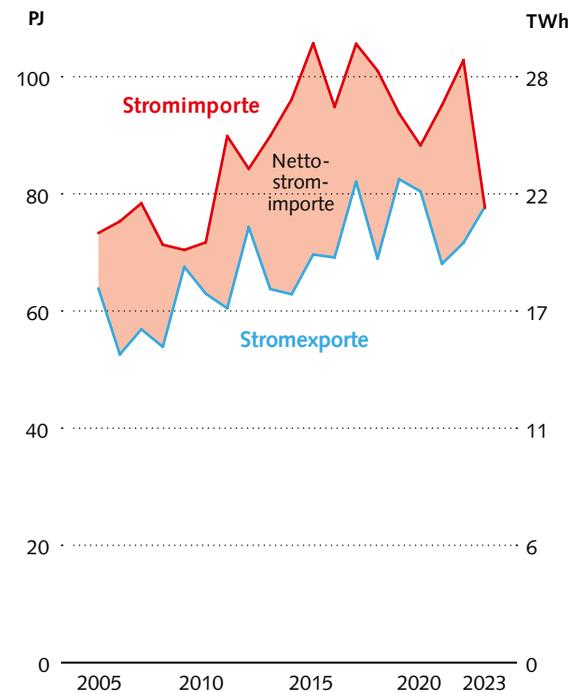
Durchschnittlicher Anteil von Wohn- und Energiekosten am Einkommen von Haushalten in Österreich nach Haushaltsgröße im Jahr 2023



Quelle: Statistik Austria, 2024

Strombilanz mit Wechselspannung

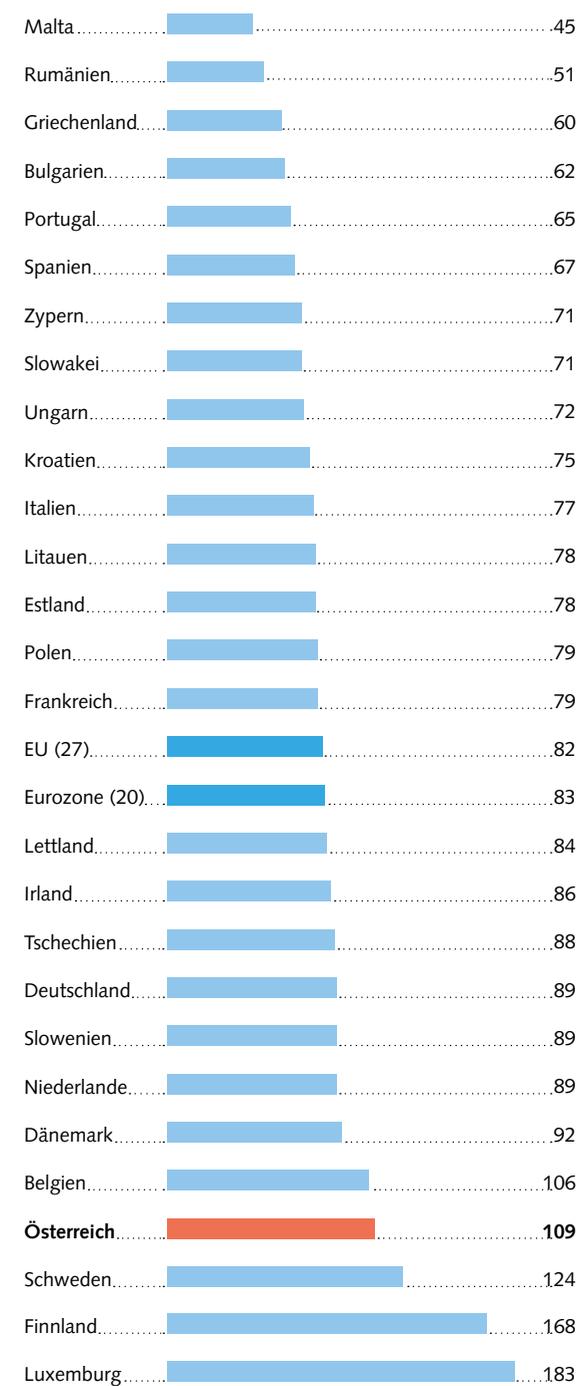
Stromimporte und Stromexporte (linke Skala: in Petajoule; rechte Skala: in Terawattstunden)



Quelle: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 2024

Wie viel Energie braucht ein Mensch? Österreich zapft kräftig ab

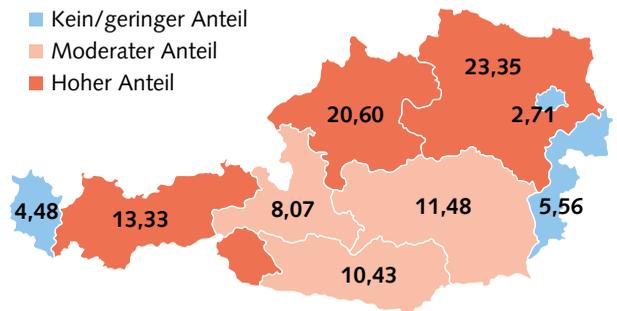
Pro-Kopf-Energieverbrauch 2023 im EU-Vergleich (in Gigajoule)



Quelle: WKO, 2024

Wo der Wind weht, wo die Sonne scheint

Anteile der Bundesländer an der österreichischen Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie (in Prozent)

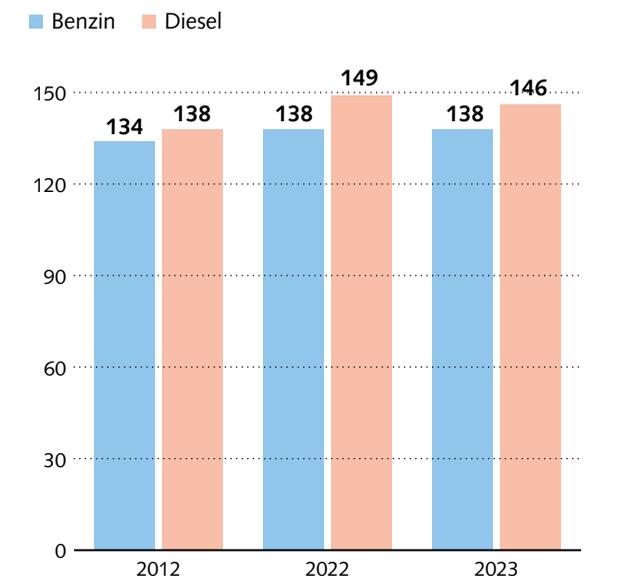


Quelle: Bundesministerium Wirtschaft, Energie und Tourismus, 2023

Neuwagen drücken aufs Gas - und aufs Klima

Durchschnittliche CO2-Emissionen der neu zugelassenen PKWs (in Gramm pro Kilometer)

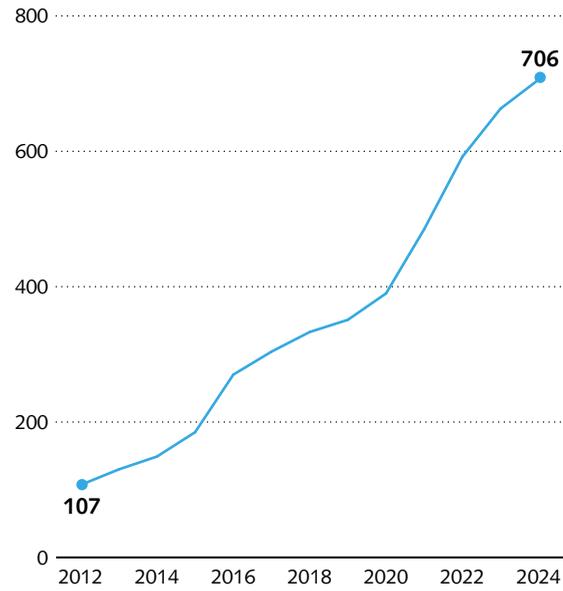
130 g/km Durchschnittliche CO2-Emissionen aller neu zugelassenen PKWs (ohne Elektro- und Wasserstoff-Pkw)



Quelle: Statistik Austria, 2013/2024

Fairnascht, fairkleidet, fairkauft

Gesamtumsatz mit Fairtrade-Produkten in Österreich (in Millionen Euro)



Quelle: Fairtrade Österreich, 2025

Mobilitätsdienste? Die Öffis rollen weiter vorn

Meist genutzte Mobilitätsdienste in Österreich (in Prozent)



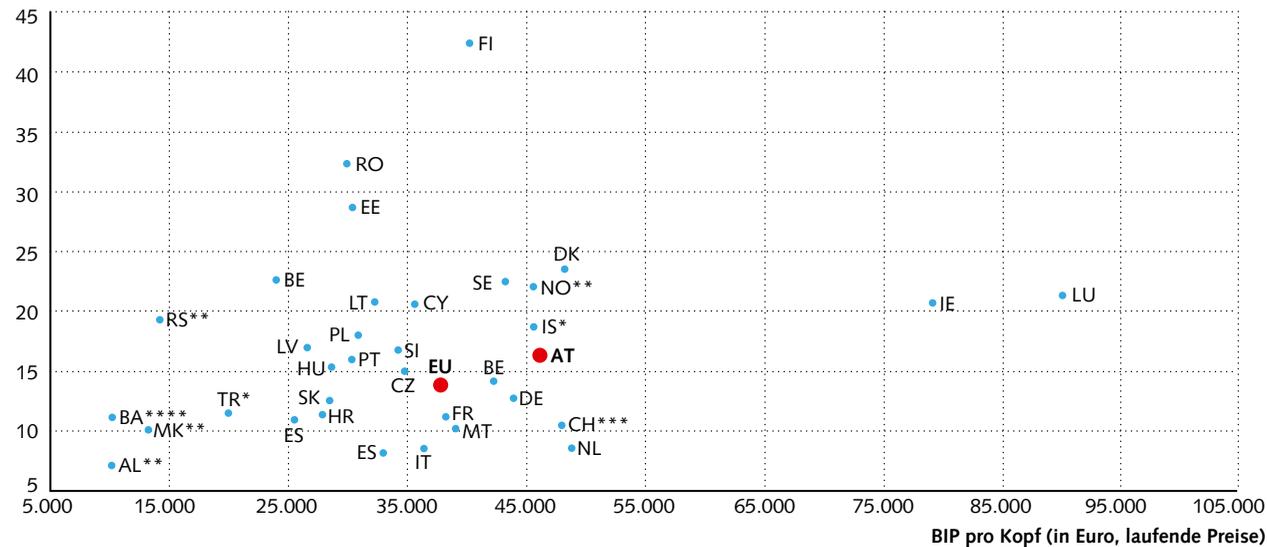
*Ohne Sitz für Kurzstrecken, z. B. stundenweise

Quelle: Statista Consumer Insights, 2024

Materialeinsatz im Fokus: Zwischen Produktion und Konsum

Inländischer Materialverbrauch in Korrelation mit dem BIP

Materialverbrauch (DMC) (in Tonnen pro Kopf)



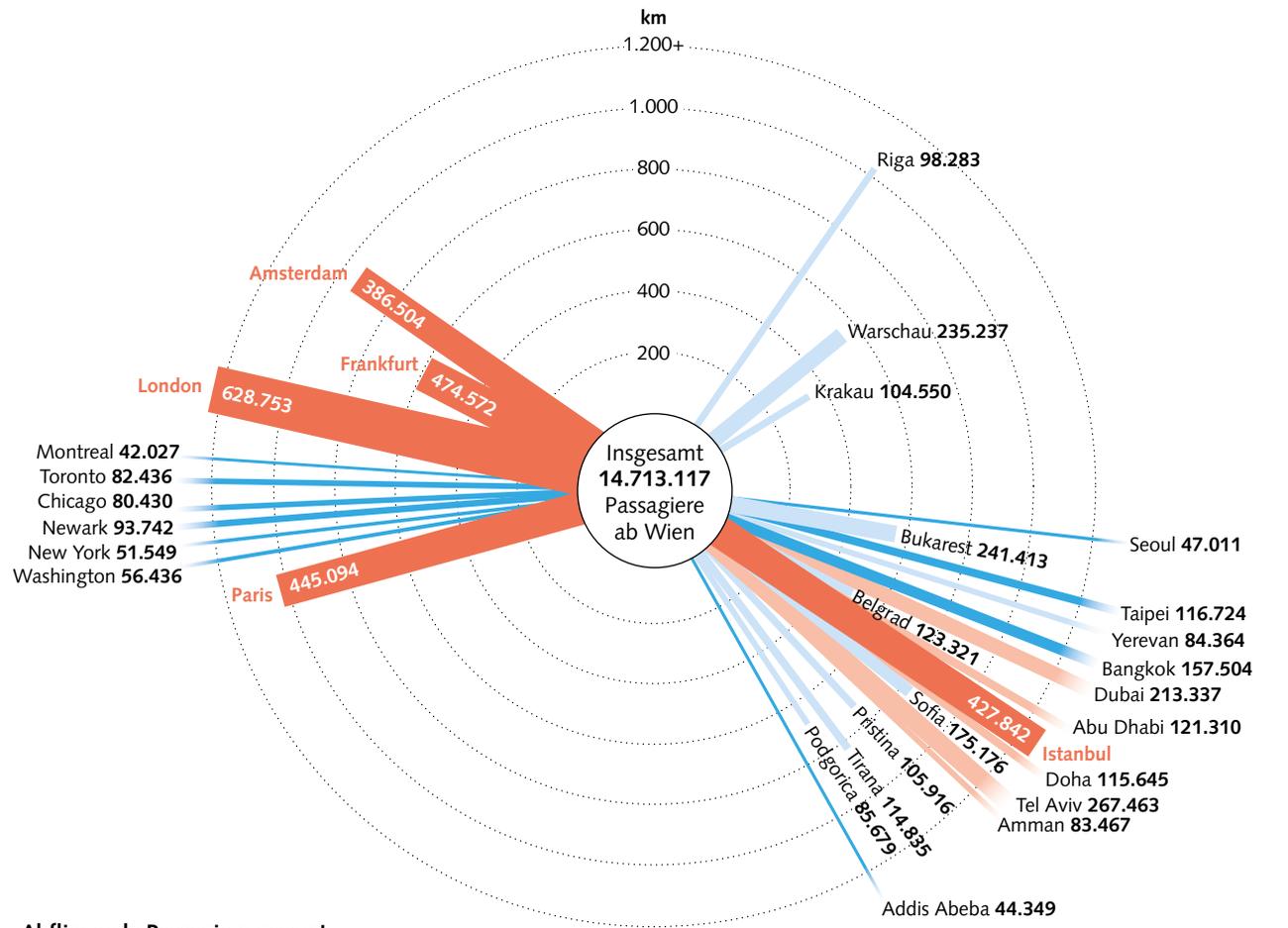
Quelle: Eurostat, 2023

anstelle von 2023: *2021 **2022 ***2020 ****2019

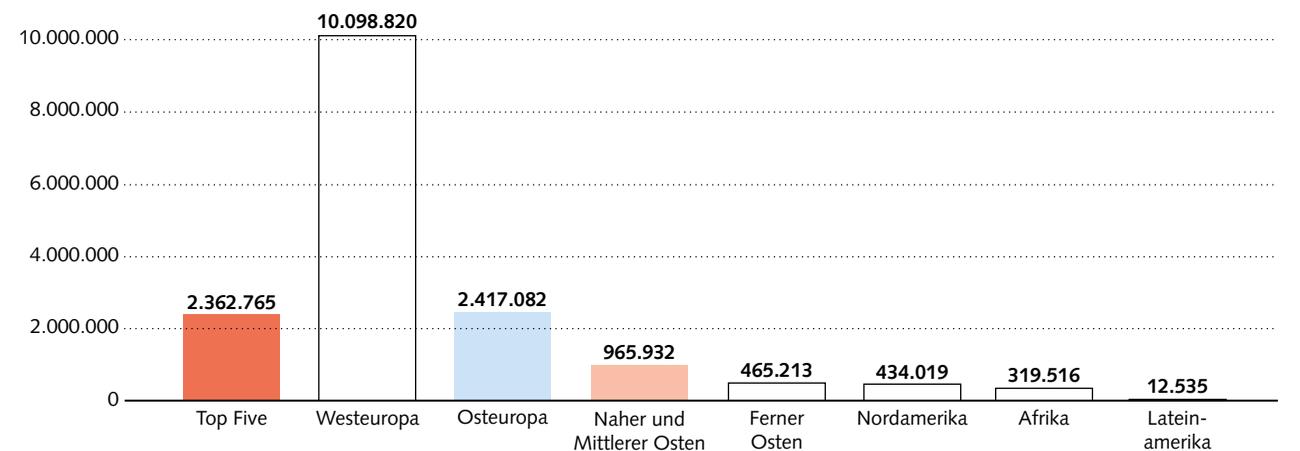
Wien hebt ab: Die beliebtesten Flugziele 2023

Anzahl der abfliegenden Passagiere im planmäßigen Luftverkehr 2023 (ohne Transit)

- Die fünf passagierstärksten Destinationen ab Wien
- Top 10 Ziele in Osteuropa nach abfliegenden Passagieren
- Top 10 Langstreckenziele nach abfliegenden Passagieren
- Top 5 Ziele im Nahen und Mittleren Osten nach abfliegenden Passagieren



Abfliegende Passagiere gesamt



Quelle: Flughafen Wien AG, 2023

Fit für Innovation und Digitalisierung



11,93 Mrd. €
Innovationsausgaben



77,6%
aller Unternehmen
mit Remote-Zugriff



36,1%
Anteil der Unternehmen
mit hoher und sehr
hoher Digitalisierungs-
intensität 2024



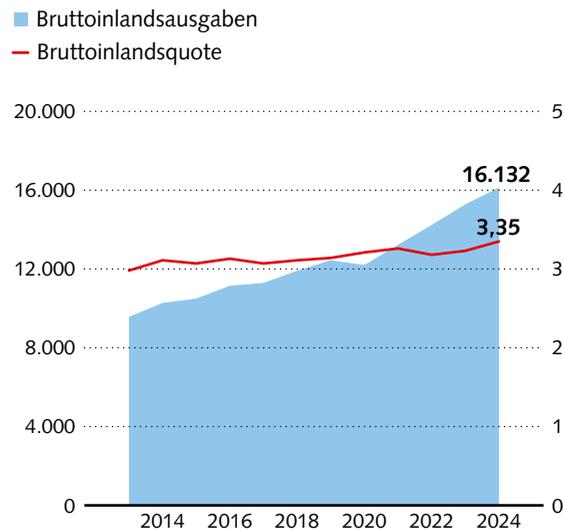
3,35%
Anteil der Forschungs-
und Entwicklungsaus-
gaben am BIP

Fit für Innovation und Digitalisierung

Die Fähigkeit zu Innovation und ein hoher Digitalisierungsgrad sind die zentralen Wettbewerbsfaktoren von morgen. Österreich investiert in Forschung, fördert digitale Kompetenzen und stärkt kreative Branchen. Entscheidend ist dabei die Frage, wie rasch sich neue Technologien verbreiten, welche Rolle die Unternehmen dabei spielen und wo für den Standort noch Potenzial liegt. Der digitale Wandel eröffnet Chancen, stellt aber auch Anforderungen an Infrastruktur, Bildung und den Umgang mit Veränderung.

Innovation kostet – Stillstand auch

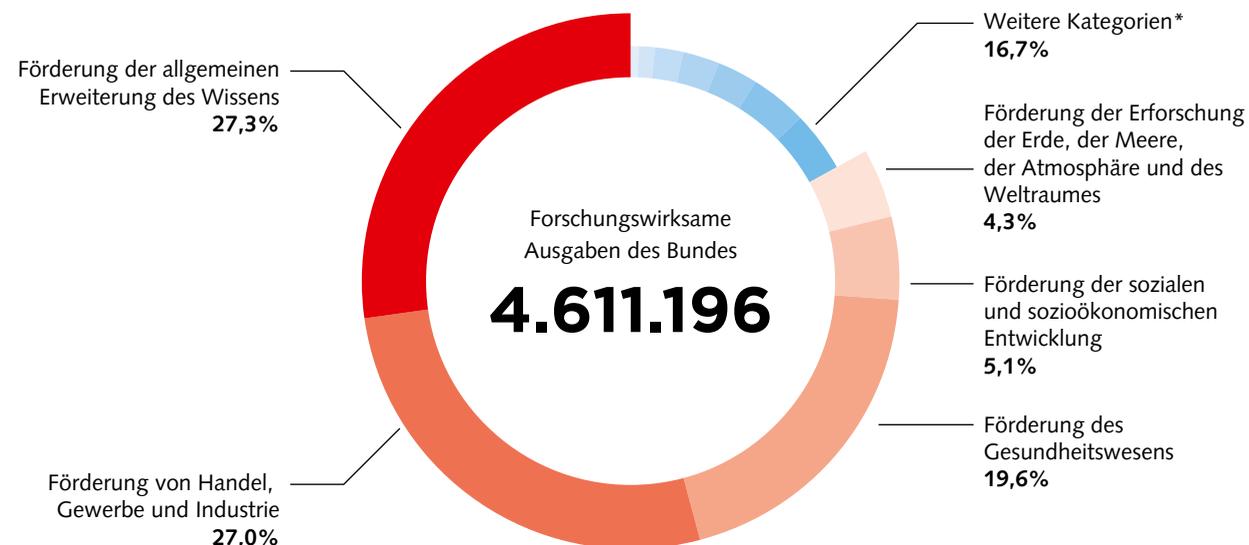
Forschungs und Entwicklungsausgaben
(Skala links: in Millionen Euro) und -quote
(Skala rechts: in Prozent des BIP)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Forschung mit Auftrag

Ausgaben des Bundes für Forschungsförderung nach Themenstellungen (in 1.000 Euro)

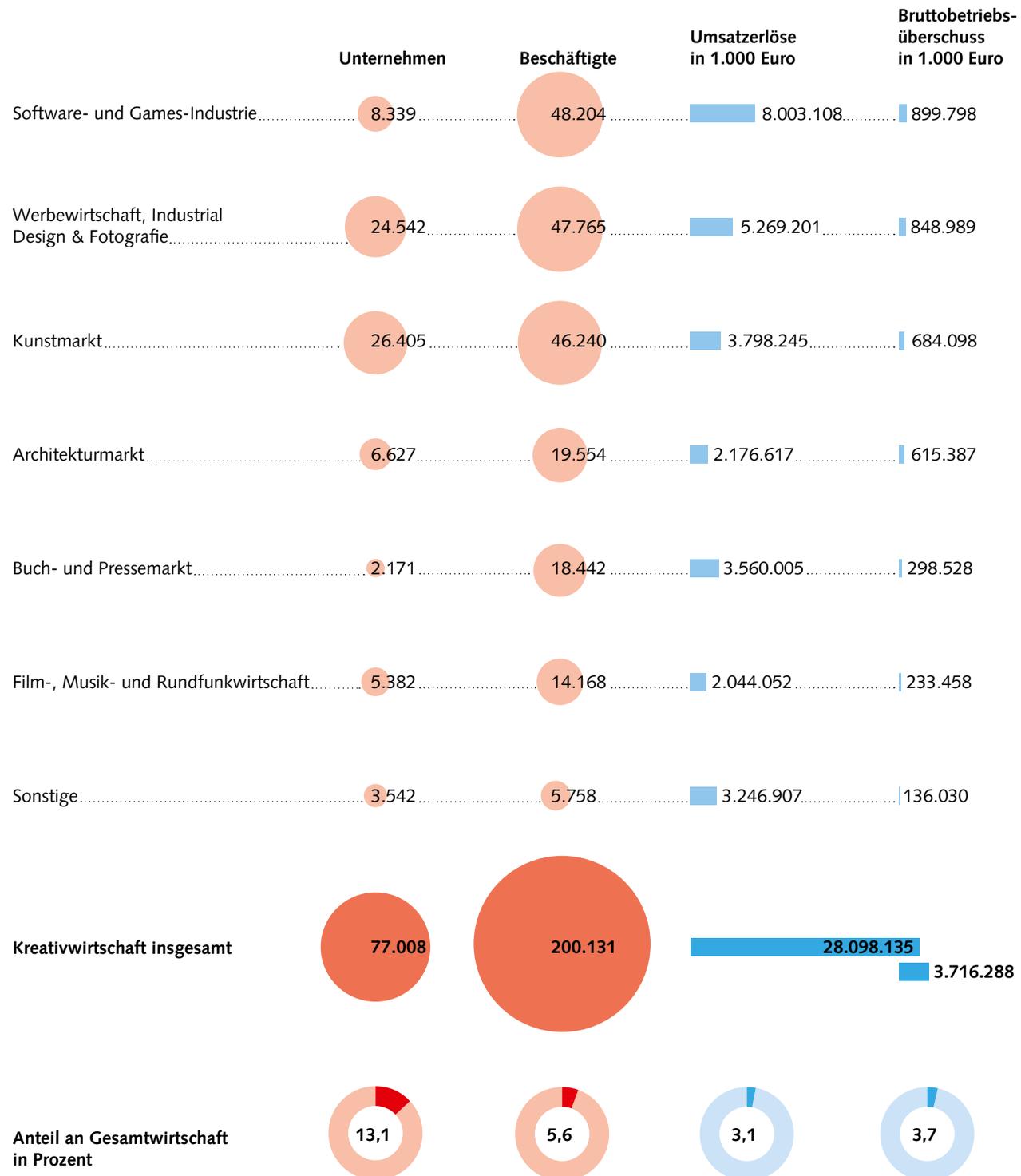


*Kategorien: Förderung der Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie, Förderung des Transport-, Verkehrs- und Nachrichtenwesens, Förderung der Land- und Forstwirtschaft, Förderung des Umweltschutzes, Förderung des Unterrichts- und Bildungswesens, Förderung der Stadt- und Raumplanung, Förderung der Landesverteidigung

Quelle: Statistik Austria, 2024

Wo der Pinsel den Profit trifft

Struktur der Kreativwirtschaft nach Bereichen



Quelle: Leistungs- und Strukturerhebung 2021, Statistik Austria, 2021

Zukunft gestalten, aber bitte mit Gemütlichkeit

IMD World Competitiveness Index 2024



Quelle: World Competitiveness Center, 2024

Schweiz toppt's, Österreich klappt das Notizbuch auf

Global Innovation Index 2024

1	Schweiz
2	Schweden
3	Vereinigte Staaten
4	Singapur
5	Vereinigtes Königreich
6	Republik Korea
7	Finnland
8	Niederlande
9	Deutschland
10	Dänemark
11	China
12	Frankreich
13	Japan
14	Kanada
15	Israel
16	Estland
17	Österreich
18	Hong Kong
19	Irland
20	Luxemburg
21	Norwegen
22	Island
23	Australien
24	Belgien
25	Neuseeland

Quelle: Global Innovation Index, 2024

Zwischen Mozart und Manner – Österreichs Position im Regal der Welt

Nations Brand Index 2023

1	Japan
2	Deutschland
3	Kanada
4	Vereinigtes Königreich
5	Italien
6	Vereinigte Staaten
7	Schweiz
8	Frankreich
9	Australien
10	Schweden
11	Spanien
12	Norwegen
13	Niederlande
14	Neuseeland
15	Finnland
16	Schottland
17	Österreich
18	Irland
19	Belgien
20	Portugal
21	Griechenland
22	Island
23	Wales
24	Südkorea
25	Nordirland

Quelle: Ipsos, 2023

Klarer Blick oder trübe Sicht? Korruptionsempfinden der Welt

Corruption Perception Index 2024*

1	Dänemark
2	Finnland
3	Singapur
4	Neuseeland
5	Luxemburg
5	Norwegen
5	Schweiz
8	Schweden
9	Niederlande
10	Australien
10	Island
10	Irland
13	Estland
13	Uruguay
15	Kanada
15	Deutschland
17	Hong Kong
18	Bhutan
18	Seychellen
20	Japan
20	Vereinigtes Königreich
22	Belgien
23	Barbados
23	Vereinigte Arabische Emirate
25	Österreich

Quelle: Transparency International, 2024

Wo sich das Leben genießen lässt

Human Development Index 2023 *

1	Island
2	Norwegen
2	Schweiz
4	Dänemark
5	Deutschland
5	Schweden
7	Australien
8	Hong Kong
8	Niederlande
10	Belgien
11	Irland
12	Finnland
13	Singapur
13	Vereinigtes Königreich
15	Vereinigte Arabische Emirate
16	Kanada
17	Liechtenstein
17	Neuseeland
17	Vereinigte Staaten
20	Korea
21	Slowenien
22	Österreich
23	Japan
24	Malta
25	Luxemburg

Quelle: Human Development Reports, 2023

Wo das Geld für Geistesblitze fließt

Innovationsausgaben (in Millionen Euro), Innovationsaktivitäten und Umsätze mit Produktinnovationen 2022 (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2024

In die Top Ten getüfelt: Innovation made in Austria

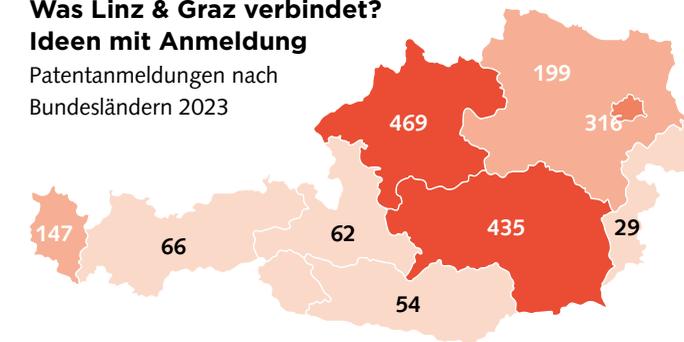
Innovationsindikator: Ranking und Indexwerte der Volkswirtschaften



Quelle: Innovationsindikator, 2024

Was Linz & Graz verbindet? Ideen mit Anmeldung

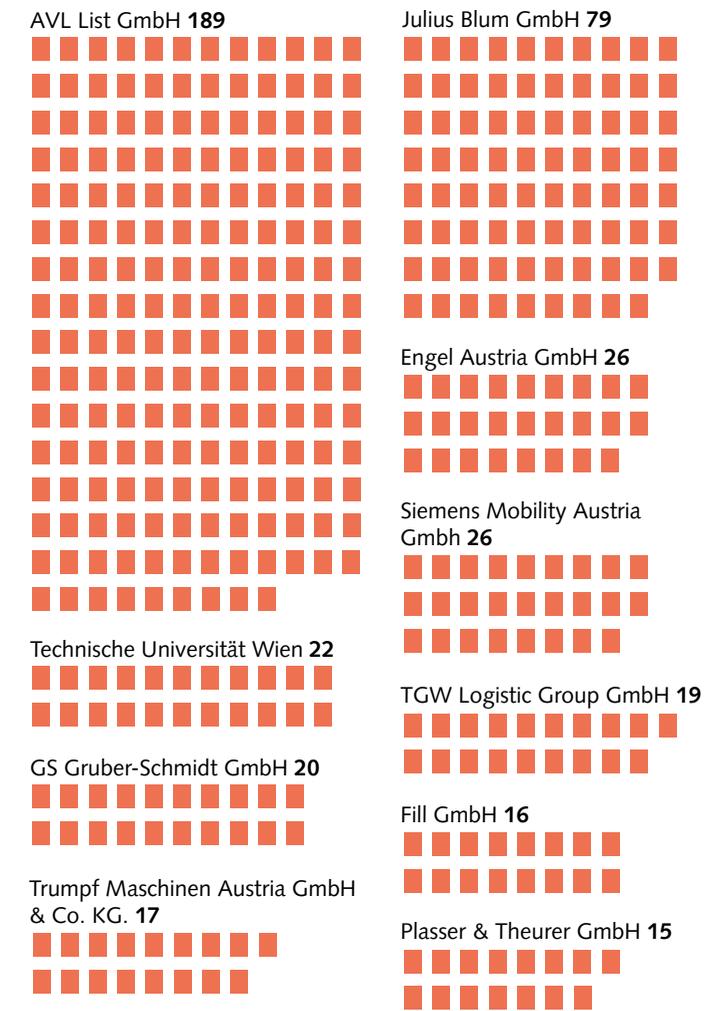
Patentanmeldungen nach Bundesländern 2023



Quelle: Österreichisches Patentamt, 2024

Die Liga der Erfinder:innen

Unternehmen mit den meisten erteilten Erfindungen im Jahr 2022



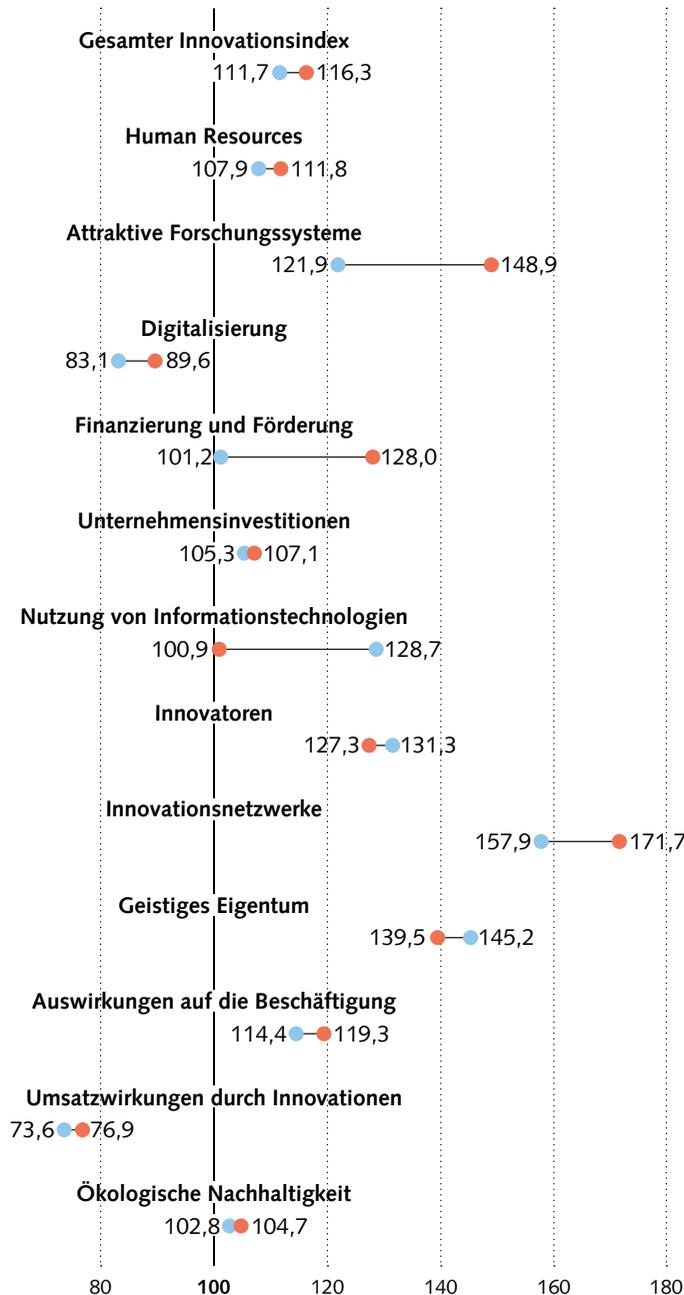
Quelle: Österreichisches Patentamt, 2023

Innovationsprofil: Hier wird geforscht, verknüpft, investiert

Verortung im European Innovation Scoreboard 2024
Leistung im Vergleich zur EU (in Prozent)

● 2017 ● 2024 Ranking Österreich: **Platz 8**

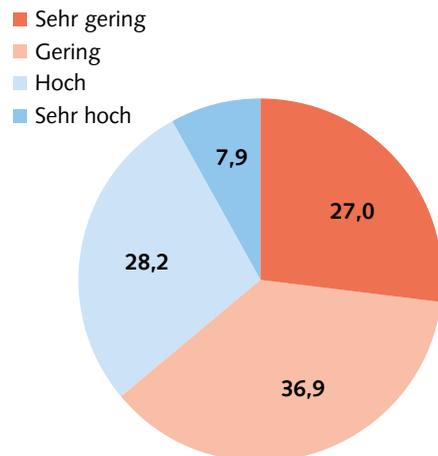
Leistung Österreich 2024: **116,3%** des EU-Durchschnitts
Leistungsdurchschnitt der starken Innovatoren: **111,3%**



Quelle: European Innovation Scoreboard, 2024

Von analog zu digital – der Umstieg dauert

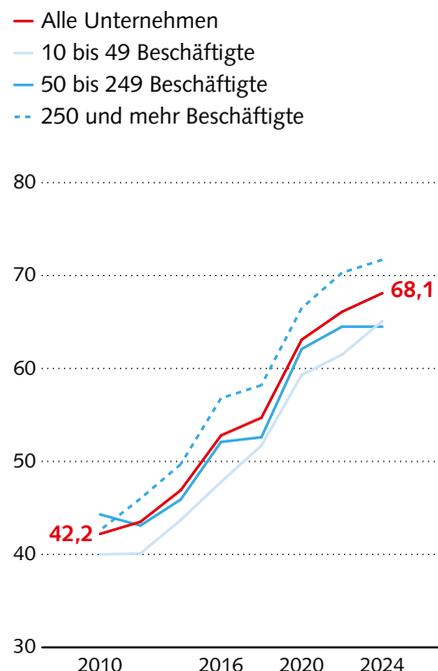
Digitalisierungsintensität in Österreich 2024
(in Prozent aller Unternehmen)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Verbindung wird hergestellt

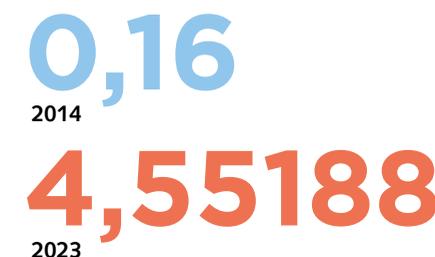
Anteil der Beschäftigten mit Internetzugang
(in Prozent aller Beschäftigten)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Mobiler Datenverbrauch: Österreich lädt nach

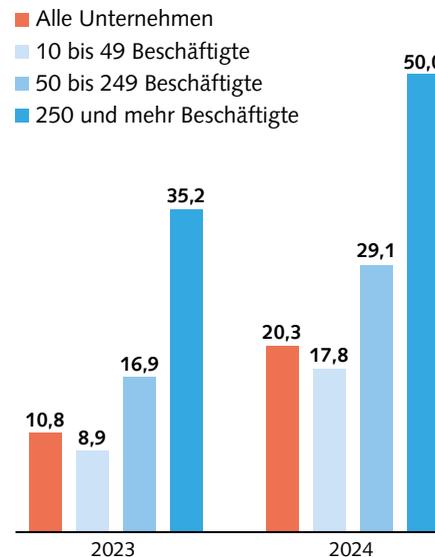
Mobiler Breitband-Internetverkehr (in Exabyte)



Quelle: Eurostat, 2023

Klein denkt nach, groß denkt KI

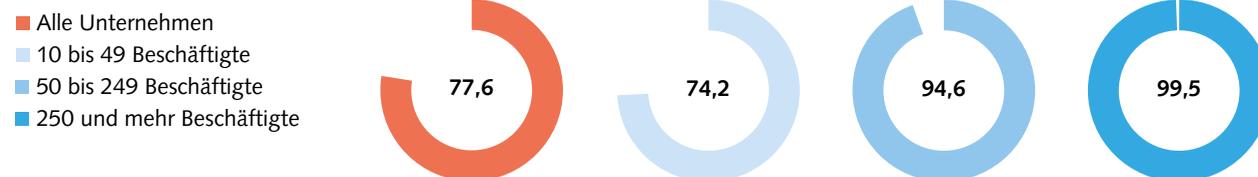
Unternehmen mit KI-Nutzung



Quelle: Statistik Austria, 2024

Zugang von überall - Unternehmen gehen remote

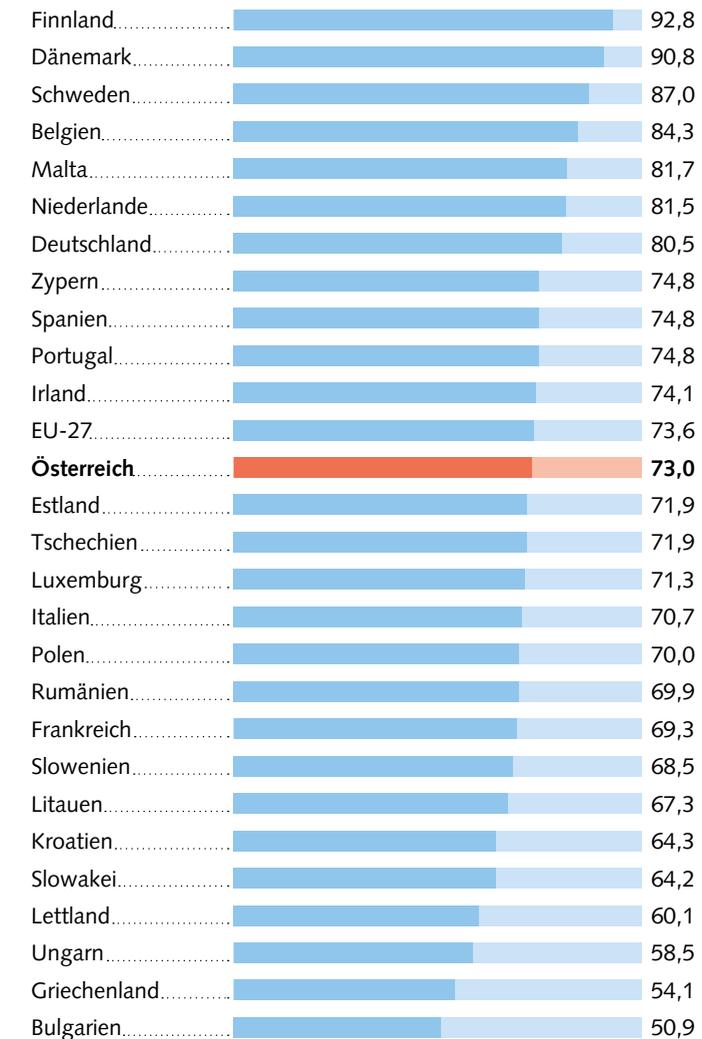
Unternehmen mit Remote-Zugriff (in Prozent aller Unternehmen)



Quelle: Statistik Austria, 2024

Im digitalen Mittelfeld – Österreich zwischen Anschluss und Aufbruch

Zumindest grundlegende Digitalisierungsintensität im EU-Vergleich 2024 (in Prozent aller Unternehmen)



Quelle: Eurostat, 2024

Raum für Zukunft

62%

stufen beschleunigte Verfahren für den Ausbau der Erneuerbaren Energie als besonders wichtig ein

57%

stufen den Ausbau der Ganztagsbetreuung als besonders wichtig ein

56%

stufen die Digitalisierung des Schulsystems als besonders wichtig ein

Bevölkerung
2036
(Prognose)

Bevölkerung
2012



66%
der Jugendlichen ist in der Zukunft ein sicherer Arbeitsplatz sehr wichtig

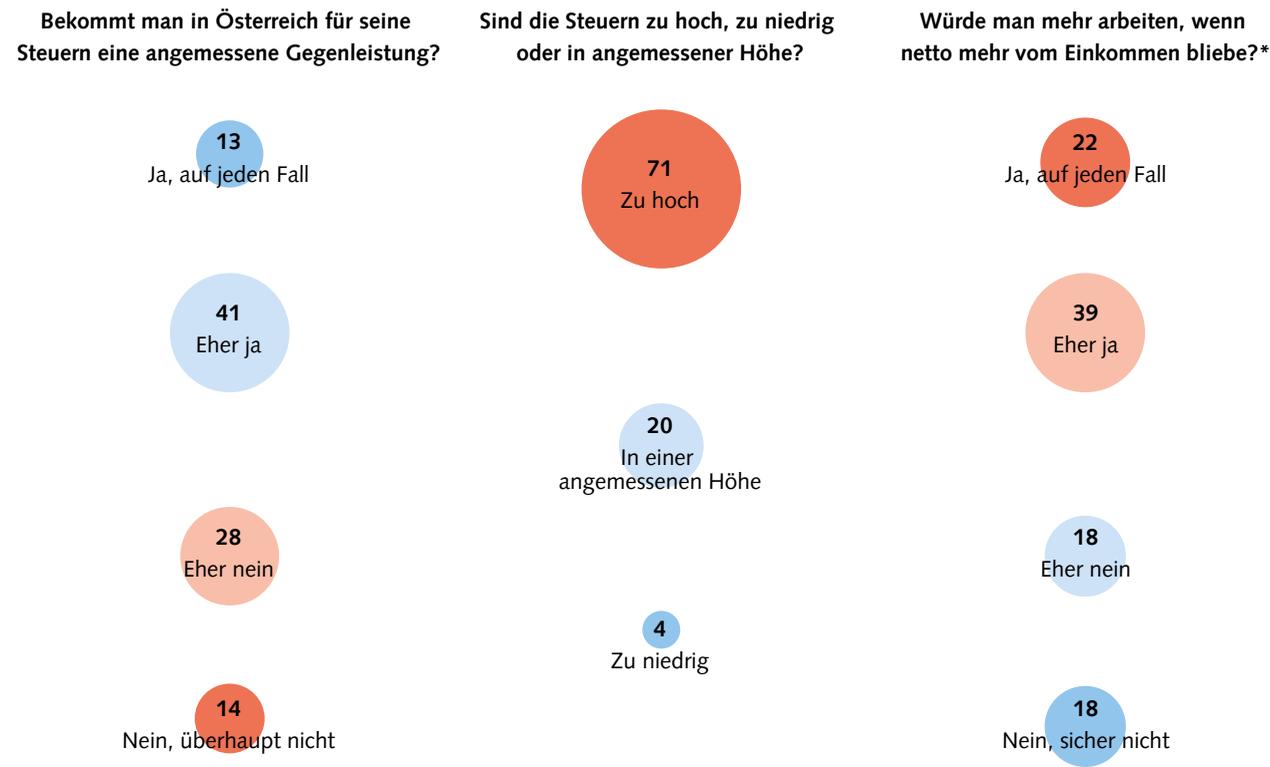


Raum für Zukunft

Der Blick in die Zukunft zeigt, was Menschen in Österreich bewegt. Fragen nach gerechter Verteilung, leistungsfähigen öffentlichen Strukturen und gesellschaftlichem Zusammenhalt rücken dabei in den Mittelpunkt. Junge Menschen wünschen sich Sicherheit, Anerkennung und berufliche Perspektiven. Daten zur Bevölkerungsentwicklung und zu politischen Erwartungen geben Einblick in zentrale Themen, die für künftigen Wohlstand entscheidend sein werden.

Steuergefühle: Zwischen Bruttofrust und Nettowunsch

Empfinden der persönlichen Steuerbelastung (in Prozent)

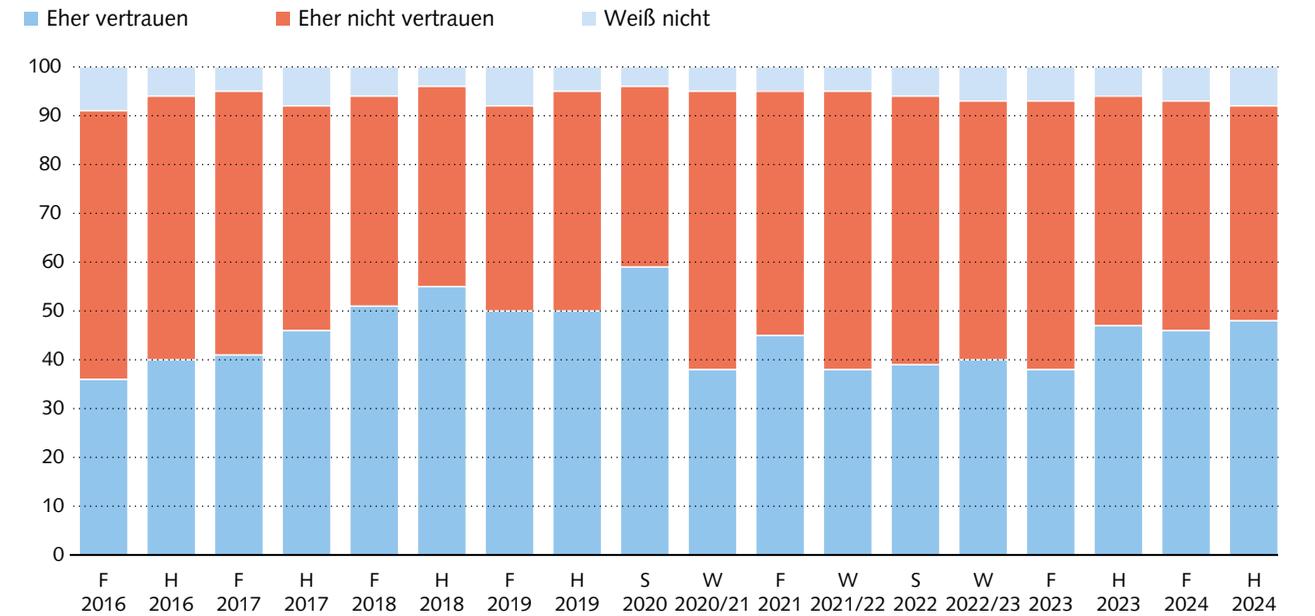


Quelle: Der Pragmaticus, 2024

*Basis: Wenn Teilzeit oder geringfügig berufstätig
Anmerkung: fehlende Prozent auf 100 = weiß nicht/keine Angabe

Wir vertrauen. Aber nur zur Hälfte.

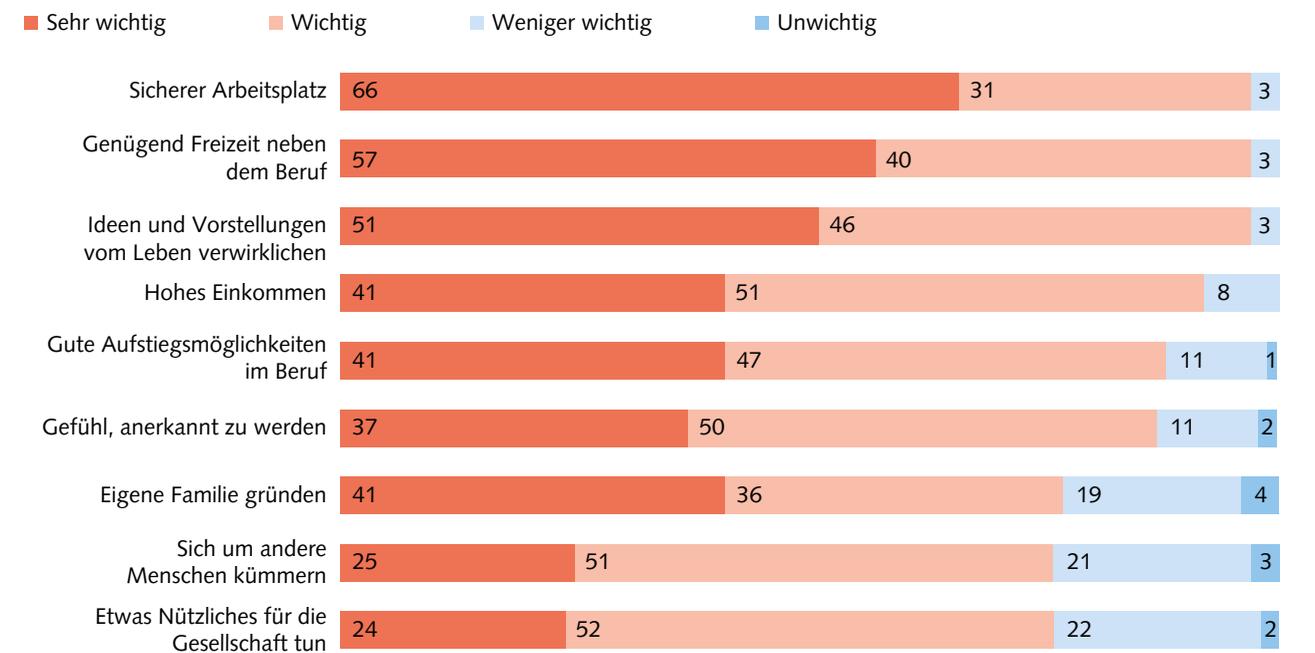
Wie sehr vertrauen Sie der österreichischen Regierung? (F = Frühjahr, S = Sommer, H = Herbst, W = Winter)



Quelle: Statista, 2024

Jugendliche setzen Prioritäten: Sicherheit vor Selbstverwirklichung

Zukunftserwartungen Jugend (in Prozent)



Quelle: Jugend 3.0 Vodafone Stiftung, 2023

Soziale Marktwirtschaft: Ein System mit vielen Stimmen

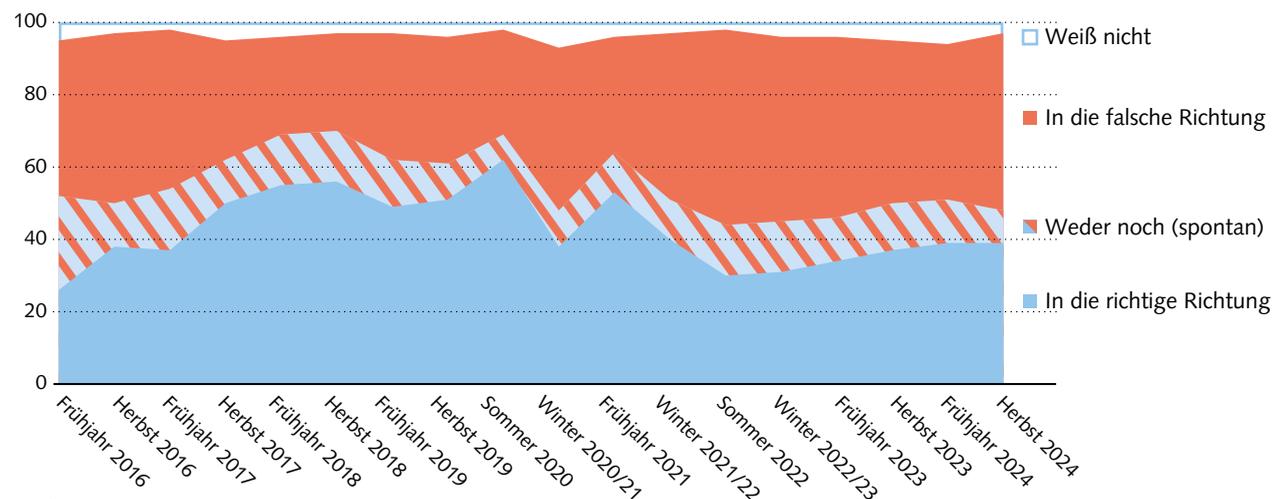
Begriffsassoziationen zu „sozialer Marktwirtschaft“ (in Prozent)



Quelle: Statista, 2022

Österreichs Entwicklung? Geteilte Meinungen

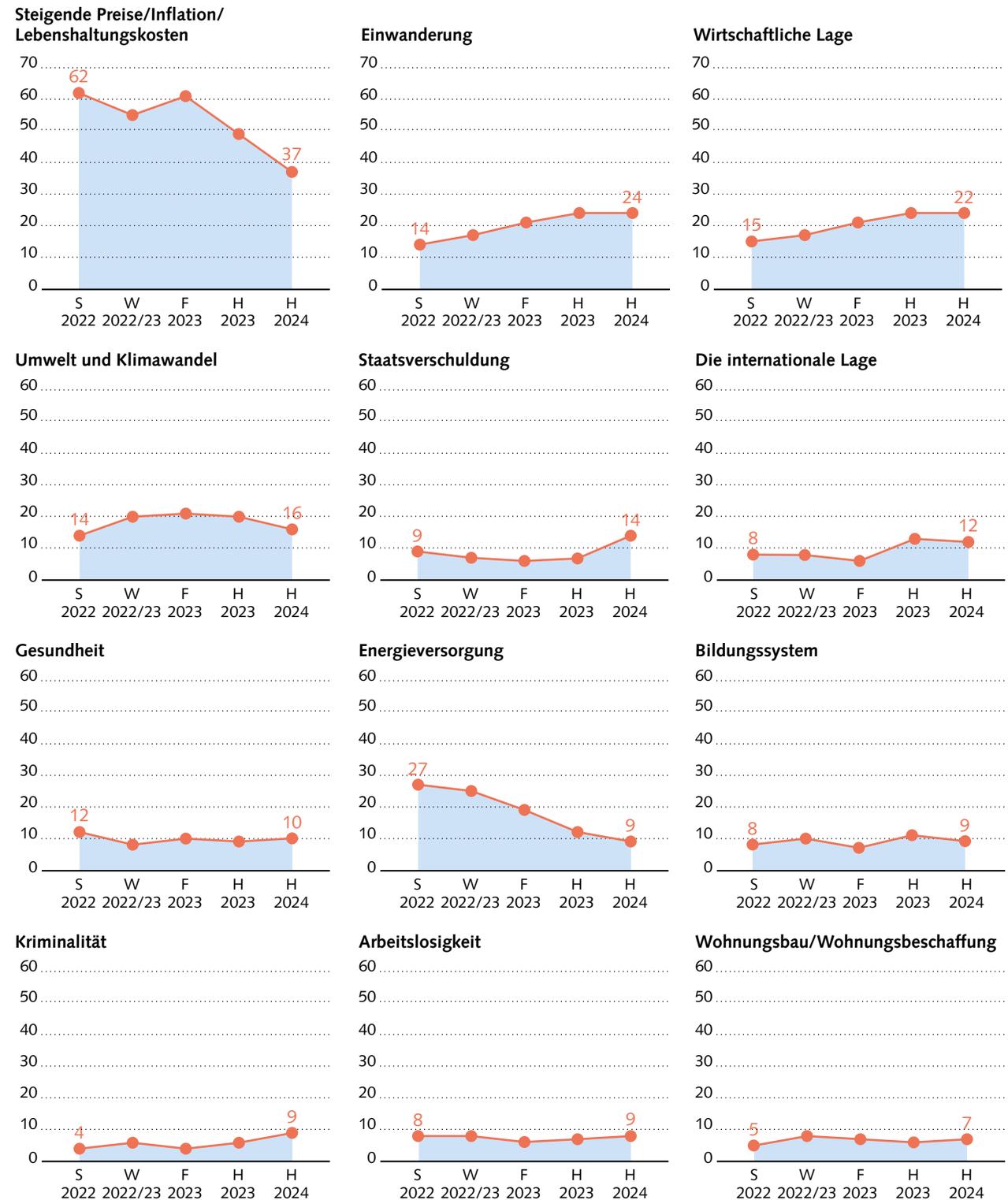
Einschätzung zur allgemeinen Entwicklung Österreich



Quelle: Statista, 2024

Von Inflation bis Integration: Das beschäftigt Österreich

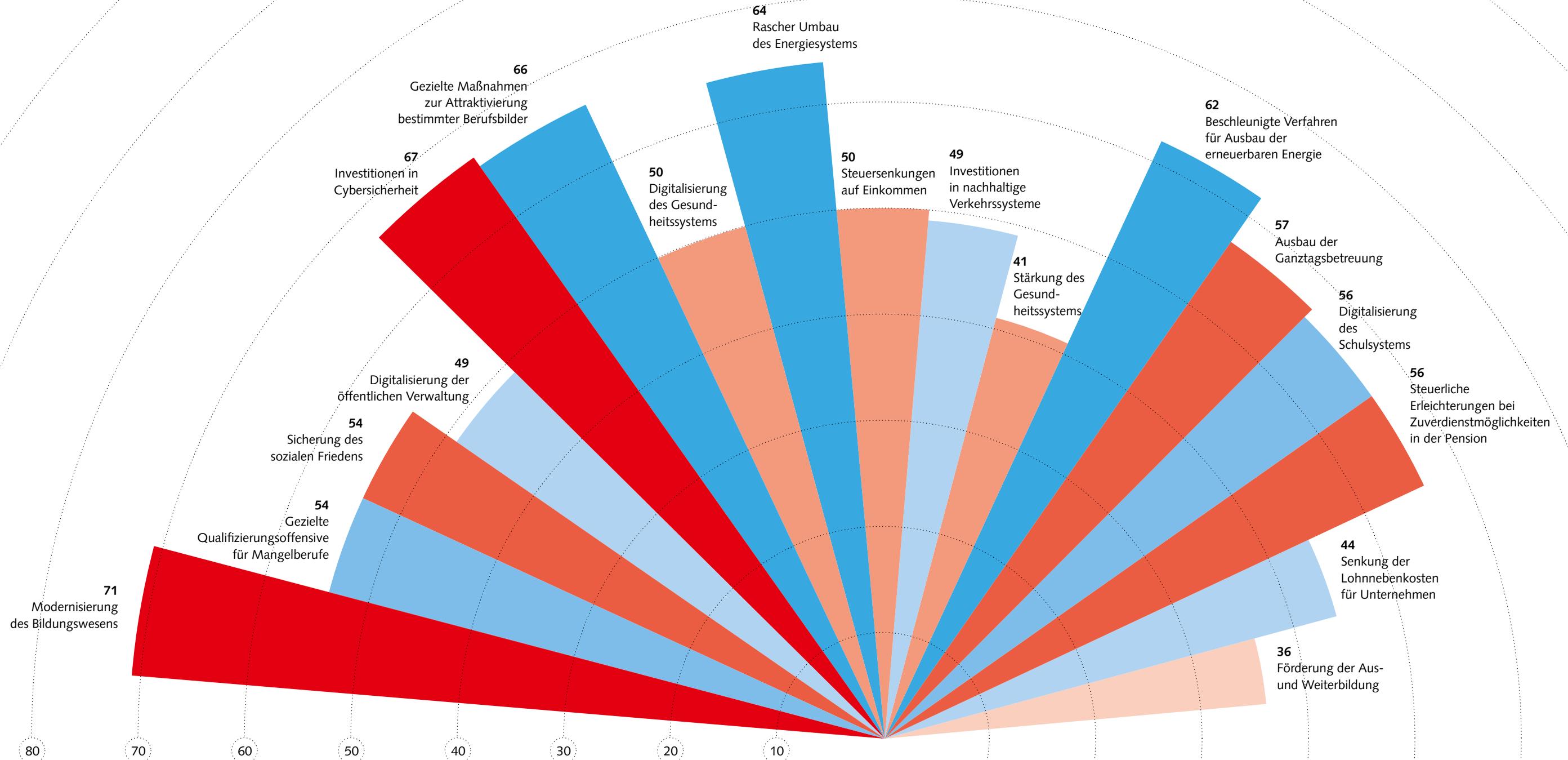
Die größten Probleme, vor denen Österreich laut der Bevölkerung steht (F = Frühjahr, S = Sommer, H = Herbst, W = Winter)



Quelle: Statista, 2024

Bildung, Sicherheit und Energie - Kompass für die Krisenfestigkeit

Maßnahmen, die die österreichische Bevölkerung als besonders wichtig einstuft, damit Österreich als Standort resilient bleibt und gestärkt aus den Krisen hervorgeht (in Prozent)



Quelle: Statista, 2023

Europa wird älter – und reifer?

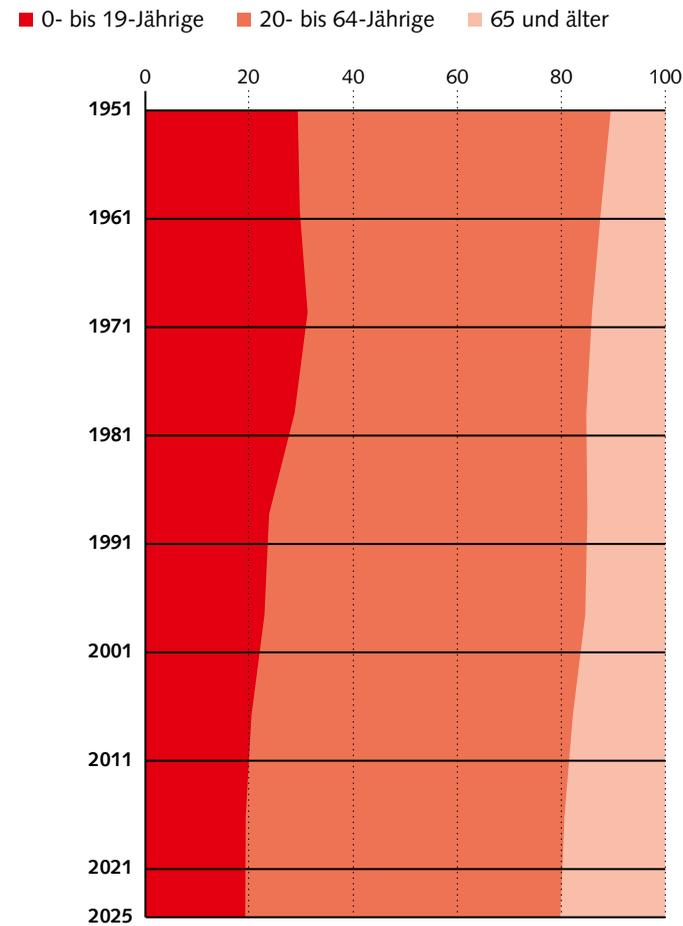
Entwicklung des Medianalters der Bevölkerung

	2013	2024
EU	42,2	44,7
Belgien	41,1	42,0
Bulgarien	43,3	47,1
Tschechien	40,4	44,0
Dänemark	41,0	42,2
Deutschland	45,4	45,5
Estland	41,0	42,5
Irland	35,4	39,4
Griechenland	42,5	46,9
Spanien	41,3	45,6
Frankreich	40,6	42,5
Kroatien	42,4	45,4
Italien	44,4	48,7
Lettland	42,1	44,1
Litauen	42,1	44,2
Ungarn	41,1	44,5
Niederlande	41,6	42,5
Österreich	42,6	43,6
Polen	38,8	43,0
Portugal	42,6	47,1
Rumänien	40,5	43,8
Slowenien	42,2	45,2
Slowakei	38,2	42,6
Finnland	42,3	43,4
Schweden	40,9	41,0
Schweiz	42,0	42,8
Norwegen	38,9	40,6
Island	35,5	37,0
Türkei	30,1	34,0

Quelle: Eurostat, 2025

Von Pausenhof bis Pflegeheim

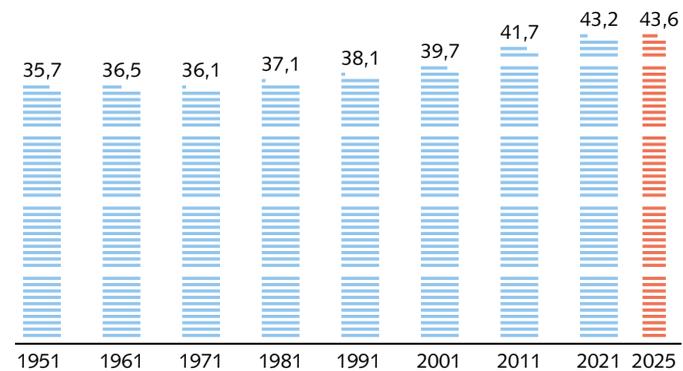
Entwicklung der Bevölkerung nach Altersklassen (in Prozent)



Quelle: Statistik Austria, 2025

Die Mitte des Lebens wandert nach oben

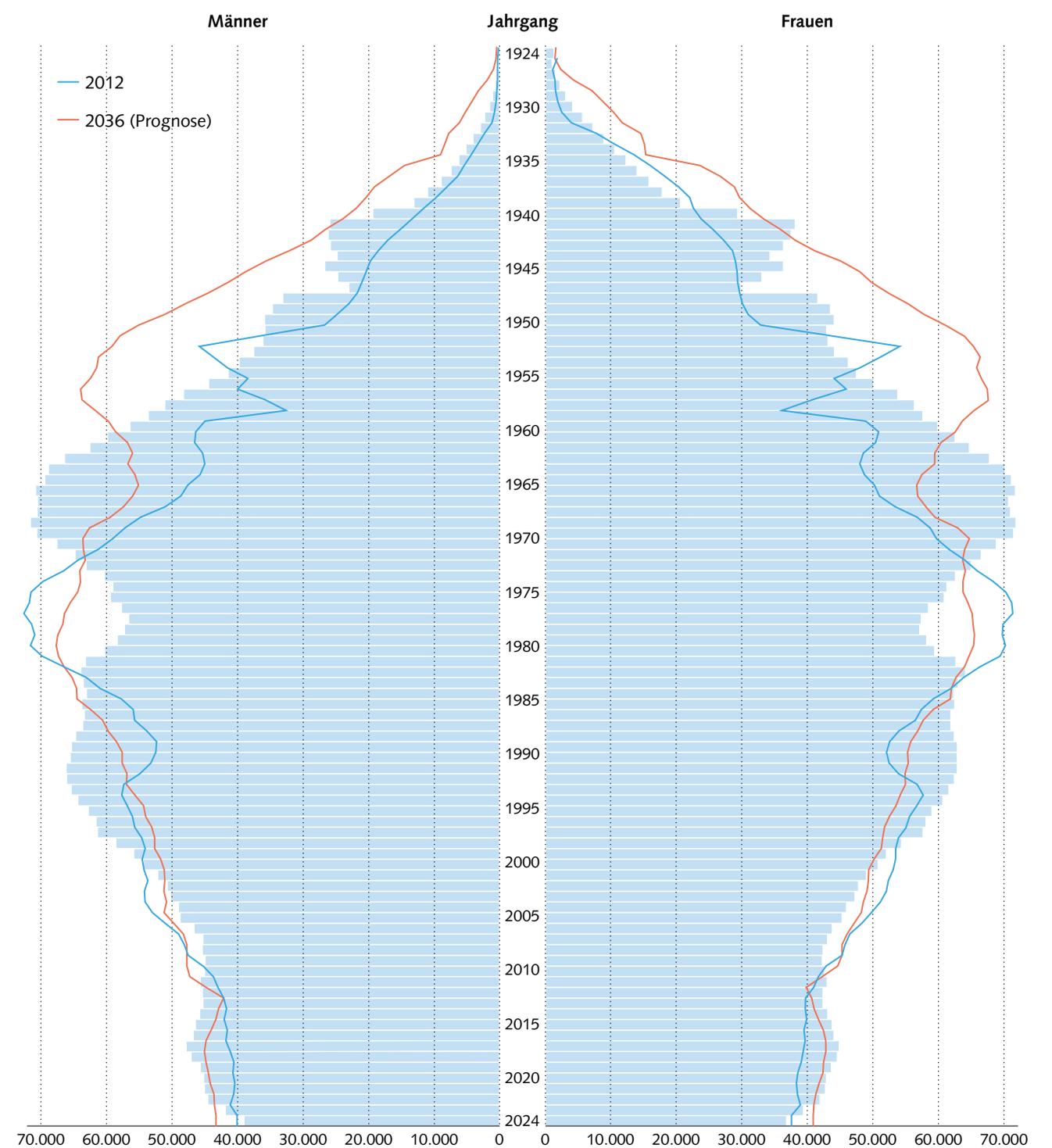
Entwicklung des mittleren Alters (Medianalter in Jahren)



Quelle: Statistik Austria, 2025

Mehr Bauch als Pyramide

Bevölkerungspyramide 2024



Quelle: Statistik Austria, 2024



www.juliusraabstiftung.at